

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“  
Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag  
Langgasse 21, ohne Frangirung. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich  
Beitrag. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener“ Dis-  
contobank AG, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in die Provinz: die dortigen 22 Aus-  
gabestellen und in den benachbarten Vorkontoren und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Hg. für lokale Anzeigen im „Kreiskreis“ und „kleiner Anzeiger“  
in engerer Gegend; 20 Hg. in baron abweichender Sachausführung, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Kleinanzeigen; 2 Mk. für auswärtige  
Kleinanzeigen. Sonst, halbe, dreierlei und viererlei Zeilen, baron abweichend, nach besonderer Berechnung.  
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 13 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 317.

Wiesbaden, Dienstag, 12. Juli 1910.

58. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Politische Übersicht.

Zur Präsidentenkrise.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ veröffentlicht über den Rücktritt des Erbprinzen Hohenlohe folgende Kundgebung:

Wir können die Beweggründe, die ihn zu diesem Schritte veranlaßt haben, wohl verstehen und geben unserer großen Achtung Ausdruck für einen Mann, der in einer Zeit wie der unsrigen, die so reich ist an öffentlicher und politischer Genußfreude, den Mut findet, seine politischen Überzeugungen konsequent durchzuführen und das Resultat seiner Überzeugungen auch praktisch zu verwirklichen. Wir haben vorausgesehen, daß der mit ehrlichem Willen unternommene Versuch des Erbprinzen, durch seinen Eintritt in das Präsidium einer Wiederannäherung der Blockparteien voranzuarbeiten, werde scheitern müssen. Wir ersehen wieder aus diesem umsonst gebrachten Opfer, daß jeder Versuch, parteipolitische Situationen zu verschleiern oder notwendige Konsequenzen einer parteipolitischen Neuorientierung zu hemmen, vergeblich bleiben muß. Das letztere muß, mit untauglichen Mitteln unternommen, immer scheitern, es sei denn, daß ein wirklich großer Staatsmann die Lösung einer solchen Aufgabe übernehme. Wir haben oft in den hinter uns liegenden Monaten die Frage immer banger und immer zweifelnder sich erheben hören: Haben wir in der gegenwärtigen politischen Lage, die sich — darüber wollen wir uns nicht täuschen — nicht nur zu einer momentanen, in absehbarer Zeit zu überwindenden innerpolitischen Krise gestaltet hat, sondern die uns in Zustände hineintreibt, bei denen vielleicht die Grundlagen unsers Staatswesens und die wirtschaftliche Zukunft unseres Volkes auf dem Spiele steht — wir fragen: haben wir in dieser Lage den Staatsmann, der mit großen Mitteln, und nur solche kommen noch in Frage, den Bürgerfrieden im Lande wieder herstellen kann? Wir haben volle Sympathie mit dem aufrichtigen Bestreben des Herrn Reichskanzlers, den jetzigen Parteihader zu überwinden. Wir haben auch volles Verständnis dafür, daß seine so ungemein schwierige Lage durch den Rücktritt des Erbprinzen Hohenlohe sich noch weiter verschlechtert hat. Diese Verschlimmerung einer an sich schon fast aussichtslosen Situation würde einen Kleinmütigen, seinem eigenen Können mißtrauenden Staatsmann zur Resignation bringen. Wir wollen hoffen und unser ehrlicher Wunsch spricht aus dieser Hoffnung, daß der leitende Staatsmann eine solche Resignation nicht in sich aufkommen läßt. Der

Reichskanzler muß sich dann aber gleichzeitig auch darüber klar sein, daß eine Politik wohlwollender, passiver Neutralität unser Staatsleben nicht mehr zur Gesundung führen kann. Das Volk, in allen seinen Schichten von Unzufriedenheit und Mißmut erfüllt, will endlich und muß endlich wissen, wozu die Fahrt geht. In Zeitläuften wie den unsrigen bedarf es mehr denn je eines energischen Willens, der durch Zusammenfassung aller positiv schaffenden Kräfte der großen Gefahr einer erschreckend anwachsenden Sozialdemokratie einen wirksamen Damm entgegenzusetzen in stande wäre. Wir wollen hoffen, daß die Erkenntnis dieser Gefahr und die Überzeugung von der schweren historischen Schuld, die die bei der Erledigung der jetzigen Reichsfinanzreform beteiligten Faktoren auf sich genommen haben, in allen Kreisen und auch bei den Personen wache, die an verantwortlicher Stelle die Geschicke des Vaterlandes zu leiten berufen sind. Einer energischen und zielbewußten Regierung, die von ihrer Autorität den rechten Gebrauch macht, die diese Autorität einsetzt, nicht zur Konservierung unheilbar gewordenen Zustände, sondern zugunsten einer gesunden Fortentwicklung des Staatsgedankens, einer solchen Regierung wird unser Volk gern Vertrauen entgegenbringen und die ihrer Verantwortlichkeit bewußten Parteien werden sich der Mitarbeit an einer solchen Gesundung unseres politischen Lebens nicht entziehen können.

### Die mittlere Linie.

Unter diesem Stichwort wird der „Magdeb. Ztg.“ aus Berlin geschrieben:  
„Von wohlunterrichteter Seite wird bestätigt, daß die Absicht des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten v. Bethmann dahin gehe, den Versuch zu machen, ohne die Konservativen und wenn nötig auch gegen die Konservativen oder doch wenigstens gegen die äußerste Richtung der Konservativen zu regieren, er will eine mittelparteiliche Politik treiben und noch diesem Zweck ist auch die Auswahl der neuen Minister getroffen. Diefem Zweck verleihe sich Herr v. Rheinbaben und ging. Er will ansehnlich bessere Zeiten abwarten und sich für diese aufsparen, aber hoffentlich ist dann die Entwicklung soweit fortgeschritten, daß für Männer seiner politischen Sinnesart kein Platz in einer leitenden Stelle des Reichs oder Preußens mehr ist.“  
Der Reichskanzler v. Bethmann ist in seinen Äußerungen viel zurückhaltender als irgendeiner seiner Amtsvorgänger, und auch von dem, was er verlauten läßt, dringt nur wenig in einen kleinen Kreis amtlicher Personen und noch weniger in die Öffentlichkeit. Er will sich die Politik nicht länger vorschreiben lassen von den Konservativen und dem Zentrum — diese Äußerung von ihm ist verbürgt, und danach handelt er. Mit den Konservativen will er es von vornherein natürlich nicht verderben, er will ihnen den Zutritt zu seiner Politik offenhalten und hofft, den ge-

mäßigsten Flügel von dem Heidebrandischen abzuspren- gen, aber ob er Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten.

Bei einem Kampfe gegen die Konservativen hängt für den Reichskanzler vieles vom Kaiser ab. Hält der Kaiser durch, so könnte dieser Kampf, der nun schon so lange auf sich warten läßt und schließlich doch einmal durchgeföhrt werden muß, gelingen, aber Caprivi ist vom Kaiser in diesem Kampfe nicht gehalten worden, und der alte Hohenlohe hätte den Kampf gemacht, wenn er die Unterstützung des Kaisers gefunden hätte. So sind die Aussichten für Bethmann unter diesen Umständen zweifelhaft, obwohl feststeht, daß er das volle Vertrauen des Kaisers besitzt — es fragte sich eben nur, wie lange.

Andererseits gibt es Politiker, die glauben, die Konservativen würden es auf einen Kampf nicht ankommen lassen, sondern sich fügen, sobald sie merken, daß man Ernst mit ihnen mache! Wir werden ja sehen!

Das klingt ja alles ganz erfreulich. Aber es ist schließlich nur eine Vermutung, ein Fragezeichen mehr.

### Antagonismus zwischen Maurern und Zimmerern.

Die Spitzen des Maurer- und die des Zimmerer- verbandes sind sich am Ende der Aussperrung arg in die Haare geraten. Am 16. Juni hatte eine Sitzung der Arbeitnehmervertreter erdgütlich zu den Schieds- sprüchen Stellung genommen. Es drang an die Öffent- lichkeit, daß hier den Zimmerern von den Maurern und Hilfsarbeitern Vorhaltungen wegen ihrer Unver- söhnlichkeit gemacht worden waren. Auch vermochte ein „bürgerliches“ Berliner Blatt zu berichten, gerade die Zimmerer hätten am meisten Ursache zu raschem Friedensschluß; denn ihre Kassen seien leer und die letzte Anleihe hätten sie „unter drückenden Verpflichtun- gen“ aufgenommen. Das Organ der Zimmerer ist über diese Mitteilungen, die zur Hälfte Indiskretionen und zur Hälfte Unwahrheiten seien, iustitit. Es er- klärt, an der betreffenden Sitzung hätten von den Maurern Bömelburg und Barplot, von den Hilfs- arbeitern Behrendt und Töpfer teilgenommen. Von ihnen müßten die falschen und verräterischen Informa- tionen erteilt worden sein, die nur den Zweck hätten, „das Unternehmertum gegen ein etwaiges partielles Vorgehen der Zimmerer oder gegen etwaige Geltend- machung von Forderungen der Zimmerer bei den fol- genden örtlichen Verhandlungen scharf zu machen“. Der Sozialdemokrat Bömelburg als Scharfmacher! Der Angriff des Zimmerer-Organs schließt, hübsch aktuell, mit dem Ritat aus Freilicht: „Aus dem Dunkel flog der tödende Schaf, aus dem Hinterhalt fielen die Streiche.“ Die Angegriffenen setzen sich prompt zur Wehr. Sie bezeichnen in der letzten Nummer des Maurer-Organs die Beschuldigungen als „unwahr“ und „wider besseres Wissen erhoben“. Das letztere kann man sich allerdings schwer denken, denn von wem sollten die Mitteilungen sonst stammen? Sie machen

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Petra, die Felsenstadt.

Am Nordwestrande der großen arabischen Wüste, etwa halbwegs zwischen dem Meerbusen von Akaba und dem Toten Meere, liegt die Felsenstadt Petra, ohne Gleichen unter den Wundern des orientalischen Altertums. In der Bibel ist zweimal deutlich Bezug auf sie genommen, näm- lich Obadja 3 und Psalm 60, V. 9.

Während von anderen Städten, wie Palmyra und Baalbel, nur zerfallene Ruinen prächtiger architektonischer Monumente übrig sind, kann Petra hoch oben zwischen den Felsklippen noch Tempel, Theater, Gräber und andere Bau- werke aufweisen, die unzerstörbar scheinen und zum Teil noch völlig unverändert dastehen wie zu der Zeit, als die Alten sie aus dem massiven Felsen ausmeißelten. Man kann kaum von Ruinen sprechen.

Die mannigfachen Stilkarten sind hier vertreten; in den ältesten Bauwerken die frühe Kunst der Eingeborenen, ver- mischt mit ägyptischen Bauformen, an den späteren Pracht- gebäuden griechische und römische Architektur. Einen be- sonderen Reiz bilden die wundervollen Lönungen des Sandsteines, aus dem sie ausgehauen sind. Purpurrot ist die vorherrschende Farbe; dazwischen schimmern aber zart- rosige, weiße, gelbe und blaue gebänderte Gänge, die oft an Parthie Vogelesther oder Blumenblättern gleichen.

Bislang war Petra wegen seiner Abgelegenheit und Unsicherheit durch streifende Beduinen nicht wohl erreichbar. Jetzt kann man von El Maan, einer Station an der neuen Neffabahn, aus die Ruinen mittels eines sechsständigen Rittes erreichen.

Ein hervorragendes Werk über Petra hat Professor Gustav Dalman, der Direktor des deutschen Archäologischen Instituts von Jerusalem, veröffentlicht. In seiner Be-

gleitung bei einem Besuch der Ruinen befanden sich Photo- graphen, die außerordentlich reizvolle Architekturbilder der alten Felsenstadt aufgenommen haben.

Petra bettet sich zwischen die Schluchten und Spitzen des Berges Hor ein, dessen Name bei den Eingeborenen Dschebel Harun (Marensberg) lautet, weil nach der Tradit- ion auf seinem Gipfel Aaron starb. Die Stadt ist nur von Osten her durch einen tiefen Engpaß erreichbar, welchen sich einst der kleine Bergstrom des Wadi Musa durch den roten Sandstein gewaschen hat. An einer Stelle öffnet sich die Schlucht bis zu etwa drei Kilometer Breite und 1½ Kilo- meter Länge, und hier liegt, auf allen Seiten durch Berge und abschüssige Felsen beschützt, diese merkwürdige Stadt eingebettet. Vermöge ihrer Unnehmbarkeit und ihrer Lage an der großen Karawanenstraße zum Roten Meere er- langte sie ihre große Bedeutung als Handelsplatz und Halte- punkt. Der Eingang zur Stadt erfolgte durch ein großes Bogenportal an der Mündung des „Sik“. Etwa eine halbe Stunde lang muß man den Windungen eines engen Pfades längs einer dunklen, nur 3 bis 6 Meter breiten, Schlucht folgen, die sich den Windungen des oleantherumäumten Flüsschens anpaßt, bis man in ein kleines offenes Tal hin- auskommt. Die bunten Sandsteinfelsen erheben sich auf beiden Seiten steil bis zu 30 bis 50 Meter Höhen. An einer Erweiterung der Schlucht stehen die Säulen eines wundervollen Bauwerkes, das Abaznet el Farun (Schaf- lammer des Pharaos) genannt wird, aber einen der neuesten in den Felsen gehauenen Bauten Petras repräsentiert, da es dem Kaiser Hadrian zugeschrieben wird, der 131 n. Chr. den Ort besuchte und hier einen Festsattel errichtete. Dieses Bauwerk wird mit Recht als eines der Wunder des Orients betrachtet. Die Felswand, aus der es ausgehauen ist, zeigt hier ein ausgefallenes schönes Relief. Der Bau ist merkwürdig gut erhalten. Die imposante Fassade zeigt zwei übereinander liegende Reihen von je 6 majestätischen Säulen. In den Nischen stehen Kelter- und andere Statuen, gleich- falls aus dem Felsen ausgehauen. Das Ganze bekrönt oben ein Miniaturtempel mit einer riesigen Urne.

Trümmerhaufen bezeichnen die früheren Wohnstätten der Peträer, die in der Mitterzeit der Stadt 40- bis 80.000 Seelen gezählt haben mochten. Die rundum in den steilen Felsen eingehauenen Bauten waren keine Wohnungen, sondern öffentliche Gebäude und Gräber. Gleich links am Eingang in das Tal liegt das große, in Fels gehauene, halbkreisförmige Theater mit Plätzen für 3000 Zuschauer in 3 Reihen, edle griechische Arbeit. In dieser Gegend liegen einige der ältesten Gräber mit losgelassenen Pylonen.

Vom Tale aus sieht man die Fassaden von Gräbern und Tempeln zahlreicher Stilkarten und Dimensionen, mit vielen Nischen für Opfergaben. Sie finden sich in dem Felsen in jeder Entfernung von der Talsohle, manche ganz unten, und andere hoch oben in den Felsklippen mit hinauf- führenden Treppen. Die meisten stehen dem Wisse frei, andere hingegen sind in den Bergschluchten und Seitentälern verborgen.

Mannigfach sind die Pylonen und Obelisken von EDOM und Ägypten, die Säulen und Kapitäl von Griechenland und Rom vertreten. Auf viele verschiedene Völker haben diese Gräber herabgeschaut und ihnen nach dem Tode Ob- dach gegeben. Und in diesen Tempeln haben Priester so mancher Religion ihre Opfer dargebracht.

Auf der westlichen Tafel stehen die Reste eines ge- mauerten Gebäudes, das von den Eingeborenen Kasr Farun (Schloß des Pharaos) genannt wird — ein römischer Tempel. Hinter der Kasr Farun führt eine in den Felsen gehauene Treppe hinauf zur Opferstätte mit ihren Altären, ihrem Hof und ihrem Teich, die alle aus dem gewachsenen Stein ausgehauen sind. Dies war eine typische heilige Stätte der Urvölker des Landes. Es liegen deren noch mehrere in der Umgebung von Petra.

Sehr interessant ist auch die Ruine Ed-Deir (das Kloster); um sie zu erreichen, muß man eine Stunde lang durch Schluchten und über Felsstrecken nordwestlich von Kasr Farun beschwerlich klettern. An dem großartigen „Löwengrab“ vorbei erreicht man zuletzt das Hochplateau, auf welchem Ed-Deir steht. Es ist fast 45 Meter lang und

aber Einiges wieder gut durch die Bemerkung, das über die Finanzlage der Zimmerer Gesagte sei Unfalsch und könne nur von jemand geredet werden, der davon keine Ahnung hat, dass einem großen Verbande neben dem Hauptkassenbestande große Reserven und, wenn nötig, auch ohne jede Schwierigkeit noch größere Reserven zur Verfügung stehen. Wenn die Figuren sich begehen, werden sie sich anlächeln. Denn sie wissen recht gut, daß es wie mit Fonds und Reserven so auch mit Kredit und Darlehen mal ein U n d e hat und daß manche Gewerkschaft durch einen Streik in Schulden geraten ist.

Polnische Presse.

Die Gründung und das Wiedereingehen von polnischen Zeitungen im Westen folgen sich regelmäßig wie Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Das Scheitern einer neuen, dreimal wöchentlich ausgegebenen Zeitung in Serne, die den Titel „Da“, d. h. „Die Wesppe“, führt, ist jedoch deshalb der Registrierung wert, weil dieses Blatt mit altem Nachdruck die Tribulationen des Adels und der Geistlichkeit bekämpft und im Gegensatz zu der „Demagogie“ dieser Schichten die „Demokratisierung der polnischen Gesellschaft“ fördern will. Die Abgeordnete Preiszi und Kulerski bekämpft das Blatt als „politische Bauernfänger“. Der Titel „Die Wesppe“ deutet darauf hin, daß vorzugsweise die Waffe der Satire benutzt werden soll. Die Überwachung der polnischen Presse erfolgt jetzt im ganzen Industriebezirk durch die königliche Polizei. Wie die Presse ihren Schwerpunkt von Dortmund nach Serne verlegt hat, so ist die Kontrolle im wesentlichen von Dortmund nach Bochum übergegangen.

Kunst oder Gewerbe?

Eine interessante und wichtige Entscheidung ist kürzlich vom Oberverwaltungsgericht getroffen worden. Eine Architekturfirma in Gebelberg war zur Gewerbesteuer herangezogen worden. Hiergegen klagte sie mit der Begründung, daß ihre Tätigkeit keine gewerbliche, sondern eine künstlerische sei. Das Oberverwaltungsgericht folgte den Vorstellungen der Klägerin und erklärte sie für gewerbesteuerfrei. — Es wird hier wohl auf die besonderen Umstände ankommen. In der Gebelberger Stadtverordnetenversammlung wurde allerdings behauptet, daß die betreffende Firma Häuser für Rechnung Dritter baue und die Bauarbeiten in kleinen Losen verbeige. Wenn dies zutrifft, würden wir die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts nicht verstehen. Die Architektur verbindet wie die dekorative Kunst einen künstlerischen und einen praktischen Zweck, die Architekten üben aber, soweit wir die Verhältnisse im deutschen Vaterlande kennen, auch ihre künstlerische Tätigkeit überall gegen Entgelt und nicht für den Gotteslohn aus. Sie stellen auch diejenige Zeit und Arbeit in Rechnung, die sie an den rein künstlerischen Teil ihrer Aufgaben wenden. Wenn das bei der Gebelberger Firma anders sein sollte, dürfte sie künftig eines großen Zulaufs sicher sein.

Deutsches Reich.

A. C. Das Überangebot im Handelsgewerbe ist in diesem Jahre nicht mehr ganz so stark wie im vergangenen Jahr. Im Reichsdurchschnitt kamen im Mai 1909 auf je 100 offene Stellen noch 312,21 Stellungsuchende, im Mai d. J. sind es noch 264,42. Wenn das Überangebot, auch auf sich noch recht beträchtlich ist, so ist es jedenfalls schon kräftig zurückgegangen. Alle Landesteile haben gleichwohl noch nicht an der Besserung der Beschäftigungsbeziehung teilgenommen und zwar sind es die Landesteile Rheinland-Westfalen, Bayern, Baden und Hamburg, in denen der Arbeitsmarkt im Handelsgewerbe eine Zunahme des Andranges gegenüber dem Vorjahre aufweist. Im Rhein-

land stellt sich der Andrang im Handelsgewerbe auf 472,5 gegen 326,7 im vorigen Jahr, in Westfalen auf 866,7 gegen 422,2, in Bayern auf 223,3 gegen 204,2, in Baden auf 467,9 gegen 432,3 und in Hamburg auf 280,0 gegen 169,2. Eine kräftige Erleichterung hat der Arbeitsmarkt im Handelsgewerbe dagegen in Berlin erfahren, wo der Andrang, im Vergleich mit Mai 1909 auf 107,7 im Mai d. J. zurückging, ferner in der Provinz Posen, wo er von 129,0 auf 125,5 sank, und in Hessen-Rassau, wo er von 164,7 auf 157,6 abnahm. Im Königreich Sachsen ging er von 200,0 auf 146,1 zurück, in Württemberg fiel er von 441,2 auf 240,1, im Großherzogtum Hessen von 500 auf 166,7 und in Elsaß-Lothringen von 795,5 auf 612,1. Hier ist allerdings das Überangebot trotz des Rückganges gegen 1909 noch sehr erheblich.

Die Feuerbestattung in Preußen. Der Ausschuss der preußischen Vereine für Feuerbestattung hat neuerdings eine Eingabe an den Minister des Innern v. Dallwitz gerichtet mit der Bitte um Erleichterung der früheren Eingaben im Sinne der Antragsteller. Die Eingabe weist darauf hin, daß der frühere Minister v. Moltke selbst die Regelung der Feuerbestattung für nötig erachtet habe, ferner weist die Eingabe auf die Verhandlungen des Landtags hin, der am 4. Juni den Antrag auf Erlaß von Bestimmungen zur Regelung der Feuerbestattungsfrage angenommen hat.

Hansa-Bund und Mittelstand. Die vom Hansa-Bund, der Deutschen Mittelstandsvereinigung, sowie vom Zentral-Ausschuss Vereinigter Innungsverbände Deutschlands ins Leben gerufene Deutsche Treuhands-Vereinigung, erste Revisions- und Buchführungsstelle für den deutschen Mittelstand, hat am 1. Juni d. J. ihre Tätigkeit aufgenommen. Derselbe beschäftigt sich besonders mit der Erteilung von Rat und Unterstützung in allen die Wirtschaftsführung mittelständischer Betriebe betreffenden Fragen, so vor allem bei Feststellung ihres Geschäftskapitals, bei der Neuerrichtung und Kontrolle der Betriebe, sowie bei der Eingehung ihrer Forderungen. Weiter hat am 27. Juni der hier beschriebene Deutsche Treuhands-Vereinigung unter der Leitung der Deutschen Treuhands-Vereinigung begonnen. An diesem nehmen bereits nicht nur Söhne, Töchter und Angehörige von Gewerbetreibenden, sondern auch solche selbst teil, darunter ein Obermeister, bekanntlich gehört die Einsiedlung der Inanspruchnahmen der Handwerker und Detailisten, die Verbesserung der Buchhaltung derselben, die es ermöglicht, daß die Gewerbetreibenden die Höhe ihrer Ausgaben, den Stand ihres Vermögens und die Rentabilität ihres Geschäftsbetriebes und seiner einzelnen Abteilungen jedes Tag genau festzustellen in der Lage sind, zu den wichtigsten Fragen der Reform der Wirtschaftslage des Mittelstandes. Die Unterstützung in allen mittelständischen Fragen, sowie die Unterweisung im Buchführungswesen erfolgt unentgeltlich für die mittelständischen Mitglieder des Hansa-Bundes bei der Geschäftsstelle der Treuhands-Gesellschaft in Berlin SW., Sneltenaustraße 114. Anmeldungen können auch durch den Hansa-Bund vermittelt werden.

Das Wachstum Berlins. In Berlins Umgebung innerhalb eines um das Berliner Rathaus mit dem Halbmesser von 15 Kilometer beschriebenen Kreises ward bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1875 eine Bevölkerung von 164 902 Seelen ermittelt, während Berlin selbst mit 966 888 die erste Million noch nicht erreicht hatte, was erst Anfangs 1877 der Fall war. In dem folgenden Menschenalter stieg die Bevölkerung Berlins auf 2 040 143, die der bezeichneten Umgebung auf 1 161 701. Auch bei Berücksichtigung der wenig erheblichen Gebietsveränderungen Berlins in diesem Zeitraum ist die Bevölkerung der Umgebung auf etwa das Siebenfache ihres Betrages bei dessen Beginn angewachsen. So reist der mächtige Aufschwung Berlins auch die Vororte mit sich fort.

Steigen der Väterpreise. Gutbesitzer C. Normann hat, wie der „Kistler Allg. Ztg.“ berichtet wird, sein Gut Wd.-Dwarritschen an den Rittergutsbesitzer F. Joch aus Lauenburg i. P. für den Preis von 480 000 M. verkauft. Normann zahlte für dasselbe Gut vor etwa 8 Monaten 386 000 M. In 8 Monaten also etwa 100 000 M. verdient.

\* Helgoland bleibt bis auf weiteres Zollanland! Unter dem Titel: „Das privilegierte Helgoland“ ist in den letzten Tagen berichtet worden, daß Helgoland dem Zollverband einverleibt wird. Hierzu wird der „Voss. Ztg.“ berichtet, daß bereits vor längerer Zeit öffentlich durch die Regierung an die Einwohner Helgolands bekannt gegeben worden ist, daß Helgoland bis auf weiteres Zollanland bleibt und eine Änderung irgend welcher Art in den bisher bestandenen Zollverhältnissen nicht erfolgt.

\* Eine Spende des Bremer Senats für den Deutschen Schulverein. Aus Böhmen wird geschrieben: Aus der Regierungskanzlei eines deutschen Bundesstaates ist beim Deutschen Schulverein ein Schreiben eingegangen, in dem mitgeteilt wird, daß „für die von Peter Rosegger angeregte Sammlung zur Erbauung deutscher Schulen an der Sprachgrenze“ 2000 Kronen gestiftet worden sind. Es ist diesmal der Senat der freien Stadt Bremen, der als Förderer auf die Seite der österreichischen Deutschen getreten ist und damit ein nachahmenswertes Beispiel gegeben hat.

\* Ein Schulbeispiel sozialdemokratischer Verheerung erzählt der Fabrikbesitzer Sozialdemokrat Dr. Karl Goldschmidt in einer unter obigem Titel den Arbeitern der Chemischen Fabrik Th. Goldschmidt in Essen gewidmeten Schrift. Die seit 1847 bestehende Chemische Fabrik Th. Goldschmidt in Essen will die Leistungen der für die Arbeiter ihres Betriebes im Jahre 1888 gegründeten und unter der Mitverwaltung der Arbeiter stehenden Pensionskasse erhöhen. Eine versicherungstechnische Prüfung der Kasse hatte ergeben, daß eine Erhöhung der Pensionsätze und der Sterbegelder um die Hälfte möglich erscheine. Der Vorstand der Kasse, von dessen fünf Mitgliedern die Firma zwei ernannt und drei aus geheimer Wahl der Kassenmitglieder hervorgehen, trat auf den Vorschlag der Firma und beantragte bei der Hauptversammlung der Mitglieder die Genehmigung für die Erhöhung der Leistungen. Die sozialdemokratische Arbeiterorganisation erhob inzwischen die Forderung, daß ausscheidenden Mitgliedern der Kasse die Beiträge zurückgezahlt werden, während der Verwaltung statt dessen eine freiwillige Weiterversicherung nach dem Austritt aus der Firma vorgesehen hätte. Ein Arbeitnehmer im Vorstand, der im Laufe der Verhandlungen erklärte, daß er seine Anstellungen vom Arbeiteretat habe und nicht mehr zurückkomme, vertrat diese Forderung und erklärte, falls die Firma diesem Antrag nicht zustimme, dann werde die große Mehrheit der Arbeitnehmer alle übrigen Anträge, also auch die Erhöhung der Leistungen, ablehnen. Die Firma lehnte die Forderung der Rückzahlung der Beiträge entschieden ab, und in der Hauptversammlung der Mitglieder fanden dann in der Tat die Vorschläge der Firma auf Erhöhung der Leistungen nicht die in den Satzungen geforderte Mehrheit. — Infolge sozialdemokratischer Verheerung sind also Arbeiter um erhebliche Vorteile gebracht worden, die ihnen von wohlwollenden Arbeitgebern zugebracht waren.

\* Das größte Fernsprechnetz Deutschlands. Am 10. Juli wurde in Hamburg ein neues Fernsprechnetz in Betrieb genommen, das das größte der Welt ist, denn es kann nicht weniger als 80 000 Anschlüsse aufnehmen. Das Leitungsnetz liegt überwiegend in unterirdischen Kanälen.

\* Das starke Anwachsen des Polentums im Westen zeigen folgende Zahlen. Die polnische Bevölkerung zählte in Necklinghausen-Stadt im Jahre 1800: 716, 1905: 9250 Seelen, in Necklinghausen-Dorf 4541 bzw. 28 672, in Dortmund 1690 bzw. 18 432, in Bochum 4150 bzw. 17 575.

\* Verbächtige Anarchisten. Zahlreiche Hanssuchungen bei Anarchisten haben in Berlin und in zahlreichen anderen Städten, wie Köln, Düsseldorf, Leipzig, Dresden und Bremen, stattgefunden.

\* Nur nicht genieren! In der sozialdemokratischen „Ehrerbaren Freien Presse“ vom 2. Juli findet man einen überaus anerkennenden Aufruf „An die Parteigenossen“, in der diese aufgefordert werden, nur in den Geschäften zu lauten, die in der „Freien Presse“ inserieren. „Eine Mahnung beim Bezahlen, daß Ihre nicht wiederkommt, wenn die

beinahe ebenso hoch und ist mit seinen beiden übereinanderliegenden Reihen von je 6 Säulen dem Rhänen ähnlich. Auf diesem Plateau liegen mehrere Opferstätten; es bietet eine schöne Aussicht.

Die älteste Geschichte Petras liegt im Nebel des Altertums verborgen; wahrscheinlich war Petra die Hauptstadt Edoms. Zum ersten Male wird sie im 2. Buche der Könige 14 v. 7 erwähnt, welches ihre Eroberung durch Amasia im 9. Jahrhundert v. Chr. berichtet. Um 300 v. Chr. kam sie in den Besitz der kriegertischen Nabatäer, der Abkömmlinge des ältesten Sohnes Ismaels. Als dahin hatte sie Josiel gehöhen, jetzt war sie den Griechen als Petra bekannt. Strabo, der griechische Reisende und Geschichtsschreiber, beschreibt die Stadt am Ende des letzten Jahrhunderts v. Chr., desgleichen Plinius im 1. Jahrhundert n. Chr. Im Jahre 60 n. Chr. hatte Aretas IV., König von Petra, seine Eroberungen bis nach Damaskus ausgedehnt. Im Jahre 106 n. Chr. wurde Petra den Römern tributpflichtig. Die Kirchengeschichte erwähnt sie im 4. Jahrhundert als christliche Hauptstadt. Sie verlor ihre Bedeutung, als im 4. Jahrhundert die Karawanenstraße nach dem Persischen Golf zu abgeleitet wurde. Sie verfiel nun mehr und mehr, und schließlich geriet sogar ihre ganze Existenz und Lage in Vergessenheit, bis 1807 Seetzen sie wieder auffand, und 1812 Burckhardt sie in der Verkleidung eines Mekkapilgers erforschte und beschrieb. Ra.

Aus Kunst und Leben.

Deutsche Bücher im Ausland.

Deutschland hat noch immer die geistige Führung der übrigen Kulturländer. Die Erzeugnisse der deutschen Literatur, wissenschaftliche Schriften sowohl als auch der Unterhaltung gewidmete Bücher, finden im Ausland bereitwillige Aufnahme; in allen Kulturländern der Welt, von Südamerika bis Ostasien, sind deutsche Bücher auch in Übersetzungen mehr oder weniger verbreitet und bilden dort einen nicht zu unterschätzenden Faktor der allgemeinen, der beruflichen oder der wissenschaftlichen Bildung. Vor allem ist dies natürlich in den Ländern deutscher Zunge, also in Österreich und der Schweiz, der Fall. Der internationale

Austausch der Ideen und damit die Versorgung des Auslands mit Büchern hat ja zum großen Teil eine auch durch Übersetzungen nie recht zu überwindende Schranke an der Sprachverschiedenheit der Völker. Daher ist es zu verstehen, daß die meisten deutschen Bücher in den vorwiegend deutsch sprechenden Ländern und bei den Völkern gelesen werden, bei denen das Deutsche von vielen Gebildeten gelehrt wird wie in den Niederlanden, Dänemark und Frankreich. Die Versorgung des Auslands mit Büchern steht daher für Deutschland mehr als für andere Länder eine volkswirtschaftliche Einnahmequelle dar, welche gewiß vielfach unterschätzt wird. Wir haben im Jahre 1909 im ganzen 132 682 Doppelzentner an Büchern ausgeführt, während es im Jahre 1908 135 825 gewesen waren. Dabei sind nur die Bücher berücksichtigt, die von der Handelsstatistik erfasst werden. Trotz der Abnahme der Menge im Jahre 1909 ist der Wert der Ausfuhr in den letzten Jahren andauernd gestiegen, und zwar von 47,2 Millionen Mark im Jahre 1906 auf 48,8 Millionen Mark im folgenden Jahre. Weiter steigt der Wert der ausgeführten Bücher im Jahre 1908 auf 50,7 Millionen Mark, um endlich 1909 auf 51,2 Millionen Mark hinaufzugehen. Freilich ist in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres dem Vorjahr gegenüber eine Abnahme der Menge wie des Wertes der Ausfuhr zu bemerken. Hatte in der Zeit von Januar bis Mai 1909 das Ausland 51 261 Doppelzentner Bücher im Werte von 19,6 Millionen Mark bezogen, so kamen auf die Parallelliste des laufenden Jahres nur 50 360 Doppelzentner im Werte von 19,5 Millionen Mark. Den diesjährigen Rückgang hat die Ausfuhr nach Österreich-Ungarn herbeigeführt, welches 3735 Doppelzentner reich bezogen als im Vorjahr. Hauptfachliche gelesen werden natürlich deutsche Bücher in Österreich-Ungarn und der Schweiz. Nach Österreich-Ungarn betrug unsere Ausfuhr von Büchern im vergangenen Jahr auf 64 159 Doppelzentner. An zweiter Stelle steht die Schweiz, welche 17 983 Doppelzentner im Jahre 1909 an Büchern aus Deutschland bekam. Die nächstgrößte Menge geht nach den Vereinigten Staaten von Amerika, wo bei dem ansehnlichen Prozentsatz, den das deutsche Element in der Bevölkerung darstellt, deutsche Bücher eine regelrechte Nachfrage genieren. Daher konnten wir 1909 9999 Doppelzentner Bücher nach den

Vereinigten Staaten ausführen, freilich etwas weniger als 1908. Es folgen dann Rußland, welches 9692, Frankreich, das 6232 und die Niederlande, welche 4994 Doppelzentner an Büchern im Jahre 1909 erhielten. Immer noch mehr als 2000 Doppelzentner fanden wir nach Großbritannien, Italien und Dänemark, während Schweden, Norwegen, Finnland, Spanien und Belgien geringere Mengen Bücher aus Deutschland importierten. Die Ausfuhr von Büchern nach Argentinien, Chile und Brasilien betrug im Jahre 1909 2018 Doppelzentner. Zuletzt wäre auch noch auf die Beliebtheit deutscher Bücher in Japan hinzuweisen, welche von Jahr zu Jahr zunimmt. Hier handelt es sich in der Hauptsache um wissenschaftliche und praktische Lehrbücher, mit welchen das kräftig aufstrebende Land die Resultate europäischen Kultur sich zu eigen zu machen bestrebt ist. Im Jahre 1902 hatte Japan Bücher im Gewicht von nur 839 Doppelzentner aus Deutschland bezogen; im folgenden Jahr waren es schon 993 Doppelzentner, und 1909 war die Ausfuhr deutscher Bücher nach Japan auf 1115 Doppelzentner angestiegen. C.

Theater und Literatur.

Ein Almanach deutscher Dramatiker soll im Herbst dieses Jahres erscheinen. Er wird von dem Verband deutscher Bühnenschriftsteller herausgegeben, und Oscar Blumenthal hat die Redaktion übernommen. Das Buch bringt Beiträge unserer ersten Bühnenauctoren.

Die Mailänder Schriftsteller G. A. Tullio und Glia Antonia Travetti haben ein Theaterstück vollendet, das sich „Der Vorn der Wahrheit“ betitelt, und das Thema von der Erschaffung der Welt behandelt, die alte Zeit von ihren Ursprüngen bis zu den Lösungen der Neuzeit aufrollen. Dieses Stück birgt jedes Genre in sich, das es bisher auf dem Theater gab; es ist zum Teil Schauspiel, zum Teil Komödie, dann wieder wird es opernhaft und behält endlich noch das Genre der Pantomime und des Balletts.

Bildende Kunst und Musik.

Professor G. Schurich, seit 1885 an der Karlsruher Akademie der bildenden Künste ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

„Freie Presse“ noch weiter ungleich behandelt oder ganz ignoriert wird, wirkt, so heißt es in dem Aufruf, „Bunder. Ihr braucht euch nicht zu genieren.“ — Ob sich die launenden „Genossinnen“ nicht doch ein wenig vor der Ausübung eines solchen Zwangs geniert haben?

Heer und Flotte.

Ein beachtenswertes Vorgehen. In der Heidelberger Grenadierkaserne fand an einem Abend der vergangenen Woche eine eigenartige Versammlung statt. Die Mannschaften zweier Kompagnien waren versammelt und vor diesem Auditorium hielt der Heidelberger Professor Dr. Reimbach einen Vortrag über den Alkohol und seine Giftwirkungen. Es ist das erstmal, daß im Verbande des 14. Armeekorps in derartiger Weise Aufklärungsarbeit gegen den Alkoholmißbrauch getrieben wird. Das Heidelberger Vorgehen soll bei anderen Truppenteilen bald Nachahmung finden.

Die Bildung eines dritten Geschwaders wurde angeordnet. Die Formation dient zur Verstärkung der Hochseeflotte während der Herbstübungen und besteht vorwiegend aus Reserveeinheitsschiffen.

Funkensprachverbindung zwischen Luftkreuzer und Hochseeflotte. Bei den diesjährigen großen Flottenherbstmanövern soll, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, zum ersten Male eine Funkensprachverbindung durch Luftkreuzer mit der auf See operierenden Hochseeflotte zur Ausführung kommen. Der Chef der Hochseeflotte, Admiral v. Holtzendorff, hat zur Prüfung dieser Frage in den letzten Tagen auch einen Aufstieg in einem Militär-Luftkreuzer über Berlin unternommen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Der Thronfolger besucht Ofen-Best! Die Ofen-Bester Blätter melden, wird der Thronfolger Franz Ferdinand diesen Herbst zum erstenmal dort längeren Aufenthalt nehmen. Dies geschieht deshalb, weil der Thronfolger, dem man bekanntlich Antipathien gegen Ungarn nachsagt, dies widerlegen und in nähere Berührung mit den führenden Persönlichkeiten der politischen und gesellschaftlichen Kreise Ungarns treten wolle. Man wird wohl auch kaum fehlgehen, in dem erfreulichen Ergebnis der letzten Wahlen einen weiteren, und zwar recht wesentlichen Anlaß zur Reise zu sehen.

England.

Deutsch-englische Annäherung. Das radikale Wochenblatt „Nation“ befürwortet in einem längeren Aufsatz ein Einverständnis mit Deutschland, weil das liberale Ministerium der natürlichen, ja unvermeidlichen Vermittler eines Einverständnisses sei, das von den fortschrittlichen Elementen beider Länder gewünscht werde. Auch werde ein Einverständnis mit Deutschland die schubhelfende Bewegung hier vernichten. Das radikale Wochenblatt befürwortet einen Handelsvertrag mit dem besten Kunden Englands. Jedenfalls sei die gegenwärtige Zeit günstig für ein stillschweigendes, wenn nicht förmliches Einverständnis.

Versuche mit neuen Geschossen. Die Admiraltät machte nachts mit neuen Geschossen in Portsmouth Versuche. Die Geschosse enthalten im Boden einen Zylinder mit einer Leuchtmasse, die sich beim Abfeuern des Geschüßes entzündet und einen langen feurigen Streifen hinterläßt, der die Flugbahn des Geschüßes zeigt. Über die Ergebnisse der Versuche wird bis jetzt Stillschweigen bewahrt.

Spanien.

Nachgeben des Vatikan. Die Meldung, daß der Vatikan zu Konzessionen in der spanischen Ordensfrage bereit sei, wird durch eine offiziöse Kopfnote des „Observatore Romano“ vollaus bestätigt. Das päpstliche Organ weist den Vorwurf zurück, daß die Kurie gegenüber Spanien unbeugsam sei, und zählt zum Beweise verschiedene Konzessionen auf, die die Kurie Spanien in der Ordensfrage machen wolle und die sowohl eine Beschränkung als auch eine Vesteuerung der Klöster zulassen. Die spanische Regierung würde also inoffiziell und ungerecht handeln, wenn sie auf eigene Faust und ohne Einverständnis mit dem Vatikan Maßnahmen gegen die Orden ergreife.

Kumantien.

Große Defraudationen bei einer Polizeiverwaltung. In der Polizeidirektion zu Braila ist man der Defraudation von mehreren hunderttausend Franc auf die Spur gekommen, die von einigen Polizeibeamten im Einverständnis mit dem Polizeidirektor verübt wurde. Einer der Polizeibeamten wurde verhaftet. Der Polizeidirektor ist verschwunden.

Vereinigte Staaten.

Die Eröffnung des Panamakanals. Die Bauleitung des Panamakanals gibt offiziell bekannt, daß der Kanal bereits am 1. Januar 1911 dem Verkehr übergeben werden kann, falls nicht unerwartete Zwischenfälle die Arbeiten verzögern. Die Gesellschaft, der der Bau übertragen ist, hat noch weitere Arbeiter eingestellt, um die Vollenbung möglichst zu beschleunigen. Mit dem Bau der Schleusen ist bereits begonnen worden.

Luftschiffe und Aeroplane.

Mit dem Luftschiff über den Atlantischen Ozean?

Der „Daily Telegraph“ arrangiert zusammen mit dem „New York Times“ einen Versuch, den Atlantischen Ozean mit einem Luftschiff zu überfahren. Der Versuch wird von Walter Wellman und Melvin Vaniman unternommen auf ihre eigene Verantwortung. Der Start soll Ende August oder Anfang September von einer Basis in der Nähe New Yorks erfolgen, und womöglich soll die Reise in London enden. Das Luftschiff ist der Motorballon „Amerika“, der für die Wellmannsche Polarexpedition gebaut wurde und zweimal den arktischen Ozean nördlich von Spitzbergen überflogen hat. Das Luftschiff ist kürzlich in Frankreich umgebaut und vergrößert worden und ist 228 Fuß lang. Es kann eine Besatzung von 6 Mann aufnehmen.

30. Deutlicher Glasertag.

von Wiesbaden, 11. Juli.

Josef-Berlin referierte über die Reuegaltung der Verbands-Sterbe-Unterstützungskasse. Der Referent des der Kasse befaßt sich heute auf 91 000 M., das ergibt gegenüber den Bestimmungen des Reichsversicherungsgegesetzes vom 12. Mai 1901 einen Fehlbetrag von 81 000 M. Die Aufsichtsbehörde hat daher eine Verfügung erlassen, wonach die auf dem Prinzip des Umlageverfahrens beruhende Kasse fernerhin nicht zugelassen werden könne, für dieselbe vielmehr ein auf dem festen Beitragsverfahren aufgebautes Statut aufzustellen, dem Verbandstag zur Beschlußfassung vorzulegen und zur Einholung der Genehmigung einzurufen sei. Es gelangte mit allen gegen zwei Stimmen eine vom Vorstand vorgelegte Resolution zur Annahme, welche dem Zentralvorstande Auftrag erteilt, nochmals den Versicherungstechniker zu hören, nach Möglichkeit das Sterbegeld zu erhöhen und auf der Grundlage ein neues Statut zu entwerfen, daß 12 M. fester Beitrag erhoben und das Sterbegeld auf mindestens 300 M. bemessen wird. — Die Innung Leipzig (Referent Kannogieser) hat Anträge vorgelegt auf Herbeiführung einer Besprechung über die bisherige Tätigkeit der freien Vereinigungen, Schutzvereinigungen, Glaserinhaberverbände usw., sowie Berichterstattung darüber, ferner auf Beschlußfassung über den Zusammenschluß der einzelnen erwähnten Preisvereinigungen und Preisvereinigungsverbände zu einem allgemeinen deutschen Verband, sowie auf Wahl eines geschäftsführenden Ausschusses oder Vorstandes für diesen Verband.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 12. Juli.

Das Sommerwetter im Sprichwort.

„Das Wahre, mit dem Göttlichen identisch, läßt sich niemals von uns direkt erkennen: wir schauen es nur im Abglanz, im Beispiel, Symbol, in einzelnen und verwandten Erscheinungen: wir werden es gewahr als unbegreifliches Leben und können dem Wunsch nicht entsagen, es dennoch zu begreifen.“ Mit diesen tiefgründigen Worten leitet Goethe seinen „Versuch einer Witterungslehre“ ein und betont damit das ewige Verlangen und Streben des Menschen, die so bedeutungsvollen und so unberechenbar wechselnden Phänomene des Wetters unter bestimmte Gesetze und Regeln zu bringen. Das versucht heute eine von Goethe mitbegründete und schon reich ausgebaute Wissenschaft, die Meteorologie; aber auch sie steht noch in den Anfängen, und die täglich ausgegebenen Wetterberichte der meteorologischen Stationen vermögen höchstens für die allernächste Zeit eine ziemlich unbestimmte Auskunft zu erteilen. „Wie aber wird der ganze Sommer sein?“ Das ist die schicksalsschwere Frage, die nicht nur jetzt, wo die großen Ferien vielen die Erholungsstunde ankündigen, sondern auch später alle Vade-reisenden und Touristen beschäftigt. Antwort darauf — wenn auch freilich keine allgemein gültige und sichere — gibt die vielhundertjährige Erfahrung, die in der Weisheit des Volks-Sprichworts, in den Prophezeiungen der Bauernregeln ihren Niederschlag gefunden hat.

Der Landmann, dem Sonne, Wind und Wolken Segen und Fluch bringen können, fühlt sich den Elementen am nächsten verwandt, hat diese seine mächtigsten Bundesgenossen und grimmigsten Feinde aufs eingehendste beobachtet und seine innige Vertrautheit mit den Jahreszeiten und ihrer Witterung in knappen, diesagenden Sätzen und Sprüchen festgelegt, die sich vom Vater auf den Sohn vererben und noch heute im Volke eine gewichtigere Rolle spielen, als alle Meteorologie. Fragen wir nun etwa, wie der Volksmund das Sommerwetter vorausbestimmen will, so ist zunächst das Wetter des Winters dafür von Bedeutung. Die beiden Jahreszeiten stehen nach dem Sprichwort in engster Beziehung. „Wenn es nicht wintert, so sommert es auch nicht“, heißt es. Wie die Witterung des Winters, so muß auch die bestimmter Monate dazu dienen, einen guten Sommer zu prophezeien. „März trocken, April naß, — Mai lustig, von beiden was, — Bringt Korn in'n Sad und Wein ins Faß“, so heißt es z. B.

Das Lob des guten Sommers jubelt in vollem Chöre aus den Sprichwörtern aller Völker. Ist doch die schöne Jahreszeit, der Sommer, wo „Obdach unter jedem Busch“ ist und „es überall gute Wiesen zu schmecken gibt“, „der Vater der Armen!“ Die Freuden und Früchte des Sommers wollen aber mit Arbeit und Schwweiß errungen sein: „Der Sommer gibt, was der Winter vertut“, „der Sommer gibt's Korn, — der Herbst leert sein Horn; — der Winter verzehrt, was die beiden beschert.“ In der Pfalz reimt man: „Wer nicht geht mit dem Rechen, — Wenn die Hirschen und Bremsen stehen, — Muß im Winter geh'n mit dem Strohsack — Und fragen: hat niemand Heu feil?“

Arbeit, harte Arbeit, das ist die strenge Losung, die das Sprichwort immer wieder für den Sommer ausstößt. Aber Fleiß allein kann dem Landmann nichts helfen, wenn der Segen des Himmels fehlt. Darum spielt das Wetter mit all seinen Einzelheiten im Sprichwort doch die größte Rolle. Vor allem ist Wärme im Sommer nötig: „Kühle im Sommer macht Bauchweh im Winter.“ Ob ein warmer Sommer bevorsteht, kann man schon im Frühjahr an verschiedenen Anzeichen erkennen. Liegt der Frohschlaich im tiefen Wasser, so folgt ein trockener, warmer Sommer; liegt er aber am Ufer oder nur wenig im Wasser, dann kommt ein nasser Sommer. Auf eine gute Ernte darf man auch hoffen, wenn die Roghrömmel zeitig gehört wird oder der Schlehdorn vor dem 1. Mai blüht. Nächste dem warmen Wetter ist ein Regen zur rechten Zeit das, was der Bauer vor allem erstrebt.

Unendlich groß ist die Zahl der Vorzeichen, aus denen die Bauernregeln auf einen nahenden Regen schließen: „Wenn die Lauffrösche harrren, magst du auf Regen harrren“; „Wenn die Tauben baden, bedeutet's Regen“; „Wenn die Gänse auf einem Fuß stehen, gibts Regen“; „Wenn die Hunde Gras fressen, kommt Regen“.

Spärlicher als die Merkmale für schlechtes Wetter sind die für schönes. „Auf Regen folgt Sonnenschein“, das ist die Hauptregel. Sonst sagt man noch: „Wenn die Spinnen Wäsche aufhängen (d. h. ihre Spinnweben im Freien ausbreiten), wird schön Wetter.“ „Wenn die Mäden tanzen, wird's schön.“ „Wenn die Lerche hochfliegt und lange in den Lüften singt, verändel sie schönes Wetter.“ Wichtig sind für die Wetterbestimmung Morgen und Abend. Überall heißt es: „Grauer Morgen, schöner Tag.“ „Der Morgen grau, der Abend rot, — Ist ein guter Wetterbot.“ Während die Abendröte strahlendes Wetter verheißt, bringt „Morgenrot Wind und Rot.“ „Abends rot ist morgens gut.“ „Morgens rot tut selten gut.“ Auch der Regenbogen gilt als guter oder schlechter Wetterprophet, je nach dem er im Morgen und Abend steht: „Regenbogen am Morgen — Macht dem Bauer Sorgen; — Regenbogen am Abend — Ist dem Bauer labend.“ „Schönes Wetter bringt auch ein klar ausgefärbter Himmel.“ „Wenn die Sterne sich buzen, wird der ganze Himmel rein“, während der Hof um den Mond Regen nach sich zieht. So spiegelt sich der Sommer und seine Witterung in mannigfachen Reflexen im Volksmund und seine Sprichwort wieder. Den Grundton all dieser Bauernregeln aber gibt trotz mancher pessimistischer und fatalistischer Züge ein zukunftsfreudiger Glaube, wie ihn schon ein finnisches Sprichwort ausdrückt, das auch für die vielen Ferienreisenden der nächsten Monate gesprochen ist:

„Stets auf Besserung hofft der Kranke, Stets auf Sonnenschein der Wand'rer.“ Dr. R. S.

— Sommerpflege armer Kinder. Am nächsten Samstag mit Beginn der Ferien werden vom „Verein für Sommerpflege“ 184 Kinder in vier verschiedene Taunusdörfer in Familienpflege entsandt. Es sind ausschließlich solche Kinder, die nach sorgfältiger Sichtung als materiell bedürftig und bei der ärztlichen Untersuchung als kränklich befunden worden sind. Der zwochwöchige Aufenthalt unter gesunden ländlichen Lebensbedingungen soll ihnen Erholung und Kräftigung verschaffen. — Aber in den meisten Fällen fehlt es noch an der notwendigen Ausrüstung. Stiefel, Wäsche, besonders auch Knabenanzüge, Regenschirme oder Capes, sowie Regenschirme sind noch dringend erwünscht. Getragene, aber noch gut erhaltene Sachen werden im Vereinshaus Steingasse 9 dankbar entgegengenommen oder auf Verodrichtigung abgeholt.

— Fremdenverkehr. Zahl der bis 2. Juli zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 28 622 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 50 710 Personen, Gesamtfrequenz: 79 332 Personen; Zugang in verfloßener Woche zu längerem Aufenthalt: 1086 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 2948 Personen, Gesamtfrequenz: 4034 Personen; zusammen zu längerem Aufenthalt: 29 708 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 53 658 Personen, Gesamtfrequenz: 83 366 Personen.

— Vom Wetter. Herr Rodrian, ein Berliner Wettermacher, läßt sich über das Wetter der nächsten Wochen wie folgt vernehmen: 11. bis 17. Juli: trockenes heiteres, warmes Wetter mit südlichen Winden; 18. Juli: Gewitter; 19. bis 21. Juli: Übergangswetter; 22. bis 23. Juli: Regenswetter mit westlichen Winden; 24. bis 25. Juli: kühles, windiges Wetter mit oder ohne Regen und nördlichen Winden; 26. bis 29. Juli: Übergangswetter; 30. Juli bis 6. August: heiteres, warmes Wetter mit östlichen Winden; 7. bis 9. August: Übergangswetter; 10. oder 11. August: stürmische Winde.

— Schwalbe und Kreuzspinne. Zu diesem Kapitel schreibt uns ein Sachkennner: „Daß sich vielleicht einmal eine Spinne auf einen Vogel setzt, ist nicht zu bezweifeln, daß es sich aber in den in Nr. 311 und Nr. 313 angezogenen Fällen um Spinnen handelt, ist vollständig ausgeschlossen. Erstens ist jede Spinne zu ihrer Ernährung durch Anlage ihrer Krebserzeuge auf den Fang von Insekten angewiesen, daher der Spinnengewebbau, der ganz besonders bei der Kreuzspinne sehr ausgeprägt ist. Ferner ist es jeder Spinne unmöglich, durch ihre Fußbildung an dem glatten Gefieder der Vögel länger haften zu bleiben, noch viel weniger und besonders der Kreuzspinne möglich, mit ihrem sehr dicken Hinterleib unter dem sehr fest anliegenden Gefieder gerade bei allen Schwalbenarten irgendwie sich bewegen zu können. Bei den vielen Schwalben, die ich in der Hand hatte, habe ich nie eine Spinne bemerkt, dahingegen bei jeder Schwalbe, die mir in die Hand kam, sowohl bei dem Mauersegler (Cypselus apus) als auch ganz besonders bei unserer Haus- oder Dorfschwalbe (Hirundo rustica) mit ihrem so sauberen, glatten Gefieder, ein zur Fankette der Lausfliegen gehörendes Insekt. Man ist geradezu überrascht, wenn man eine Schwalbe nur wenige Sekunden in der Hand hat, dieses Insekt ist annähernd von der Größe der Kreuzspinne, zeitweise (Juli, August geflügelt) und gehört in die Verwandtschaft der Schafjeden (Melophagus ovinus), und kommen diese Tiere viel auf Heben, Hirschen und auch auf Raubbögeln, besonders auf dem Mäusebussard (Buteo cinereus) vor. Leuten, die sich viel im Wald aufhalten, sind diese Schmarotzer unter dem Namen Hirschläuse recht wohl bekannt. Auch der kleibliche Waldbock mit seiner Viskosität gehört zu dieser Sippschaft.“ — Der Vorsitzende des Tierschutzvereins zu Sonnenberg sagt in einer Zuschrift an uns, daß viele Leute die zur Ordnung der Zweiflügler gehörenden Vogellausfliegen mit regelrechten Hauswangen oder gar Spinnen verwechseln, und fährt fort: „Einige Ähnlichkeit haben ja wohl diese platten, raschen und äußerst blutdürstigen Insekten miteinander. Aber in ihrer eigentlichen Art sind sie doch vollständig verschieden und haben gar nichts miteinander gemein. Der körperliche Unterschied fällt bei genauer Betrachtung auch sofort in die Augen. Die Lausfliege ist grünlich, Hinterleib und Beine sind sehr haarig, die Wanze ist dagegen rotbraun. Diese Lausfliege findet man auch massenhaft in jedem Spazemannest. Die armen Schwälchen plagen sie allerdings in weit größerer Menge. Wenn diese Plage zu den Wanzen zu zählen wäre, könnte man auch getrost ihre verwandten Sippen, die Schafslausfliegen und Becken dazu rechnen. Das wird aber keinem Vernünftigen einfallen. Vielleicht wird dieser Zweiflügler aus Afrika mitgebracht, denn mit dem Abzug der Schwalbe verschwindet er sofort. Oft plagen sie aber die Schwälchen durch Blutentziehung so sehr, daß diese vor Ermattung nicht mehr fliegen können und aus der Luft stürzen. Besonders

findet man das bei Turmschwalben. Man lese in solchen Fällen das Ungeziefer ab oder bestreue das Gefieder der Schwalbe mit Insektenpulver. Keineswegs aber dürfe der seitliche Vollsglaube nun auch noch dazu beitragen, die Schwalbenester zu zerstören. Die Lausfliegen schaden den Menschen gar nichts, können höchstens durch Zufall einmal in die Wohnung geraten, müssen dort aber umgründe gehen, weil sie nur am Schwalbenblut eine ihnen zugehörige Nahrung finden. — Mögen diese Zeilen die nötige Aufklärung schaffen, damit unsere herrlichen „Gottesvögel“, die in den letzten Jahren in Italien und anderen Südländern so systematisch verfolgt werden, vor völliger Ausrottung bewahrt bleiben. Ein alter Volks Glaube ist: „Schwalbenester bringen dem Haus Segen!“ — und bei dieser Ansicht sollte man bleiben.

— Eingebrochen wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag in das Bureau eines kaufmännischen Geschäfts in der Borchstraße. Der Dieb hatte sich wahrscheinlich mittels Nachschlüssels Eingang verschafft, alle Türen aufgesperrt und einen Schreibtisch gewaltsam geöffnet, in dem 40 M. bares Geld fehlte. Briefmarken und sonstige Wertgegenstände unversehrt. Untersuchung ist eingeleitet.

— Ein allgemeiner deutscher Innungs- und Handwerker- tag wird vom Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands zum 28. August nach Berlin berufen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Fragen der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, sowie die Heranziehung der Großbetriebe zu den Aufwendungen der Innungen für allgemeine Zwecke, ferner die Lehrlingsausbildung und die Pflichtfortbildungsschule.

— Sonntagsruhe. Der Magistrat von Berlin hat einer weiteren Ausdehnung der Sonntagsruhe zugestimmt. Die Geschäfte sollen demnach in Zukunft an Sonntagen nur noch von 7 bis 10 Uhr geöffnet sein. Nur in den Geschäften der Nahrungs- und Genussmittelbranche, sowie im Blumenhandel soll es bei den bisherigen Bestimmungen verbleiben. — Von völliger Sonntagsruhe scheint man sonach auch in der Reichshauptstadt noch weit entfernt zu sein.

— Warnung vor einem Schwindler. Ein unbekannter Betrüger, der sich Karl Schmidt nannte, erschien in Frankfurt bei Ehefrauen in Abwesenheit ihrer Männer angeblich im Auftrag der Gatten, um an Briefkasten oder Schellen Namen anzubringen. Wurde ihm die Arbeit von der Frau gestattet, so verlangte er 2 M. 60 Pf. Es stellte sich später heraus, daß der Ehemann keinen Auftrag erteilt hatte. Der Schwindler ist 25 bis 30 Jahre alt, von kleiner Figur, hat rötlichen Schnurrbart und trug braunen Anzug und braunen weichen Hut. — Da es nicht ausgeschlossen, daß der Betrüger auch hier gaffelt, sei auf den Schwindler hingewiesen.

— Schwindel mit Ausstellungsmedaillen. Wie man auf bequeme Weise zu einer „Goldenen Medaille“ kommen kann, zeigt ein aus Paris datiertes Schreiben, das einer süddeutschen Firma jüngst zugegangen ist und von dieser der „Ständigen Ausstellungs-Kommission für die Deutsche Industrie“ zur Verfügung gestellt wurde. Von einer ihr bis dahin unbekanntem Pariser Persönlichkeit wurde der Firma in eingeschriebenem Brief mitgeteilt, es sei ihr auf einer „Exposition Internationale Paris 1910“ das „Diplom zur großen goldenen Medaille 1. Klasse“ zuerkannt worden. Diese Hofschaffung kam der Firma um so überraschender, als sie gar nicht ausgestellt hatte. Was es mit der Auszeichnung für eine Bewandnis hat, ergibt sich, wenn der freigelegte Briefschreiber zugleich die Aufforderung ausdrückt, nach Empfang der Medaille und des Diploms die entstandenen Kosten durch einen Scheck auf Paris zu begleichen, zu welchem Zweck ein adressiertes Kuvert beigelegt ist.

Theater, Kunst, Vorträge.

\* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Schau- (Spielhaus.) Dienstag, den 12.: Zum erstenmal: „Der große Name“. Mittwoch, den 13.: „Der große Name“. Donnerstag, den 14.: bei ermäßigten Preisen: „Kathar der Weise“. Freitag, den 15.: bei ermäßigten Preisen: „Der Raub der Sabinerinnen“. Samstag, den 16.: „Der große Name“. Sonntag, den 17.: „Der große Name“. Montag, den 18.: „Der große Name“. Dienstag, den 19.: „Der Richter von Salamea“. Mittwoch, den 20.: „Alf Heibelberg“. Donnerstag, den 21.: „Der große Name“. Freitag, den 22.: „Der große Name“.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

60jähriges Stiftungsfest des „Gesangsvereins Dohheim“, verbunden mit Gesangsfest.

(1) Dohheim, 11. Juli. Ein seltenes Fest wurde hier in den Tagen vom 9. bis 11. Juli gefeiert. Galt es doch, das 60jährige Stiftungsfest des „Gesangsvereins Dohheim“, mit dem ein nationaler Gesangswettbewerb verbunden war, feierlich zu begehen. Dabei stand die gesamte Einwohnerschaft dem Jubelvereine in entgegenkommendster Weise zur Seite. Der ganze Ort prangte in schönster Schminke und es war alles aufgeboten worden, den fremden Gästen einige schöne Stunden zu bereiten und ihnen angenehme Erinnerungen an Dohheim in die Heimat mitzugeben. Aus der von dem Festvorsitzenden, Rektor Weber, verfassten Vereinsgeschichte sei erwähnt, daß der Verein den freiwirtschaftlichen Bestrebungen des Jahres 1848 seine Gründung zu verdanken hat, indem er aus der damals bestehenden Bürgerwehr hervorgegangen ist. Zwei Mitbegründer, Phil. Köfel und Friedrich Jakob Schön, sind jetzt noch am Leben. Anfangs führte der Verein den Namen „Leutonia“ und erst später entstand der Name „Gesangsverein Dohheim“. In der ersten Zeit wechselten die Vorsitzenden alle Jahre. Erst von 1886 an leitete Herr Philipp Wintermeyer 12 Jahre die Geschäfte des Vereins. Ihm folgten R. Kraus, Fr. Dinges, Georg Gauß und der jetzige Vorsitzende Jul. Agstadt. Die ersten Dirigenten waren die Lehrer Eichelshelm und Knapp, der Vater des jetzigen Ehrenpräsidenten Fr. Knapp. Später leitete den Verein Direktor Kuhl von Wiesbaden 15 Jahre lang mit großem Geschick. Seit 1889 führt den Dirigentenstab der jetzige Ehrenpräsident Lehrer Friedrich Knapp. Er hat während seiner nunmehr 21jährigen Tätigkeit als Dirigent den Verein zu großer Blüte gebracht und auf zahlreichen Wettstreiten ehrenvolle Preise errungen. Der Verein war von allen Seiten zu seinem Feste durch Geldbeiträge, Stiftung von wertvollen Kunstgegenständen usw. unterstützt worden. So standen ihm auch eine Kaisermedaille, sowie 5 Festscheine zur Verfügung. Direktor war Landrat Kammerherr von Deimbura, Ehrenvorsitzender Geheimer Konzipient R. Eibach, Festpräsident Rektor Weber. 28 Vereine, zum Teil aus weiter Ferne, mit ca. 1000 Sängern waren zum Wettstreit eingetroffen. Am Samstagabend fand ein Fadelzug der hiesigen Vereine und Kommers in der „Turnhalle“ statt. Während der Zug am Kriegerehrenmal vorbeizog, wurden dort vom „Turnverein“ Gruppen gestellt. Der Kommerz nahm den üblichen Verlauf: Verabschiedung des festgebenden Vereins, Ansprache des Festpräsidenten Rektor Weber, welcher der verstorbenen Mitglieder gedachte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, Ansprache des Rektors Schuler mit Hoch auf den Jubelverein und seinen Ehrenpräsidenten, Gesangsbeiträge der hiesigen Ge-

sangsvereine und elektrisches Feuerschwingen von Mitgliedern des „Turnvereins“. Begehrtschreibungen hiesiger und auswärtiger Vereine, nebst Überreichung von Geschenken. Von den letzteren seien erwähnt: „Prohrium“, Bierstadt (Bild), Eintracht, Bimburg (Bild), „Union“, Wiesbaden (Diplom), „Cäcilia“, Wiesbaden (Vereinsglode) und Rektor Weber dankte allen Glückwünschenden mit herzlichem Worten. Am Sonntag begann das Wettstreiten um 10 Uhr in den Sälen zur „Wilhelmsbühne“ und der „Turnhalle“. Wenn kürzlich von einem anderen Wettstreite gemeldet wurde, daß die Leistungen der meisten Vereine nicht auf der Höhe standen, so muß hier gerade das Gegenteil behauptet werden. Besonders in der ersten Klasse herrschte eine ganz ungewöhnlich scharfe Konkurrenz. Es erhielten in Klasse A 1 „Loreley“, Barmen 472 Punkte, „Harmonia“, Kottheim 438, „Niedertrana“, Bdar 437, „Prohrium“, Bierstadt 422, Klasse A II: „Niedertrana“, Schwandheim 428, „Concordia“, Kloppenheim 390, „Ebelweih“, Oberstein 377 Punkte. Klasse A III: „Eintracht“, Bimburg 388, „Cäcilia“, Oberwalluf 356, „Männerquartett“, Dohderheim 348, „Früh auf“, Wiesbaden 303, „Freier Bund“, Mainz 294 Punkte. Klasse B I: „Eintracht“, Ansbach 356, „Sängerbund“, Erbach 373, „Einigkeit“, Bartenheim 369, „Rheingold“, Wingerbrüd 338 Punkte. Klasse B II: „Männergesangsverein“, Erbenheim 358, „Eintracht“, Hahn 346, „Männergesangsverein“, Weiskenturm 340, „Harmonie“, Delfenheim 325, „Harmonie“, Höhr 325, „Sängerlust“, Reudorf 317 Punkte. Klasse C: „Niederblühe“, Kottheim 308, „Männergesangsverein“, Hahnstätten 305, „Concordia“, Nordenstadt 334, „Albland“, Weilmünster 300 Punkte. Preisrichter waren die Herren Bobberts-München, Gluck-Frankfurt, Trautmann-Gießen, Raumert-Mainz, Mannstadt und Spangenberg-Wiesbaden.

a. Wiesbaden, 10. Juli. Der Kassenhalt des als vermisst gemeldeten Glaserlehrers F. von hier ist festgestellt worden; der junge Rentz hat Verwandte im Rheinland besucht. — Gestern feierte der Stadtrichter a. D. Karl Baumgärtel seinen 70. Geburtstag unter herzlicher Anteilnahme eines großen Teiles unserer Einwohnerschaft.

— Sonnenberg, 10. Juli. Die Einweihung des neuen Schützenhauses fand vor einigen Tagen in Gegenwart des Landrates Kammerherrn v. Deimbura, sowie der beteiligten Behörden statt. Nach der Übergabe der Schlüssel durch den Bauleiter, Architekt Krell aus Wiesbaden, einem Rundgang und Ehrung der Gründer des Vereins wurden die Stände mit einem trefflichen Ehrenschusse (20) vom Landrat eröffnet. Nach einem Festessen fand ein Ausziehen von Ehrenschüssen statt, das folgendes Ergebnis hatte: 1. Ehrenschüsse: Dr. Rüb, 2. Ehrenschüsse: Kammerherr v. Deimbura, 3. Ehrenschüsse: Wehler, 4. Ehrenschüsse: Schmeiß. Das neue Schützenhaus ist seinem Zweck entsprechend ausgeführt. Es enthält bei sehr bequemer Ausführung und Einrichtung außer dem großen Restaurationszimmer ein Wein- und Vereinszimmer mit Halle und acht Ständen, sowie eine große Küche im Erdgeschoss und in der 1. Etage außer 4 Fremdenzimmern mit Bad die Wohnung des Restaurateurs. Der prächtige Bau liegt im schönen Goldstein, am Verbindungsweg von der verlängerten Welterer Straße, 10 Minuten von Bahnhofs und 10 Minuten von der Stadtmühle entfernt.

b. Rumbach, 10. Juli. Nach einer Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Hesse-Nassau in Cassel findet hier in aller nächster Zeit eine Revision der Quittungskarten durch einen Kontrollbeamten der Versicherungsanstalt statt. Diejenigen Arbeitgeber, welche zurzeit Arbeiter gegen Lohn beschäftigen, haben die Quittungskarten derselben und, falls es sich um Arbeiter unter 21 Jahren handelt, auch die Arbeitsbücher zur Einsichtnahme in ihren Wohnungen bereitzuhalten. — Die Kirchenerweiterung von Gemeindegroßgrundstücken hat die Genehmigung der Körperschaften erhalten. Der Erlös betrug rund 40 M.

— Jastadt, 11. Juli. Herr Emil Kleinschmidt von hier ist am vergangenen Dienstag als Bürgermeister bestätigt worden. Nach einem Fadelzug brachten ihm sämtliche hiesige Vereine ein Ständchen. Der „Rustverein“ und der Gesangsverein „Prohrium“ ludigten ihm durch einige schöne Lieder. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf die Gemeinde Jastadt schloß. Eine Nachfeier in den verschiedenen Vereinslokalitäten schloß sich an.

Nassauische Nachrichten.

Eine Gedenktafel für Richard Wagner.

— Bad Ems, 10. Juli. Gestern nachmittag, 3 1/2 Uhr, wurde am Ostportal des Hotels „Schloß Balmoral“ die, von der hiesigen literarischen Vereinigung gestiftete und von der Frankfurter Bildhauerin Julia Virginia Schenermann modellierte Gedenktafel für Richard Wagner feierlich enthüllt. Die wohlgeformte, 77 Zentimeter hohe und 51 Zentimeter breite Bronzeplatte zeigt den vortrefflich ausgeführten Charakterkopf des Meisters in Hochrelief und darunter die Worte: „In diesem, früher Villa Diana genannten Hause, wohnte vom 8. Juni bis zum 7. Juli 1877 Richard Wagner. (Gedwöhnt von der Literarischen Vereinigung Ems).“ — Die Enthüllungsfest, zu der sich ein kleines, aber erlesenes Publikum eingefunden hatte, gestaltete sich recht stimmungsvoll. Nachdem der erste Vorsitzende der Vereinigung, Schriftsteller Hans Ludw. Linkebach, die Erschienenen begrüßt hatte, hielt Oberlehrer Dr. Schärffenberg die Festansprache. Dann gab der Vorsitzende mit den Hans Sächsischen Worten aus den „Meisteringern“: „Drum sag ich euch, ehrt eure deutschen Meister, dann bannt ihr gute Geister...“ das Zeichen zur Enthüllung, die von Fräulein Schmitt vollzogen wurde. Vor der enthüllten Tafel sprach sodann der zweite Vorsitzende, Herr Franz Schmitt jun., und Herr Linkebach legte namens des Vorstandes einen prächtigen Lorbeerkranz mit blau-oranger Schleiße nieder, die den Hans Sächsischen Spruch als Aufschrift trug. — Im Anschluß an den Einweihungsakt fand im Kurort ein Wagnerkonzert des Kurorchesters statt. Abends vereinigten sich die Festteilnehmer, unter denen sich viele Kurgäste befanden, zu zwangloser Unterhaltung im Hotel „Schloß Balmoral“.

— Höchst a. M., 10. Juli. Gestern wurde der Schulwaren- händler Fabner in Nied., über dessen Vermögen vor acht Tagen Konkurs eröffnet wurde und dessen Schatzkammer, der Bahnarbeiter Vilski, wegen Konkursverbrechens, bezw. Beihilfe verhaftet. Die Verhafteten haben Schulwaren in größerer Menge an einen Höchster Gastwirt verkauft, der ein Kaufhaus für Gegenstandskäufe eingerichtet hat. Auch Geldbeträge wurden der Konkursmasse entzogen.

Aus der Umgebung.

Rheinischer Verkehrsverein.

+ Königswinter, 10. Juli. Dieser Tage fand hier unter dem Vorsitz des Generalmajors a. D. Bigge die Hauptversammlung des Rheinischen Verkehrsvereins statt, zu der u. a. auch der Minister der öffentlichen Arbeiten einen Vertreter entsandt hatte. Nach dem Jahresbericht zählte der Verein beim Schluß des abgelaufenen Geschäftsjahres an Mitgliedern 143 Behörden, Städte, Gemeinden, Kur- oder Badeverwaltungen, 72 Verkehrs- und ähnliche gemeinnützige Vereine und 519 Einzelmitglieder. Der Verein entwickelte ebenso wie in den Vorjahren eine lebhafteste Auswärts- und Propagandaaktivität. Dem Bericht zufolge scheint bei manchen Ortsvereinen immer noch nicht das wünschenswerte Verständnis für das Wirken des Vereins vorhanden zu sein. Um eine engere Fühlung mit der Zentrale herzustellen, hat sich der Vorsitzende

erboten, auf Wunsch die Hauptversammlungen der Ortsvereine zu besuchen. Von den von dem Verein herausgegebenen Rhein- fahrern sind seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1906 rund 250 000 Stück ausgegeben worden. Die Bemühungen des Vereins um Verkehrsverbesserungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder recht zahlreich gewesen. U. a. wurde an den Oberpräsidenten von Hessen-Nassau die Bitte gerichtet, die rechts- rheinische Uferstraße zwischen Rudesheim und Oberlahnstein als Chauffee auszubauen und längs der Bahn von Nassau bis Limburg eine fahrbare Straße herzustellen, die bis jetzt fehlt. In der Antwort wurde der Ausbau der Chauffee in Aussicht gestellt, die der Bahnunterfröge dagegen vorläufig als nicht dringend nötig bezeichnet. Mit großer Genugtuung bemerkt der Jahres- bericht, daß keine Unternehmung auf touristischem Gebiete einen solchen Erfolg aufzuweisen gehabt hat wie die vom Rheinischen Verkehrsverein geschaffenen Rheinischen Wege und Schülerherbergen. Schon das erste Jahr des Bestehens dieser Einrichtungen (1908) brachte eine über- raschende Steigerung des Wanderverkehrs; allein 2300 fahrende junge Leute wurden in den Schülerherbergen gezählt, und weitläufiger noch war die Zahl anderer Touristen, die den Rheinhöhenwegen folgten, ohne in den Herbergen Auf- nahme finden zu können. Im Jahre 1909 wurden die Herbergs- orte um zwei (von 15 auf 17) vermehrt, und für 1910 sind noch zwei weitere (Wingen und Schlangenbad) dazu gekommen. In den Ausführungen des Jahresberichts über die Schülerherbergen bemerkte der Vorsitzende, daß diese von manchen benutzt würden, für die sie nicht eingerichtet seien. Einmal würden sie nicht selten von wohlhabenderen jungen Leuten in Anspruch genommen, des weitern aber auch von solchen, die den Rhein mit Eisenbahn und Schiff bereisen, zu den Wanderern also nicht ge- zählt werden könnten; es wurde erwogen, hier eine gewisse Kontrolle einzuführen. In den Gesamtvorstand wurden die 15 reichemäßig ausübenden Mitglieder wiedergewählt, neu gewählt wurden Kurdirektor Fernow in Kreuznach und Ver- geordnetes Kranzhühler in Weiblich. Zu Ehrenmit- gliedern wurden der neue Provinzialdirektor von Hesse, Dr. Weidert, und der neue Regierungspräsident von Düssel- dorf, Dr. Kruse, gewählt. Zum Ort der nächsten Hauptversam- lung wurde Mainz bestimmt. Von der Stadt Lahn lag ein Antrag vor, die Verbesserung des Eisenbahnverkehrs zwischen dem Rheinslande und Belgien als dringend erforderlich zu er- klären. Die Versammlung erklärte sich grundsätzlich mit der Tendenz des Antrages einverstanden und beauftragte den engsten Vorstand, den Antrag zu prüfen und gegebenenfalls weiter zu verfolgen. Sodann beschloß die Versammlung, dahin zu wirken, daß durch eine ausgiebigere und zweckmäßigere Auf- barmachung der Verkehrsmittel am Rhein, insbesondere durch Einrichtung eines halb- oder ganzmonatigen Ansonnermens zur Benutzung der rheinischen Eisenbahnen und der Rheinampfer, vornehmlich an Wochentagen, eine Hebung des Verkehrs und Erhöhung der Annehmlichkeiten des Aufenthalts in den Rheinslanden herbeigeführt werde. Zur Begründung dieses Antrags wurde geltend gemacht, daß in Deutschland, wenigstens am Rhein, noch zu wenig Rücksicht auf die Interessen der Bergnugungs- und Erholungsreisenden genommen wurde und daß in dieser Beziehung der Rhein anderen Ländern und Gebieten gegenüber stark im Rückstand sei. Direktor Kruse erklärte, daß die Frage bei der Köln-Düsseldorfer Dampf- schiffahrts-Gesellschaft bereits eingehend erwogen worden sei, daß aber immer noch wichtige Bedenken beständen; er ver- sicherte aber, daß die Angelegenheit von der Gesellschaft mit Interesse weiter verfolgt werde. Nach Schluß der Verhandlungen vereinigten sich annähernd 100 Personen im Festsaal des „Düsseldorfer Hofes“ zu einem Festmahle.

Internationaler Hoteldieb.

m. Gomburg v. d. S., 11. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Ein internationaler Hoteldieb hat in einem hiesigen Hotel, in dem er seit zwei Tagen wohnte, die Zimmer der Fremden abgesehen und außer einem kostbaren Kleiderkasten 340 M. in bar und eine Brosche im Werte von 3000 M. gestohlen. Der Diebstahl wurde erst bemerkt, als der Hotelkapler bereits abgereist war.

lc. Wilhelmsbad b. Hanau, 10. Juli. Annähernd 5000 Landwirte, Mitglieder des Bundes der Landwirte und der Vereinigten Landwirte von Frankfurt a. M. und Umgegend, waren aus den Kreisen Hanau a. M., Selnhäusen, Schlüch- tern, Frankfurt a. M., Höchst a. M., dem Oberaunus, Ufingen, Wiesbaden, Stadt und Land, den groß- herzoglich hessischen Provinzen Starfenburg und Oberhessen heute hier zum Bundesfest versammelt. Wahlkreisvor- sitzender Bürgermeister Claus-Raboldshausen sprach die Begrüßungsrede, Ökonometat Lude-Frankfurt a. M. meinte, leider habe man an hohen Stellen die Absichten der „treuesten Monarchisten“, des Bundes der Land- wirte, noch nicht erkannt. Der Bund mit seinen 315 000 Mitgliedern sei dazu berufen, den Kampf zu kämpfen mit dem Großkapital und dem Judentum, welche rücksichtslos die Konstitution und Kirche mit Füßen zu treten beabsichtigen. Die Festsrede hielt Freiherr v. Wangen- heim-Klein-Spiegel, der langjährige Leiter des Bundes, in der er u. a. ausführte: Die Verbindung des Liberalismus mit dem Hansabund sei der Ruin des Mittelstandes und bedeute Landes- und Volksverrat. Auch die Weiter- entwicklung der nationalliberalen Partei, die einst in ge- sunden Rinderföhden stehe, lasse sehr viel zu wünschen übrig. Die einst so sichere Partei müsse wieder in gute Bahnen geleitet werden. — Weitere Ansprachen hielten der stellvertretende Vorsitzende der Abteilung Nassau des Bun- des der Landwirte, Landwirt Georg Christian Unter- lieberbach, sowie der Vorsitzende der Vereinigten Landwirte von Frankfurt a. M. und Umgegend, Gutspächter Vieh- man n-Rumpfenheim. Der frühere hessische Landtagsabge- ordnete Direktor Hirschel-Friedberg beleuchtete den leg- ten Friedberger Wahlkampf.

— Mainz, 11. Juli. Der alleinige Anhaber der Rheinwein- großhandlung S. Friedböck in Mainz, August Friedböck, wurde von dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha zum Kommerzienrat ernannt.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Rbg. Durch das Urteil, Am 9. August 1909 hatte der Schaupisler S. in Wiesbaden sich zu stiller Betrachtung auf dem Eisenbahnloket niedergelassen, als eine benach- barte Zelle sich ebenfalls bevölkerte. Ein indiskreter Wand- rir ließ den Schauspielers den nachbarschen Ort übersehen, und da sah er denn einen Postbeamten mit Briefportieren beschäftigt, der, wie sich später herausstellte, die Ausstellungs- post zum Hauptbahnhof bringen und dort abstellen sollte. Dem Briefträger offnete mehrere Briefe, und dann wanderte sie in den Ortus des Loketts. Ein Brief aber erragte seine besondere Aufmerksamkeit; er enthielt einen kleinen blauen Zappen in Gestalt eines Kumpfmarkheins, den der brave Beamte an sich nahm; den weiteren Inhalt aber schickte er ebenfalls hinab in die geheimnisvolle Tiefe. Als der Briefträger das Loket verließ, stieß er auf den Schau- pisler, der ihm über sein Verhalten heftige Vorwürfe machte; er verlangte die Herausgabe des Geldheins, aber der Briefträger floh über die Bahngleise. Die Sache wurde



Kursbericht vom 11. Juli 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Pfund Sterling, Franc, Osterr. Kr., etc.

Table with exchange rates for gold and silver coins, including 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel, etc.

Table titled 'Staats-Papiere' containing German government bonds and securities.

Table titled 'Provincial- u. Communal-Obligationen' containing provincial and municipal bonds.

Table titled 'Div. Vollbez. Bank-Aktien' containing various fully paid bank shares.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' containing shares of various mining companies.

Table titled 'Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' containing mortgage bonds and securities.

Table titled 'Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds' containing American railway bonds.

Table titled 'Ausländische' containing foreign securities and bonds.

Table titled 'Nicht vollbezahlte' containing non-paid bank shares.

Table titled 'Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.' containing shares and bonds of German colonial companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' containing shares of transport companies.

Table titled 'Zi. Verzinsl. Lose' containing interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' containing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'II. Ausereuropäische' containing securities from outside Europe.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' containing shares of industrial enterprises.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anst.' containing shares of transport companies.

Table titled 'Zi. Verzinsl. Lose' containing interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' containing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Geldsorten' containing information about various types of money and coins.

Table titled 'Geldsorten' containing information about various types of money and coins.

Table titled 'Wechsel' containing information about exchange rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' containing information about the Reichsbank discount rate.

Table titled 'Wechsel' containing information about exchange rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' containing information about the Reichsbank discount rate.

Table titled 'Wechsel' containing information about exchange rates.

Diese Woche:

# Grosser Verkauf von Resten u. Restbeständen,

**Bedeutende  
Preisermässigungen**  
in fast  
allen Abteilungen.

welche sich während unseres Saison-Ausverkaufs  
in grossen Mengen angesammelt haben, ..

zu hervorragend billigen Preisen.

## S. Blumenthal & Co.



Diese Woche

# Saison-Ausverkauf.

Damen- und Herren-Stiefel **10.<sup>50</sup>**

Halbschuhe **8.<sup>50</sup>**

Zum Ausverkauf kommen nur „Prima Fabrikate“,  
Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten oder nicht mehr in allen Grössen und Formen sortiert.

Ferner:

1	Posten	zurückgesetzter	Tennis-Schuhe	.....	<b>5.50</b>
1	"	"	weisser Leder-Stiefel, Nr. 36—42	..	<b>7.50</b>
1	"	"	Kinder-Stiefel	.. " 18—24	<b>2.—</b>
1	"	"	"	.. " 25—30	<b>4.—</b>
1	"	"	"	.. " 31—35	<b>5.—</b>
1	"	"	Knaben-Stiefel	.. " 34—38	<b>8.50</b>

Verkauf nur gegen bar.

Umtausch nicht gestattet.

# Ferdinand Herzog,

Fernsprecher 626.

Langgasse 50 \* Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

**Führer's Unionkoffer,**  
solid, leicht, elegant!



Mit Ledereinfassung und gutem Stofffutter, Messing-schlösser. Ersatz für Rohrplattenkoffer.  
Mit 1 Einsatz: Mk. 33.—, 35.—, 38.—.  
Mit 2 Einsätzen: Mk. 40.—, 44.—, 48.—.  
Kabinkoffer: Mk. 30.—, 32.—, 35.—.

**Führer's praktische Coupé-Koffer**  
mit und ohne Einsatz.



Vulcanfibre, das haltbarste Material, besonders leicht, von Mk. 14.50 an.  
Kunstleder mit 8 Vulcan-Ecken, 2 Messing-schlösser, Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.

**Führer's solide Touristen-Rucksäcke**



Aus Jagdleinen, für Knaben, Damen u. Herren, von 1 Mk. bis 10 Mk.

**Führer's beliebte Reisetaschen**  
für Damen u. Herren.



Von gutem, braunen **Bindleder** mit kräftigem Bügel und Schloß, von Mk. 6.— an. Alle Größen, alle Formen, alle Lederarten.

**Führer's bekannte praktische Hutkoffer.**



Auch für die modernen, großen Hüte passend, in größter Wahl von Mk. 10.— an.

**Führer's Nassoviakoffer**

mit Bügel an den Kanten, Segeltuch-Bezug, Stofffutter, Mk. 24.—, 25.—, 28.—, 30.—, 31.— etc.

**Führer's Lederwaren- u. Kofferhaus,**  
Grosse Burgstrasse 10.

Spezialgeschäft ersten Ranges.

12 Schaufenster 12.

Alle Waren mit Preis ausgestellt. — Bequeme, große Verkaufsräume.

Führer's Hutschachteln Mk. 2.—  
Führer's Wäschesäcke " 2.75  
Führer's Stiefelsäcke " 0.60  
Führer's Schirmhüllen " 3.—  
Führer's Reise-Necessaires 5.—

**Ohne Geld**

Bügeleisen und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benutzung von **Flammers Seife** nur eingewickelt **Flammers Seifenpulver** als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Billigste Bezugsquelle für **Silberwaren**

Tafelgeräte - Tafelbestecke

Patent- Rauch- und Toilette-Geräte. Grosse Geschenke Schirm- und Stockgriffe etc. Auswahl.

**Albert J. Heidecker,**  
25 Tannusstrasse 25.

**Billige Möbel-Offerte.**

Wegen Aufgabe des Ladens Sedanplatz 7 verlaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**Speisezimmer, Salons, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel.**  
Mache besonders Brautleute auf dies günstige Angebot aufmerksam.  
**Anton Maurer, Schreinermeister, Sedanplatz 7.**  
Ausstellung: Ecke Beltrichs u. Gellmündstraße. B 14112

**Spottb. Sommer-Ausverkauf.**

Mehrere 100 moderne Damen- und Kinderhüte, Wert bis 25 Mk., Panama u. Kokobaar, fest 1.95, zurückgegebene Güte von 5 Bl., an Blumen, Tüll, Bänder, sowie viele 1000 der schönsten Handarbeiten, Strümpfe, Socken, Handschuhe und Schürzen für wenig Pfennige.  
**Goldasse 2, Handarbeitsgeschäft.**

**Nervenschwäche**  
der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten  
auch alte und schwere Fälle behandelt mit Erfolg ohne Berufsstörung arzneilos und ohne Quecksilber durch **Natur-, elekt. Lichttherapieverfahren und Electrotherapie**  
**Malech's Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92, Sprechstunden 9-12 Uhr, nur Wochentags.**

**Reise-Lektüre!** Modernes Antiquariat. Gelegenheitskäufe!

**Reise-Führer:** Baedeker, Meyer, Grieben. Kursbücher, Rhein-Panorama, Stadtpläne.

Römer: O. diese Cauaille Bergwald: Ernstes u. Heiteres Zingel: Humoresken Goller: Träume Frundsberg: Aus dem Waldwinkel Bern: Sieh selbst im Wege Biendl: Licht und Schatten Erlebnisse der Schwester Vera, früher 1.50, jetzt 25 Pf.	früher 1.00 Mk., jetzt <b>20</b> Pf.	Die Tragödie des Weibes, früher 2.50, jetzt 55 Pf.	Ortmann: Theaterblut . . . . . Jeder Band	Lift: Alraunenmären, früher 3.00, jetzt 95 Pf.
Amyntor: Achrenlese früher 1.00, jetzt 30 Pf.	<b>65</b> Pf.	Kollektion Otto Jankel	„ Sklavenketten . . . . .	v. Königsfeld: Beatrix v. Schwaben, früher 3.00, jetzt 95 Pf.
Rauh: Zwei von den Armen, früher 1.00, jetzt 35 Pf.		Diers: Jünglings Tod . . . . . früh. 2Mk. jetzt	„ Ein schwer geprüftes Herz . . . . .	Album von Wiesbaden, 30 Ansichten . . . . . 1.00.
Mysurg: Ein werdender Gott, früher 1.00, jetzt 35 Pf.	<b>55</b> Pf.	Seeger: Hirschkatze . . . . .	Corony: Eva . . . . .	Album vom Rhein, 30 Ansichten . . . . . 1.00.
Priggo: Um des Kindes Willen, früher 2.50, jetzt 30 Pf.		v. Balzac: Seraphita . . . . .	Georgy: Morgenröte . . . . .	Osten: Militärfromm . . . . .
Fabrice: Die rote Spinne, früher 2.50, jetzt 45 Pf.	<b>95</b> Pf.	Gensichen: Blutschuld . . . . .	Renun: In schlimmen Händen	Album vom Kurhaus, 14 Ansichten, eleg. Ausführung, 85 Pf.
Zapp: Um Samt und Seide, früher 2.00, jetzt 50 Pf.		Büstorff: Wen du nicht verlässest, Genius . . . . .	Erich: Seine Freundin v. Brettle, früher 2.00, jetzt 55 Pf.	Frank: Kampf ums Glück, früher 3.00, jetzt 55 Pf.
	<b>1.00</b>	v. Balzac: Der Graf Sallenaufe	Nordegg: Berliner Gesellschaft, früher 3.00, jetzt 55 Pf.	
		„ Ein Evastöchterlein	Kretzer: Herbststurm, früher 2.50, jetzt 55 Pf.	
		„ Schicksalswege . . . . .	Primer: Die Rückkehr, früher 2.00, jetzt 55 Pf.	
		„ Eine dunkle Begebenheit . . . . .	Aleramo: Eine Frau, früher 3.00, jetzt 80 Pf.	
		Erzählungen berühmter Autoren, früher 3.00, jetzt 95 Pf.		
		Bücher des Deutschen Hauses m. Lederrück, eleg. geb., fr. 2.—, jetzt 1.00		

Reise-Koffer, Reise-Handtaschen, Reise-Körbe in jeder Grösse, Rucksäcke für Erwachsene und Kinder etc.

Badewäsche, Parfümerie- und Toiletteartikel in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Ferner in allen Abteilungen meines Hauses Fortsetzung des **Grossen Saison-Ausverkaufs!**

Besonders der Mode unterworfenen Artikel, ausserdem grosse Extraposten kommen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

**Warenhaus Julius Bormass.**

## Für die Ferien- und Reisezeit

bietet mein diesjähriger Sommer-Ausverkauf  
eine selten günstige und denkbar vorteilhafte Kaufgelegenheit.

In meiner Spezial-**Mädchen- und Knaben-Konfektion**  
Abteilung für

bringe ich, um mit den vorhandenen Beständen vollständig zu räumen, große Poßen  
von:

Mädchenkleider und -Blusen, Knabenanzüge und -Blusen,  
Mädchenpaletots und -Capes, Knabenpyjacs und -Capes

zum Verkauf und gewähre darauf einen **Ausverkaufs-Rabatt** von:

# 25%

Langgasse 7 - **S. Hamburger** - Langgasse 7

Spezialität: Damen- und Kinder-Konfektion.

### Die allein für Wiesbaden berechnete amtliche Gepäck- aufbereitung und Fahrkarten-Ausgabe



(im Weltraisebureau L. Rettenmayer, Nikolastrasse 5, Tel. Nr. 12)  
verausgibt amtlich Fahrkarten I., II. u. III. Klasse (Schlafwagen- u.  
Platzkarten) nimmt amtlich Reisegepäck für alle Schnell-, Eil- und  
Personenzüge an oder holt dasselbe unter Haftung der Eisenbahn  
amtlich ab (Bestellfrist 3 St. vor Abg. des Zuges), stellt den amtlichen  
Gepäckschein aus und sendet auf Wunsch Gepäckschein und Fahr-  
karten etc. dem Reisenden ins Haus!

Agenten d. Intern. Schlafw.- u. Gr. Europ. Luxuszüge-Gesell-  
schaft; d. Weltraiseb. Thomas Cook & Son, London.  
Schriftliche Fahrkartenbestellungen werden prompt erledigt (nach  
auswärts: per Post gegen Nachnahme.)  
Reiseauskünfte gratis. Tel. Adr.: »Fahrkarte«.

### Kohlensäure-, Sauerstoff-, Fluorol-, Fichtennadel-, elekt. Lohmann- u. Vierzellenbäder

verordnen die Aerzte mit glänzenden Erfolgen bei  
Herz- und Nervenleiden, Blutarmut, Stoffwechsel-  
krankheiten, Blasenstörungen.

Man verlange ausführlichen Prospekt vom

5635

**A** dolfsbad

Rheinstrasse 28. Tel. 4281.

Erstes und ältestes Institut am Platze.

### Gesichtshaare und Warzen

entfernt unter Garantie mittelst Elektrolyse durch einmalige Behandlung

Frau E. Gronau, Wiesbaden,

Kirchgasse 17, 1. Stock.

Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

## Kinder-Bedarfsartikel für die Ferien

in grösster Auswahl und billigsten Preisen.



**Kinder-Kleidchen** in hellen und dunklen  
Wachstoffen, 1 15  
Hängefassen mit Volant,  
für das Alter von 1-4 Jahren . . . 5,00 bis 1,90, 1,50

**Kinder-Kleidchen** in hellen und dunklen  
Wachstoffen, 3 75  
Taillekleidchen, Matrosenform mit Faltenröckchen,  
für das Alter von 5-8 Jahren . . . von 10,00 bis

für das Alter von 9-13 Jahren von 12,00 bis 7,50, 6,75, 6 00

**Mädchen-Wasch-Blusen** 3 75  
in guten Qualitäten und hübschen Garnierungen  
von 6,00 bis

**Mädchen-Wasch-Röcke** 4 50  
in blau Drell, Ia Qualität . . . von 9,00 bis

**Mädchen-Jacken** in Leinen, Kieler Passons  
mit Abzeichen, erstklassige 7 00  
Ausführungen . . . von 12,00 bis

**Mädchen-Paletots** in Stoffen englischer  
Art und guter Vor- 5 75  
arbeitung . . . von

**Gestrickte Golfjacken** in weiss und farbig,  
in grösster Auswahl.

**Knaben-Wasch-Anzüge**, Matrosen-  
form und 2 00  
hochgeschlossen, hell und dunkel gestreift . . von 6,50 bis

**Knaben-Wasch-Hosen**, 95 Pf.  
in blau Drell, alle Grössen . . . . .

**Knaben-Wasch-Blusen**, 80 Pf.  
Matrosenform und hochgeschlossen . . . . . von

**Original-Kieler-Kleidchen** 20%  
und Anzüge in Wachstoffen mit 0 Rabatt

### Schuh- waren.

- 1 Posten schwarzer Kinder-Stiefel, 9 90  
Grösse 27 bis 35, Paar 9.
- 1 Posten Kindleder-Sandalen, stark ver- 2 25  
arbeitet, Gr. 31-35 Paar 3,75, Gr. 27-30 Paar 9.
- 1 Posten Sandalen-Turaschuhe zu billigsten Preisen.
- 1 Posten Kinder-Stiefel, Einzelpaar, braun u. schwarz,  
elegant gearbeitet, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alleinverkauf für Wiesbaden des gesetzl. geschützten Normalstiefels  
„Kinderfreund“, breite Naturform.

**Russenkittel** in Pikee, grau 95 Pf.  
Lein., m. hübsch. Borte 1,95, 1,25.

**Kinder-Schürzen** 75 Pf.  
für Knaben u. Mädchen, 1,45, 95.

**Taschentücher** für Kinder 50 Pf.  
Dtd. 25, 75.

**Kinder-Wäsche** in größt. Ausw.  
u. billigst. Preis.

**Bade-Anzüge** für Knaben  
u. Mädchen,  
sowie sämtliche Bade-Artikel.

**Kinder-Söckchen** farb. geringelt.  
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8

Paar 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 Pf.

**Kinder-Strümpfe**, schwarz  
1x1 gestr.

Gr. 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Paar 22, 25, 30, 33, 38, 42, 46, 50, 54, 58

**Knaben-Sweater** 1 10  
in allen modernen Farben von

Kinder-Matlot-Kragen 30 Pf., Knaben-Hosenträger von 50 Pf. an, Spazierstöcke für Kinder von 10 Pf. an, Rucksäcke von 45 Pf. an.  
Auf sämtliche Knaben-Stroh Hüte 25 % Rabatt, grosse Auswahl in Matrosen-Hüten für Knaben und Mädchen.

# S. Blumenthal & Co.









Apollonstr. 36, 2. u. 3. St., sehr fe. u. v. 6-8. Wohn. an ruh. Miet. A. i. Ott. zu verm. Rab. P. 1816

Abelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung mit groß. Veranda, sof. zu verm. Rab. beim Hausverm. oder Abheiratsk. 66, 1. 2103

Steiner-Friedr.-Ring 68, 3. herrschaffl. Wohn. v. 7-8 Z. per sofort. 1790

Mickelsberg 8 Laden mit Ladenz., mit oder ohne Wohnung, per 1. Okt. zu vermieten. 2353

Villen und Häuser. Quersiedler 4 H. Haus, 7 Räume m. 8. 900 Mk. Siehe Rubrik 2801

6 Zimmer.

Abelheidstraße 20 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Rab. Bar.

8 Zimmer und mehr.

Abdolfallee 11, 1. herrsch. 10-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Rab. Bar. 2115

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Abelheidstraße 26, 1. m. Wohn. und Balkon, auch einzeln, sofort zu v. Abelheidstraße 33, Part., möbl. Zim. für 25 Mt. monatlich sofort a. v.

Abelheidstraße 33, Part., möbl. Zim. für 25 Mt. monatlich sofort a. v.

Abdolfallee 11, 1. herrsch. 10-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Rab. Bar. 2115

Abelheidstraße 26, 1. m. Wohn. und Balkon, auch einzeln, sofort zu v. Abelheidstraße 33, Part., möbl. Zim. für 25 Mt. monatlich sofort a. v.

Abelheidstraße 33, Part., möbl. Zim. für 25 Mt. monatlich sofort a. v.



**Wilhelmstraße 15 (Alte Seite)**  
ist die 2. Etage, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad, Küche mit Speisekammer, zwei Kassetten, drei Mans. u. 2 Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Baubureau im Hause.** 5982

**Zum 1. Oktober**  
in Villa der vornehmsten Gegend Wiesbadens die 1. Etage zu vermieten. Dieselbe hat 7 herrschaftl. Zimmer, mit allem Zubehör. Alle modernen Einrichtungen sind vorhanden. Die Lage ist ruhig und angenehm. Kurhaus, Theater, Anlagen sehr nahe. Schöner Garten. Offert. erb. unter E. 72 an Tagbl.-D. Agentur, Wilhelmstraße 8. 5590

**Adolfstr. 5, 1,** 9 gr. Z., ganz od. get., f. Ärzte od. Anwälte. 1835

**Friedrichstraße 7,** 2. Etage, Wohn-, 1 Sal., 7 Zim., Badegim., nebst Zubeh., elektr. Licht, auf sofort od. spät. z. verm. Näh. bei Gartenhaus erste Etage. Ansuchen vorm. zw. 11 u. 1. 1734

**Kirchgasse 29,** Eine Friedrichstraße, letzte Wohnung des Augenarztes Dr. Genth, 1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubeh., per 1. Oktober 1910 zu vermieten. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 7481

**Luisestraße 25**  
ist die von dem verstorbenen **Spezialarzt Herr Dr. med. Ortweiler** bisher besetzte, herrschaftlich eingerichtete 2. Etage von 8 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 3 Dachzimmern, Badeeinrichtung, Zentralheizung, elektrisches Licht, Gas u. (Lautsprecher) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Monitor, Gebrüder Wagemann,** 2179

**Villa Nerobergstr. 9**  
(in der Nähe des Waldes), 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. F 229

**Rheinstraße 103,** 8 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohn. mit 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näh. **dieselbst, Parterre, und Dohheimerstraße 60.** B 11958

**Für Ärzte!**  
Eine Etage von 10 Zimmern, Taunusstr. 13, Ecke Weidbergstraße, kann nach Belieben als Office für Ärzte geteilt vermietet werden. Näh. bei **H. J. Haas** **dieselbst 1. Stod.** 2280

**Taunusstraße, Ecke Weidbergstraße,** 10-Z. Wohnung (Wst. Zentr.-Heizung), auch geteilt, sofort oder später zu vermieten. Näh. **Taunusstr. 13, L.** 2180

**Taunusstr. 28,** 2-Familien-Haus, ist eine neu hergerichtete Wohnung von **8 Frontzimmern,** alle mit direktem Zugang vom Korridor und alle ineinandergehend zu vermieten. Von der Haussacke aus hat man einen Durchblick durch sämtliche Zimmer und zwar auf eine Länge von 27 bzw. 13 Meter. Personen, die bei schlechtem Wetter nicht ausgehen wollen, oder Patienten, die die aussergewöhnlich grosse Zimmerluft einen **Spazierweg zu Hause.** Tapeten, Linoleum, Oefen, Herd nach Wunsch des Mieters. Event. können hinzugemietet werden: im Parterre 3 Zimmer, oder 2 Zimmer und Küche; im Mansardenstock 1-3 Mansarden. Nicht ausgeschlossen ist auch die Vermietung des **ganzen Hauses,** mit Ausnahme des Ladens, also **20 Zimmer,** 1738 **12 Mansarden** und alle möglichen Nebenräume.

**Läden und Geschäftsräume.**  
Friedrichstraße 57 Laden mit Nebenräumen, pass. für Kafen-Spezial- oder Wurstgeschäft. Näh. **Frei. Lorenz.** 1850

**Adolfstr. 1** Laden mit Ladenzim. 2541  
**Laden Bismarckring 32** mit o. ohne Ladenzimmer sofort. Für Kurz- und Wollw.-Gesch. geeignt. Näh. **B. H. 11959**

**Ed-Laden**  
**Bismarckring 36,** B 8441  
18 J. alt. Kolonialw.-Gesch. m. Wohng., gr. Kellerräumen, an tüchtig. Kaufm., p. Oktob. z. v. Näh. **L. G. Müller.**

**Kleine Burgstraße 2.**  
Moderner Laden mit Nebenraum sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Laden.

**Laden Dohheimerstr. 41,** am Ring, nebst Nebenräumen, Lager, Keller per Okt. od. später unter sehr günst. Beding. z. verm. Sehr gute Verkehrslage. Auch geeignet f. Bureau u. Näh. **dieselbst, bei A. Waldschmidt.** B 13278

**Laden**  
**Ellenbogengasse 3,** seit Jahren als Frischbäckerei benutzte, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Magazin, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. eleg. Schaufenster gemacht. 1578

**Friedrichstr. 8 Laden**  
mit oder ohne Wohnung p. Okt. zu vermieten. Näh. **bei Lion & Co., Friedrichstr.**

**Kaiser-Friedrich-Ring 33** schöner großer Laden sofort billig zu vermieten. Näh. **2. Etage.** B 13928  
**Parlstraße 39, Stinckeb.,** große helle Arbeitsräume, Lagerräume, Keller, Stadtlungen, Bureau, Softraum per sofort od. spät. ganz od. get. zu verm. Näh. **dieselbst b. Hausmeister.** Mittelst. 1. 2183

**Ecke Kirchgasse u. Rheinstraße 45**  
ist der Laden im ganzen oder auch geteilt zu vermieten. Näh. beim Hausmeister oder **Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1.** 2184

**Große Geschäftsräume Kirchgasse 43,** Ecke Schulgasse (Storchneist) bestehend aus großem Ladens, Laden an der Kirchgasse, Souterr. und großem Entresol, 10 Schaufenster, geeignet für jed. größeren Geschäftsbetrieb, vom 1. März 1911 an anderweitig zu vermieten. Näheres Auskunft durch **F 229**

**Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43.**  
**Bureau** Langgasse 39, 1. Stod., 2-3 Zimmer zu verm. Näheres **2. Stod.**  
**Laden** Marktstr. 32, m. Souterrain, auf 1. Okt. evtl. auch früher zu verm. Näh. **dieselbst, Bachmayerstr. 8.** 2364  
**Edladen** Moritzstraße 2 (Rheinstraße 33) zu vermieten. Näh. **L. G. 3 rechts.** 2186

**Schwalbacher Str. 9 (Neubau)**  
schöner Laden mit Lagerräumen und 2- oder 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Näheres **Bismarckring 3** bei **Wesemer.** 1539

**Sedanplatz 7** Laden mit Wohnung, worin seit 8 Jahren Möbelgeschäft m. g. Erfolg betriebl. m. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Sedanplatz 7, Edladen.** B 13917

**Laden Waltramstr. 18,** mit Wohn., in welcher gutgeh. Metzgerei betriebl. wurde, 1. Okt. Näh. **2 r. B 13766**  
**Wellrißstraße 30** Laden mit Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näh. **bei Gg. Stork.**

**Wellrißstraße 47**  
großer Laden mit Souterrain und Wohnung (Hilfsteil Waldaner) per 1. 10. zu vermieten. 1894  
**F. Bernstein.** Marktstr. 40.

**Wellrißstr. 51,** Eisenhandlung, 80 qm großer Laden mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober zu vermieten. 2573

**Wellrißstr. 51,** Eisenhandlung, ca. 3-400 qm Lagerräume per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 2-72  
**Laden** mit Zim. lot. od. spät. zu verm. Näh. **Waldbrunnenstr. 9.** 2191

**Wellrißstr. 51,** Eisenhandlung, ca. 3-400 qm Lagerräume per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 2-72  
**Laden** mit Zim. lot. od. spät. zu verm. Näh. **Waldbrunnenstr. 9.** 2191

**Wellrißstr. 51,** Eisenhandlung, ca. 3-400 qm Lagerräume per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 2-72  
**Laden** mit Zim. lot. od. spät. zu verm. Näh. **Waldbrunnenstr. 9.** 2191

**Wellrißstr. 51,** Eisenhandlung, ca. 3-400 qm Lagerräume per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 2-72  
**Laden** mit Zim. lot. od. spät. zu verm. Näh. **Waldbrunnenstr. 9.** 2191

**Wielandstraße 1** sind 3 große Räume im Sout., für Bureau oder zum Einstellen von Vertriebsgehilfen, sof. od. später zu vermieten. Näheres **dieselbst Part. r.** 2267

**Wilhelmstraße 14**  
**Laden**  
für Oktober zu vermieten. Näh. **3. Stod. bei Zahn.** 2188

**Großer Laden 2189**  
**Wörthstraße 20,** mit 2 Schenkstern, sof. od. spät. zu verm. Näh. **Edladen.**  
**Zwei Bureaus**  
zu vermieten **Adolfstraße 31.** Näh. **im Hof, 1. Stod.** 5983

**Laden**  
Bahnhofstr. 4 per sofort oder später zu verm. **W. Gail W. v.** 1778  
**Werkstätte** m. Holzbearbeitungsmaschinen nebst 3-Z. Wohn. zu verm. Näh. **Georg-August-Str. 8, Wdh., o. Dohheimer Str. 143.**  
**Laden** mit Wohn. u. Zub. **Wellmündstr. 42** sof. zu v. Näh. **L. 2514**

**Im Zentrum**  
**schöner großer Laden** mit Nebenräumen, gr. Souterr.-Räumen, Gas- u. elektr. Licht, auch für Bureau u. Lager, Schneid- u. Bäckerei od. Werkstatt m. Laden pass. zu verm. Näh. **Herrmannstraße 9, 2 r. Laden,** worin 16 Jahre Spez.-Gesch. betrieben wurde, mit anschließender 3-Z. Wohn., per 1. Oktober oder sofort zu verm., evtl. Uebernahme des Geschäfts. Preis 700 Mark. Näheres **Birchgraben 6, 1 St.** **Näherst Schulberg.** 2616

**Große Läden**  
mit Entresol  
in **„Tagblatt-Haus“**  
Langgasse 21  
sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts.

**Große helle Bureauräume**  
mit Zentralheizung, in bester Geschäftslage, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Haus- und Grundbesitzverein, Putschstr. 19.** F 378  
**Laden** m. 2 Schaufenst. **Waldbrunnstr. 23, Ecke Schwalbacher Straße** zu vermieten. 2194  
**Laden** per sofort oder später zu verm. **Nerostr. 32.** 2195

Der seit 22 Jahren von der **Firma Meilinger, Kurz- u. Wollwaren,** innegehabte **Edladen,** **Neugasse - Ellenbogengasse,** ist per Oktober d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres **Adolfstraße 45, Part.** 1400

**Läden**  
mit Ladenzim. 12. evtl. später. 2196  
**Büreauräume!**  
2 freundliche Zimmer, Part. Seitenbau, **Rheinstraße 90,** sofort für **Bl. 30.** monatl. zu vermieten. 1870

**Gegenüber Hauptbahnhof,** **Schlachtstraße 19-25,** schöne helle Fabrik- und Lagerräume, Bureau zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.**

**Schöner Laden**  
mit 2-Zimmer, evtl. auch mit Wohn., per 1. Oktober 1910 zu verm. Näh. **Schwalbacher Str. 21 (fr. 5), 2 r.** 1901

**Edladen** **Severus- u. Gusefensfern, Ladens, Warenlager, Lager- u. Büro,** mit od. ohne 3-Zim.-Wohn. zu verm., auch für Bureau geeignt. 1717

**Großer Laden,** ganz oder geteilt, sof. od. später zu vermieten **Wellrißstraße 6.** 2197  
**Schöner großer Laden**  
mit Ladenzimmer, in bester Lage, sofort od. später sehr billig zu verm. Näh. **Wellrißstr. 27, Löwen-Drögerie.** 2198

**Laden** mit Wohnung, evtl. mit großem Keller, Lagerräumen oder Werkstatt, zu vermieten **Wörthstraße 23.** Näh. **im 1. Stod. bei Weber.** 2199

**Schöne helle Bureauräume,** B. zul. ca. 70 qm, mit darüber liegendem Lagerraum, ca. 150 qm, u. größerem Hof, gegenüb. Hauptbahnd. **Schlachtstraßen 19,** zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.**

**Eine Bäckerei,** verbunden mit Kolonialwarengeschäft, ist sofort anderweitig billig zu verm. Off. umt. **3. 746** an **Tagbl.-Verlag.**

**Bäckerei**  
mit großen Räumen, elektr. Anschluss, moderner Ofen, sofort zu vermieten. Näh. **Kiedricher Straße 12, Part. r.,** von 11-12 Uhr vorm.

**Bäckerei**  
mit großen Räumen, elektr. Anschluss, moderner Ofen, sofort zu vermieten. Näh. **Kiedricher Straße 12, Part. r.,** von 11-12 Uhr vorm.

In bester Lage schöne, modern ausgestattete Räume (4 Zim., darunter ein sehr großes), für **Arzt, Rechtsanwält oder Bureaus** besonders geeignet. Preiswert zu vermieten. 2595  
Anfragen an Postfach **72** Wiesbaden erbeten.

**Bäckerei** mit Wohnung zu vermieten **Rheinbogengasse 13, 1.** B 13172  
**Alte gutgeh. Wirtschaft**  
in der Stadt, evtl. mit Etagen-Wohnung von 6 Zimmern, geeignet für Beam. von möbl. Zimmern, per 1. Okt. 1910 zu verm. Offert. u. **R. 740** an den **Tagbl.-Verl.** 2321

**Fabrikant, Waldstr. 49,** z. jed. Betr. geeignet, ganz od. get., z. v. Näh. **Kais.-Str. 61, 2 r.** 2200

**Villen und Häuser.**  
**Villa Kreidelstraße 4**  
auf 1. Oktober zu vermieten, kann auch für 2 Familien hergerichtet werden. **Näherst Chr. Mohl, Richard-Wagner-Straße.**

**Villa Nerothal 53,** 10 Zimmer, Zentralheiz., Autoraum, gr. Garten, Gasse, 9 Z., reichl. Zubeh., evtl. elektr. Licht u. Kraft u. Wohn. von 3 Z. u. Küche auf sofort zu vermieten. Näh. **Kontor.** 1732

**Villa**  
mit gr. Garten zum 1. Okt. 1910 zu verm., gr. Saal, 9 Z., reichl. Zubeh., evtl. elektr. Licht u. Kraft u. Wohn. von 3 Z. u. Küche auf sofort zu vermieten. Näh. **Kontor.** 1732

**Villa**  
mit 9 Zimmern und reichlichen Zubehörungen, wie Manjarden, Veranden usw., Zentralheizung, Einrichtungen für elektrisches u. Gaslicht, per 1. Oktober 1910 anderweitig zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. beim Hausmeister, **Viktoriastraße 49,** und den Herren **Agencies,** auch Hausbesitzer-Verein. Beschäftigung von 10-12 Uhr vormittags erbeten. 1765

**Zu vermieten oder zu verkaufen.**  
**Schöne Villa** mit gr. Garten, **Wilhelmstraße 42 (Nerothal).** Näh. **Ballufer Straße 3, Part.** 1733  
**Sofort zu vermieten**  
**Villa, 14 Zimmer,** viel Zub., gr. Garten, Stallg., Remise resp. Garage, 6000 M. p. Jahr. Anfr. unter **W. 750** an den **Tagbl.-Verl.**

**Villa**  
**Wiesbadenerstr. 73** in Sonnenberg, sofort preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres **Wohnungsnachweisbureau Lion & Cie., Friedrichstraße 15.**

**Landhaus in Schlagenbad,** am Walde gel., 8 Zimmer u. Zubeh., neu herger., sehr preiswert zu verm. oder zu verk. Näh. **Kaiser Koch, Schlagenbad, Querstraße.** 234

**Schwalbacher Str. 33** evtl. Wst.-Wohn. auf sofort od. spät. Näh. **Friedrichstr. 1851**  
**Herrschaftl. Wohnung**  
m. Zentralheiz., ruh. u. sandfr., 8 Min. v. Kurhaus u. Theater, zu verm. u. sof. bezugsbar. **Partstraße 20, Hofpart.**

**Möblierte Wohnungen.**  
**Goeherrstraße, sehr vornehm möbl. Villa**  
mit neun großen Zimmern, reichlichem Zubeh. und Stallung, inmitten eines großen Gartens, in bester Lage und in nächster Nähe des Kochbrunnens, Kurhauses und Theaters, ist vom 1. Oktober d. J. an zu vermieten. Auskunft erteilt der **Wohnungsnachweisbureau** **Blatt, Rheinstraße 38.** F 220

**Möbl. Villa,** 9 Zim., Zentralh., sehr elegant, gr. Garten, evtl. ummöbl., zu verm. od. verk. wegen Abwe. d. Bes. Näh. **Waldbrunnstr. 9, Sonnenberger Straße 64.**

**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**  
**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**  
**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

**Waldstr. 44, Part., möbl. Zimmer** nur an Herrn zu vermieten.

**Waldstr. 51, 1.** gut möbliertes Zimmer, vollst. neue Möbel (Schreibtisch) zu vermieten.  
**Ecke Waldstr. u. Moritzstr. 13, 1.** schön möbl. Zimmer mit Balkon frei.  
**Dohheimerstr. 3,** links, **Bucke,** schön, großes Erdgeschoss, an besseren Herrn oder Dame, mit od. ohne Rent.  
**Dohheimer Str. 35, P. 1., g. möbl. Zim. billig zu verm.** B 13915

**Friedrichstr. 39,** 3 r., gut möbliert. Zimmer zu verm.  
**Goethestr. 18, 2 r., 2 hocheleg. Zim., möbl. Zimmer** Nr. 45 p. Nr. 10. f. v. m. B 13917  
**Herrmannstraße 9, 1.** am Schloßplatz, sehr möbl. separates Zimmer billig.  
**Rheinstraße 62** eleg. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie einzeln. Zimmer  
**Niederstr., Kömerberg 39, 2 r.,** schön möbl. Schlafzimmer frei.

**Südb. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** an bes. Herrn zu vermieten **Abrechtstraße 23, 1.**  
**Sein möbl. Zim. a. Lage, Kochod. od. dauernd Widm.-Ring 33, 1 r.**

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.,** gr. luft. Räume, m. Balk. z. 15. Juli **Dohheimer Str. 35, P. 1. r.,** leises Z.  
**Gut möbl. Zimmer** mit 1 od. 2 Betten sofort oder später zu verm. **Christians, Rheinstraße 62, 1.**

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**  
**Rheinstraße 117, 4. Etage,** schönes Zimmer frei. Näheres **dieselbst.** 5535  
**2 bis 3 leere Zimmer,** bisher v. Arzt benutzt, per 1. Juli od. später zu vermieten  
**Wilhelmstr. 46** 40.

**Remisen, Stallungen etc.**  
**Rehrstraße 33** groß. Keller zu verm.  
**Mainzerstraße 66**  
Stallung f. 10-14 Pferde, Remise, Waschpfl., Schweine, gr. Keller, gr. cam. Raum, Gas u. Wasser, evtl. elektr. Licht u. Kraft u. Wohn. von 3 Z. u. Küche auf sofort zu vermieten. Näh. **Kontor.** 1732

**Mainzerstraße 68**  
(Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring)  
**Stallung m. Remise**  
zu vermieten.  
Ställe für 8 Pferde, geräum. Hof, Dunggrube, Remise, 2-100, 19 m lang, 5 m tief, Wagenwäschplatz, zementiert, Wasserleit., elektr. Licht, Separate Einrich. f. Stallung und für andere gewerbliche Zwecke hergerichtet werden. Näheres bei **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.** 1992

**Waldstr. 28** großer Lagerkeller sof. zu verm. 2112  
**Neudorferstr. 9** Auto-Garage zu vermieten. Näh. **dieselbst.** 5993

**Auswärtige Wohnungen.**  
**Jägerstr. 14,** schöne 2-Zim.-W., neu hergerichtet, herrl. Aussicht, u. 1600 M. an. sof. zu verm. Näh. **b. Kappeler.**  
**Erbenheim.** mit Zubeh., per sofort zu vermieten. Näheres **dieselbst** **Gartenstraße 12.** 1710

**Sommerwohnungen**  
**Villen-Kol. Eigenheim,** **Kleinstraßstr. 8,** nördl. vom Kurviertel, n. Wald, in herrl. L., g. möbl. z. billig zu verm. Keine Kurtaxe. Bad. Näh. **dieselbst.** v. 6-9 nachm. oder **Bahnhofstr. 9.**  
**Deutsch für Ausländer,** gründlicher Handels-, Sprach- u. Nachh.-Unterr. wird erteilt.

**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

**Waldstr. 23** schön möblierte Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten.

### Amthliche Anzeigen

#### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Wiesbaden** belegenen, im Grundbuche von Wiesbaden, Innen,

Band 261, Blatt 3897,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute **Philipp Maurer und Caroline**, geb. **Melcher**, zu **Wiesbaden**, als Gesamigut eingetragene Grundstücke:

- Kartenblatt 64, Parzelle 883/41, groß 27 qm, Hofraum, Balluffweg, 3. Gewann,
- Kartenblatt 64, Parzelle 1250/42, groß 57 qm, Hofraum, daselbst,
- Kartenblatt 64, Parzelle 1251/41, groß 2 ar 37 qm, Hofraum zc., daselbst,
- Kartenblatt 64, Parzelle 1253/40 zc., groß 9 ar 64 qm, Hofraum zc., Etzwillerstraße,
- Kartenblatt 64, Parzelle 1254/40, groß 10 qm, Hofraum, daselbst,
- Kartenblatt 64, Parzelle 1304/40, groß 69 qm, Hofraum zc., daselbst,
- Kartenblatt 64, Parzelle 1305/41, groß 16 ar 61 qm, Hofraum zc., daselbst,
- Kartenblatt 64, Parzelle 1306/42, groß 58 qm, Hofraum zc., Etzwillerstraße.

Auf den vorgenannten Grundstücken stehen folgende Gebäude:

- a) Vorderwohnhaus, nördlich, mit Hofraum und Hausgarten, Gebäudesteuermutzungswert 5400 M.,
- b) Seitenwohnhaus, nördlich, Gebäudesteuermutzungswert 5400 M.,
- c) Hinterwohnhaus, Gebäudesteuermutzungswert 5100 M.,
- d) Seitenwohnhaus, südlich, Gebäudesteuermutzungswert 5400 M.,
- e) Vorderwohnhaus, südlich, Gebäudesteuermutzungswert 5400 M.,
- f) Gewächshaus, Gebäudesteuermutzungswert 75 M.,
- g) Maschinenhaus, Gebäudesteuermutzungswert 150 M.,
- h) Pflanzenhaus und Trockenspeicher, Gebäudesteuermutzungswert 90 M.,

Etzwillerstraße 19 bis 21, am **26. Juli 1910**, vormittags **10<sup>1/2</sup> Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **15. März 1910** in das Grundbuche eingetragen. F 348

**Wiesbaden**, 20. Mai 1910.  
**Königliches Amtsgericht**,  
Abt. 9.

#### Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Abfallordnung für die Stadt **Wiesbaden** die Erzeugnisse der Stadtberingung für Erzeugnisse an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Melde- und Einlieferung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abfallordnung angeordneten Defraudationsstrafen angemeldet haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhandlung, Reugasse 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

**Wiesbaden**, den 20. Juni 1910.  
Städt. Abfallamt.

#### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Wiesbaden** belegene, im Grundbuche von Wiesbaden, Außenbezirk, Band 78, Blatt No. 1504, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Heinrich Seide** in **Wiesbaden** eingetragene

Grundstück, Flur 55, No. 305 zc.

Wohnhaus mit Hofraum zc., Fröh-Kaffe-Str. Nr. 11, groß 5 ar 14 qm, mit 2800 M. Gebäudesteuermutzungswert, am **26. Juli 1910**, vormittags **10 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **11. Mai 1910** in das Grundbuche eingetragen. F 348

**Wiesbaden**, 19. Mai 1910.  
**Königliches Amtsgericht**,  
Abt. 9.

### Nichtamtliche Anzeigen

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Mass. 300  
**Herrn Stieckdorn**, Gr. Burgstr. 4.

## Biere

in  
Flaschen  
und  
Siphons.

- Original Pilsner
- Dortmunder Union
- Wiesbad. Felsenkeller
- Frankfurter Bürgerbräu
- Münchner Hackerbräu
- Nürnberger Tucher
- Kulmbacher
- Köstritzer Schwarzbier

Tägl. frische Füllung.  
Reelle  
prompte Bedienung.

Bergschlösschen-Kellerei  
**Robert Preuss**  
Biergrosshandlung.

Telephon 385 u. 725.  
Man verlange ausführliche  
Preisliste. 743

**1000 MK**  
bar Preise (500, 500, 2000) F3  
für neue praktische und bewährte  
**SEIDENSTRICK**  
J. Bett & Co. Frankfurt a. M. 106.

## Für die Reise!



Ein grosser Posten  
**Koffer, Taschen,  
Lederwaren**



aller Art wird sehr billig verkauft.

**Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52.**

#### Zur Notiz!

Man kann bei den sich massen, wachsenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits seit 42 Jahren sich bewährende, von Autoritäten empf. sich durch Güte u. Billigkeit auszeichnende **Haarwasser von Reiter**, München aufmerksam machen, welches wirkt, leidet, was es verspricht: Konjunktierung und Kräftigung der vorhand. Haare, Reinigung von Schuppen, Weich- u. Glanzmachen der Haare. Zu hab. um 40 Pf. und M. 1.10 in der **Adler-Pharmacie** Wllh. Machenhelm, Bismarckring 1, Fay, Goldrog., Hebrich a. Rh.

#### Ziehung 12. August 1910

**I. Schleswig-Holsteinische  
Pferde-**

**Lotterie**

80000

4 Equipagen und 49 Pferde

im Werte von Mark

63500

sowie 2216 Silbergewinne im W. v. M.

16000

1. Hauptgewinn:

1 Landaur mit 4 Pferden i. Werte v. M.

10000

Los 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausend.

Porto und Liste 25 Pf. extra.

Zu haben bei Königlich Preussischen

Lotterie-Einsammlern und sonstigen

Los-Verkaufsstellen. General-Debit:

Los-Vertriebs-Gesellschaft Königlich

Preussisch Lotterie-Einsammler G.m.b.H.,

Berlin, Moabit-Platz 2

sowie

Gust. Pfordte | A. Molling

Essen-Ruhr. | Hannover.

## Anmut

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, satter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd-Rosenmilch-Seife** von Bergmann & Co., Badefur, Preis à St. 50 Pf., ferner ist der

**Rosenmilch-Cream Soda** ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen

**Sommerprossen**. Tube 50 Pf. bei: Wllh. Wochensheimer, Otto Lisse, Ernst Rods, Ehr. Tauber, Wllh. Seb., Rob. Sauter, Jak. Minor, Ferd. Alexi, Ad. Gärtner, A. Cray, Heinr. Götz, Ed. Brecher, Wllh. Graefe. 476

#### Tätowierung

— Muttermale —

sowie Leberflecke etc.

werden durch meine Cosmetica in einigen Tagen unter Garantie beseitigt. Nichterfolg aus- geschlossen. Präzises akkuzent bewährtes Verfahren.

Ohne Berufstätigung, Hunderte Anerkennungen. Versand durch Nachnahme 2.50 M.

**Dr. Mayus**, Botaniker u. Chemiker, Lin. u. en, Westfalen. F134

**Koffer** und Reiscartikel

verkauft billig (auch gebrauchte) Schmidt, Goldgasse 15.

## Café Orient

Unter den Eichen.

Heute Dienstag, d. 12. Juli, nachm. von 4 Uhr an:

### Künstler-Konzert.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

## „Wiener Café“

I. Etage, Webergasse 8, I. Etage.

### 2 Billards 2,

neu hergerichtet, empfiehlt

Marie Pasqual, Wwe.

## Kirchen-Austritt

betreffend.

Gegenüber den wiederholten Aufforderungen des **Freidenker-Vereins** zum Austritt aus der Landeskirche sehen wir uns, soweit die evangelische Gemeinde **Wiesbadens** dabei in Betracht kommt, zu folgender Klarstellung der Verhältnisse genötigt:

1. Die Ausführungen des genannten Vereins sind geeignet, den Anschein zu wecken, als ob ein Massen-Austritt stattgefunden habe. Demgegenüber stellen wir fest, daß die Zahl der Austritte und Uebertritte in den Jahren **1904 bis 1909** folgende gewesen ist:

Jahr	Austritte	Uebertritte
1904	11	22
1905	7	22
1906	55	22
1907	51	23
1908	63	25
1909	53	41

F 307

2. Die beim Austritt aus der Landeskirche zur Erhebung gelangende Gebühr von 3 Mark ist eine gerichtliche Forderung, der die Kirche gänzlich fern steht; dies gilt insbesondere von den in den Veröffentlichungen des Freidenker-Vereins erwähnten Nachforderungen für minderjährige Kinder.

3. Unsere evangelische Landeskirche steht nach den Worten des Unions-Gottes von 1817 auf dem Standpunkte „Vollkommener Gewissensfreiheit (also auch unter Vermeidung des bloßen Scheins von Gewissenszwang)“; der Vorwurf einseitiger Engbergigkeit kann also unserer evangelischen Kirche nicht gemacht werden.

4. Wir hoffen und erwarten, daß der Halt, den unsere Kirche durch ihre religiösen Wahrheiten ungezählten Tausenden im Leben bietet, und das Vertrauen auf die christliche Lebensaktivität (Armen- und Krankenpflege), welche nur in einer großen Gemeinde-Organisation möglich ist, sowie endlich die Verpfichtung aller dazu unsere Gemeindeglieder vor übereilten Austritten bewahren werden.

Der Evangelische Gesamtkirchenvorstand.

## 15 Rezepte

zum Einmachen der Früchte mit **Dr. Oetker's Salicyl (Einmache-Hülfe)** erhält jede Hausfrau umsonst. Seit 20 Jahren bewährt. Zu haben in den Geschäften oder postfrei von

**Dr. A. Oetker**

Bielefeld.

## Prima rentierendes Haus

mit hohem Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft, in bester Lage **Wiesbadens**, umständehalber sofort preiswert zu verkaufen. Off. u. v. 72 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 5397



## Die kurze Kochzeit

von **MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern

kommt der Hausfrau an den heißen Sommer Tagen ganz besonders zu nützen. Nur mit Wasser aufgekocht, gibt ein Würfel zu 10 Pf. in kürzester Zeit 2-3 Teller wohlgeschmeckender Suppe. K18

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen mit dem „Kreuzstern“.

Mietgesuche

(Fortsetzung von Seite 16.)

Für ein

Unterrichtsinstitut

eine geräumige 7- bis 9-Zimmer-Wohnung oder ein Haus zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter S. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Laden oder Werkstätt m. B. Wohn. 3 Zim., im Centrum d. Stadt zu mieten gesucht. Offerten unt. P. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Herr

sucht per 1. Okt. zwei sch. möbl. Zim. mit Bad, 1. Et., für Dauer, gelegen Kerolal, Lammstr., Wilhelmstr., Rheinstr., Nikolastr. od. Karl-Friedr.-Ring. Offerten inkl. Frühstück, Beleuchtung, Heizung unter S. 761 an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden oder Nachbarorten (Bahnhöfen)

Etage in Villa o. Landhaus

zum Alleinbewohnen mit größerem Nebengebäude, für Lagerräume geeignet, oder entsprechendem Platz zum Ausbau solcher Lagerräume sofort zu mieten gesucht. Nur auswärts liegende Off. unter D. 759 an den Tagbl.-Verlag finden Berücksichtigung.

2 Leere Zimm. b. best. Familie, Nähe Michaelsberg, gef. Decker, Michaelsberg 7.

Fremden-Pensions

Villa Modesta,

Abeggstraße 4, b. Leberberg, 1. Kurlage, Zimmer mit vorzüglicher Pension von M. 4.— an, ohne Pension von M. 2.— an per Tag. Dauermieter und Wintergäste monatl. M. 100 bis M. 150.

Verf.: Fr. Schumacher.

Herrngartenstraße 9 part.

auf möbl. Wohn. u. Schlafzim., bei allein. geb. Dame an gutsituierten älteren Herrn mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten.

Salmundstr. 36, 1. hübich möbl. Z. (sep.), Klavier, gute Pension, sof. od. sp.

Villa Monbijou, Paulinenstr. 1a,

Fremdenpension 1. Rang. Schönste Lage, unmittelbar an den Anlagen, Theater und Kurhaus. Fernruf 616. Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, in jeder Etage. Kurgemäße Küche. — Thermalbäder. Besitzerin: Emma Kruse.

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. Telefon 439. F 373

Privathaus Ganderberger

Herrngartenstr. 15, Süd., et. möbl. Zimmer bill. Günstig f. Fam. und Dauerw. Auf Wunsch Pension. Pens. Villa Edelweiß, Kapellenstr. 31, u. d. Kochstr., neu eingerichtet, zivile Preise.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie., Friedrichstr. 15, bisher 11. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Für Hypotheken, welche häufig gemacht werden sollen, habe ich Käufer. 5512 Senjal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 10. — Telefon 524. Verkauf oder 2. Hypothek in Höhe bis 15,000 M. zu übernehmen gesucht. Off. u. P. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Hypothek od. Verkauf zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 891 postlagernd. B1106 80—35,000 M. an 1. Et. 3 1/2 %/o, 40—50,000 M. an 2. Stelle 5 %/o, 50,000 M., ganz o. get., a. 2. Et. 5 1/2 %/o auszuliehen.

Jos. Raudnitzky, Webergasse 3. Mh. 50,000 a. Ck. a. 1. Hyp. anzulegen. Anfr. mit Angaben v. Lage u. Grundgröße unter B. 78 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 8, erbet. 5606

50,000 Mark 1. oder 2. Hypothek zu verg. Off. u. B. 740 an den Tagbl.-Verlag. 50,000 M. an 2. Stelle ganz oder geteilt, auszuliehen. Jos. Raudnitzky, Weberg. 3, 2. 1. Hypothek, 4 1/2 %/o, 80,000 M., 2. 1.10. d. J. auszuliehen. Off. u. C. 125 Tagbl.-Zweig, Bismarck-Ring. B1396

Eine Million

auf 1. u. 2. Hypotheken zu billigen Sätzen auszuliehen. Josef Stern u. Sohn, Bismarckring 22. Tel. 4539.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken durch Ludwig Jstel, Webergasse 16 — Fernspr. 604.

2. Hypoth. von 1000 M. gesucht. Ebenig, Hallgartener Str. 10. B1491 4000 M. zu 5 1/2 %/o Zinsen gegen gute Sicherheit per sofort zu vergeben gesucht. Off. unter 2. 134 an den Tagbl.-Verlag. B13815 5000 M. nach der Landesbank gef. F. Kraft, Erbacher Str. 7, 1. Z. 3202.

7000 Mh. erste Hypothek

auf sof. oder später gesucht. Offerten unter M. 761 an Tagbl.-Verlag. 8—10,000 M. 1. prima Objekt am Ring als Nachbep. gef. Offert. u. J. 125 Tagbl.-Zweig, Bismarckring 21 erbet. 10—12,000 M. nach 25,000 M. Landesh. Offerten u. S. P. 759 postlagernd Bismarck-Ring. B1372

12,000 M. auf prima 1. Hypoth. thet sofort gesucht. Offerten unter W. 760 an den Tagbl.-Verlag.

12—15,000 M. werden von einem Hofflieferant auf f. rent. Wohn- u. Geschäftshaus auf g. 2. Hypothek jetzt od. sp. v. Selbsteigeb. gef. Off. u. C. 850 hauptpostl. hier.

500 M. Nachsch. 15,000 M. zu 5 %/o auf sechs Wochen bei pupillar. Hypothek. Sicherst. sof. gef. Off. u. S. 73 D. Frenz, Wilh.-Str. 8, 5647

20—30,000 M. 2. Hypoth. auf Wohnhaus ohne Hinterhaus von sehr vermög. Besitzer gesucht. Off. unter A. 17 hauptpostl. B14105 22,000 M. 2. Hypoth. zur Ablösung gef. Ebenig, Hallgartner Straße 10.

35,000 M. prima 2. Hypothek auf Geschäftshaus mit großem Grundstück, innerhalb 50 % der Feldgröße. Lage, v. Selbstverw. sofort gesucht. Offerten u. M. 760 an den Tagbl.-Verlag. 40,000 M. 2. Hypoth. sof. od. sp. 40,000 M. unter Lage ausl. gesucht Off. u. S. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Sagen Sie uns den Mietspreis Ihrer Wohnung,

sofern er 600 M. oder mehr beträgt, wie werden Ihnen dann ein F 78

Einfamilien-Haus

mit Garten hier nachweisen, das Sie im Eigenbesitz mindestens ebenso billig kommt. Näheres u. Prospekt über Altvilla a. Rh., eine H. nett. Stadt m. güt. Steuern, 20 Min. Eisenb. v. Wiesbaden, legen wir bei. Berkehrsbureau Altvilla a. Rhein.

Moderne Villa

wegen Wegzugs zu verkauf u. Selbstkäufer erhalten Bescheid. Offerten unt. B. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Verkehrs-

Gesellschaft m. b. H.,

Marktplatz 3, Part. Telefon 618. 568 Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art. Rosenlofer Wohnungs-Nachweis. Hypotheken-Vermittlung.

Immobilien- Vermietungen. Hypotheken.

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56. Wiesbadener Verkehrs- und Immobilienbureau.

Zu verkaufen oder per

sofort zu vermieten

die vollständig renovierte Villa Viebricher Str. 6 — am Rondeau — 11 Zimmer u. Zubehör. Zentral-Heizung, Gas, elektr. Licht, Bad, gr. Garten, Ballons, Hallekelle der Straßenbahn. Näheres bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Idstein i. Taunus.

Das neuverbaute Hotel Nassau in Idstein, in unmittelbarer Nähe vom Bahnhof und Wald, mit all. Komfort der Neuzeit versehen (elektr. Licht, Dampfheizung), ca. 24 Räume, gr. Saal, Stalung u. Auto-Waschanlage, Garten etc., ist wegen Todesfall unter Preis zu verkaufen. Alles weitere durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstr. 56.

Bierkeller Gdch., Wartestr. 3,

Villa m. schön. gr. Garten u. Ferns. enth. 16 Räume, zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres daselbst Part.

Das den Erben Hillesheim gehörige, Idsteiner Straße 15 gelegene Landhaus mit Garten ist auf dem Bureau des Unterzeichneten freihändig zu verkaufen. Das Haus enthält 6 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Bad und geschlossene Veranda. Der Garten enthält einen reichlichen gut gepflegten Obstbestand. Die Größe des Geländes beträgt 826 qm. Für weiteren Information ist der Unterzeichnete bereit. F 229

Rechtsanwalt Dr. Beres, Kirchgasse 5, 1.

Einfamilien-Villa.

Die neuverbaute Villa Siegfriedstraße 4, an den Richard-Wagner-Anlagen vor Viebrich, in herrlicher geschützter Lage, mit allem neuesten Komfort ausgestattet und in schönem, altem Garten gelegen, ist unter günstigen Bedingungen vom Besitzer zu verkaufen. Näheres bei Friedr. Marburg, Weinhandlung, Kengasse 3. Telefon 2069.

Richard-Wagner-Anlagen.

Die Villen Siegfriedstr. 6, Taunhäuserstr. 7 u. Schillerstraße 14, am Landesdenkmal, in geschützter Lage, mit all. Einrichtungen der Neuzeit versehen u. künstlerisch. Ausstattung, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. Architekt Ed. Idstein, Taunhäuserstraße. Telefon 48. 5670

Villa für Mh. 20,000

i. Niederrhauen, herl. Lage, mit schönem Obstgarten, 40 Bäume, enth. 5 Zim. u. Zubeh., Kl. Stallung, auch nur als Sommeraufenth. vorzähl. verm. mit gering. Ang. zu verk. od. z. verm. Otto Engel, Adolffstr. 8.

Kl. Villa

hier in schönst. mildest. Gegend, Deutschl. gelegen, billig zu verkaufen od. zu vermieten. 6 Zimmer und Zubehör., Gas, elektr. Licht, großer Bier-, Obst- u. Gemüsegarten, handbreite ruhige Lage, Köch. Schule. Keine Fabriken. Besitzer: Groos & Co., Kurbad b. Dormst.

Herrschschaftliches Haus in guter Lage, ohne Hinterhaus, 8 u. 4-Zimmerwohn., auf 6 %/o rent., billig zu verk. Offert. u. M. 125 Tagbl.-Zweig, Bismarckstr. 29.

Kleines Haus

mit Garten zum Bewohnen für eine oder zwei Familien eingerichtet, in ruhiger ruhiger Lage, Philippsbergstraße, preisw. zu verk. durch Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43, 1. F 229

Haus

nabe der Lahn, u. Kirchgasse, auf Abbruch zu verkaufen. Offerten unt. B. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Bahnhofstr. 20

m. 27,20 Met. Straßenfront und 20 Met. 33 qm Fläche ist preiswert unt. günstigen Bedingungen 1. veräußern. Austritt 1. Juli 1910. Auf dem Grundstück befindet sich zur Zeit das Refektor-Theater. Es eignet sich durch verkehrsreiche Lage und Größe für jedes geschäftliche Unternehmen. Auskunft erteilen: Rechtsanwalt Dr. Nickel, Adelheidstr. 28. Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43. F 229

Haus mit lang. best. Ge- schäfts-Grundstück

sehr schön und praktisch, an Bahnhf gelegen, für alle Zwecke passend, ist mit oder ohne Geschäft billig zu verkaufen. Offert. u. B. 691 an Tagbl.-Verlag.

Ein einstöck. Wohnhaus,

der Neuzeit entspr., 6 Zimmer u. 3 Küchen, unanfechtbar zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xg

Hausverkauf in Sonnenberg

mit großem Garten und Stallung, für Wäckerel geeignet, unter günstigen Bedingungen. Näheres Michaelsberg 3, Wäckerl.

Gärtnerel mit Wohnhaus

u. sämtl. Inventar zu verk. Ebenig, Hallgartner Straße 10. B14080

Gelegenheitskauf.

Grundstück, Distrikt Langelsweimberg, zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten Bescheid. Offerten unter Z. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

an fertiger Straße einen vorzüglich gelegenen Bienen- & Gabauplatz, mit Rheinfersicht. 30—58 P-Ruten gr. Off. u. D. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufersuche.

Stagen, möbl. Südben. 1. Et. gef. geg. Vergabe e. vorzähl. gef. schuldenfreien Terrains bei Wiesbaden, für M. 40,000 u. Bargabl. bis M. 30,000. O. Engel, Adolffstr. 3. 5575

Kl. Grundstück

gegen Bar. und gute 2. Hyp.-Pension sofort a. l. gef. Gen. Off. ab. Lage, Größe u. auk. Preis erbeten unter S. 10 hauptpostlagernd.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

2 frischmel. Ziegen, 4 Bienenstöcke mit Schweblermaiden u. 1 Bienenstock bill. zu verkaufen. Hoffstraße 12, Bernhardsiner Hund wegen Hausverkauf sehr bill. zu vt. A. Debus, Am Komertor 6.

2-jähr. Hund, männl., Robbweiler, pr. Stammbaum, für den bill. Preis v. 40 M. zu verk. Dürfenstraße 17, Bureau am Hof.

Gediebte junge Fox-Terrier a. verl. Adolffstr. 37, 1. B19087 3. Dackelrüde, 3-jähr., 3 Mon. preisw. zu vt. Waldramstraße 27, P.

Schöner Mannheimer Zwerghund an Liebhaber zu verk. Offerten unt. S. 760 an den Tagbl.-Verlag. G. Spitzhünd in guter G. billig abau. Reinholdstraße 22, Hb. 115.

Junge Hunde, Neufundländer, edle, sehr billig zu verkaufen. V. Rabenberger, Weidenstraße 16.

Tedel, fischfarbig, hübsch, bill. zu vt. Salmundstr. 37, M. P. I. Sehr wach. Hund, mittelgroß, schwarz, für 25 M. zu verkaufen. Viebrich, Rathhausstraße 27.

Jung. sch. Spitzhünd billig zu verk. Viehstraße 39, 2. Et. B14118 Schöne junge Dafen billig zu verk. Albrechtstraße 37, 5. Et. Part. B14198

Drei Ostfriesenweide u. 7 Hochschorne (Ger) bill. zu verk. Oberstraße 2, Part.

Guter, Herrlicherer Teppich, billig zu verk. Reichstraße 5, 5. Et. Schöner heller Gehradanhang (mittlere Figur) zu verk. Winklerstraße 6, 3. Et. 1. B14089

Guterhalterer Teppich, gef. gr. Schlichtort, Abwaschbrett, Bild mit Reliquienplatte u. Messer-Weiler bill. Herrngartenstraße 9, B.

Ein Gehrod mit Weste (wie neu) billig zu verkaufen bei Willner, Nerostraße 6.

Piano sehr billig zu verk. Eltviller Straße 6, 1. r. B13750

Klavier, fast neu, billig zu verk. Solentstraße 18, 1. r. B13834

Edison-Phonograph, fast neu, bill. zu verk. Weberstraße 12, 8 rechts.

Tafeln-Klaviersammer m. Zub. für 8 Plm und Platten (9x12) zu verk. Reichstraße 20, 1. Et. 5660

Kopierpresse mit Preisfränk. zu verk. Wallufer Straße 7, 3. Et.

Gelegenheitskauf. Speisezimmer, Küchett mit reicher Schminerei u. Messingbergl., Umbau mit Spiegel, Arbeits-Ausstattung. 4 Federstühle, M. 450.—. Möbellager Blücherplatz 3/4. B12223

Schön. Schlafzim., bey Eichen, 350, verich. Kuchl. Betten, Wascht., mit Marmor, Wanduhr, u. Schreibstisch, dazu pass. a. 75, Vertico, Ausgeh. u. andere Tisch. billig. Scharnhorststraße 46, 5. Et. Verticott. B13897

Moderne Schlafzimmer, hell Eichen, innen ganz Eichen, mit reichen Schminereien, mit groß. 3-L. Spiegelarm, Wascht. m. Marm. u. Spiegelarm, 2 Nachtschränken mit Marmor, 2 Verticellen, Handtuchhalter, zu. für 268 M. zu verk. Möbellager Blücherplatz 3/4. B12068

Saub. Bett u. Kleiderschrank zu verk. Schwabacher Str. 47, 2. l. Ein gut erhaltene Bett, Strohh. u. Matratze billig zu verkauf. Adolffstraße 78, Partierre.

Wirkl. fest. Gelegen. in Möbel. 1 augh. pol. Schlafz., als 2 Betten, mit pr. Zub., 2. Spiegelchr., Waschlommene mit Marm., geschl. Spiegelarm, 2 Nachtschr. m. Vert. Stühle u. Handtuchh., für den Spottp. v. 350, ferner 1 Divan 48, pol. Vertico mit Umbau, 59, 2. l. pol. Spiegelchr. 69 M., Dipl. Schreibtisch, md. heller. Küche m. Messingbergl., 75, Ausz. Tisch, Stühle u. versch. and. Sachen sind neu, noch nicht im Gebt. gew. u. Sonnt. d. 6. Tag ang. Restofft. 4, 2

Unter. Bett mit Matratze zu verk. Salmundstraße 2, Partierre.

Schön. vollst. Bett 25 M., Sofa 10, Waschtisch für 8 M., zu verk. Oberstraße 2, 5. Et. Part.

Schönl. Bett 30, Sofa 10, Stühle 150, Ottomane 14, ob. Tisch 6, Deckbett 3, Bett 20, Verdrumfstraße 20, Vert. W.

Wegen Umzugs sof. zu verk. Betten 25—60, Matratze 10, Ottom. 12 M., 2-l. Kleiderkr. 95, Räder-krand 25 M., Blücherstr. 44, 1. r.



**Berühmte Phrenologin und Astrologin**  
für Herren u. Damen. Nur noch wenig Tage. **Frida Biele**, Nerostr. 3, 2.

**Phrenologin empfiehlt sich.**  
**Anna Wellbach**, Nibelungen 26, 2.

**Phrenologin Marie Kern** w.  
Nerostr. 42, 2. Bbb.

**Phrenologin**  
**Frau Elise Fassbender** noch bis 18. d. M. zu sprechen **Waltramstr. 4, 2.**

**Phrenologin**  
**Goldgasse 16, 1, nahe Langgasse.**  
**Dr. Ida Schlegel**, früh Langgasse 6.

**Berühmte Phrenologin**  
Nerostr. 12, 2. **Frau Susanna Grönowald**.

**Phrenologin**  
**Friedrichstraße 196.** Probiten erst bei Geschäftsabteilung. Viele Dankf. P. 74

**Berühmte Phrenologin**  
Ludwigstr. 6, 1. **Frau Henriette Becker**.

**Berchiedenes**

**Achtung!**  
**Kapitalisten, pension. Offiziere.**  
Fadmann sucht sof. a. Uebernahme eines ausl. l. schon lang. best. Unternehm. am Plage Kapitalisten. Umw. in G. m. b. H. nicht europ. Off. 3. 761 an Tagbl.-Verl.

**Stiller oder tätiger Teilhaber**  
f. eine zu gründ. Verlagsbuchhandl. gesucht. Barcinlage 10-15,000 Mk. Intern. außerst rentabel. Off. unt. P. G. 50 hauptpostlag. Wiesbaden.

**Bar Geld** verleiht an Jedermann. Ratenrückzahlung mögl. Zinsen schnell, diskret, reell. **C. Gröndler**, Berlin W. 8, Friedrichstraße 196. Probiten erst bei Geschäftsabteilung. Viele Dankf. P. 74

**Gebildeter Herr**  
in feiner Stellung sucht Darlehen von 500 Mk. auf 1 Jahr gegen Sicherheit. Off. u. G. 759 an den Tagbl.-Verlag.

**Einige Inkrative Neuerungen**  
wegzugsfähig billig abgegeben. Zur Uebernahme sind dreihundert Mark nötig. Schriftl. Anfragen unter P. 762 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer seine Frau**  
lieb hat, vor Krankheit und Siedtum schützen will, verlange **Dr. Senfelds** Buch „Ehe ohne Kinder“ gegen 50 Pf. in Briefen. **Fr. Linser**, Berlin-Pankow 438. (E. B. 925) P. 161

**Pastor Felke's Heilweise.**  
Spracht. 3-6 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr. 1000-fach bewährt in allen Leiden, wo andere Hilfe verliert. — Operationen werden verbietet. Zeugnisse & Einsicht. **Kaiserplatz 6.**

**Frauenleiden**  
schnell. u. sicherem. **schnelles Erfolge** bewährt. von Dame, welche viele Jahre in Frauenklinik gearbeitet hat. **Greta Voll**, Schumannstraße 52, 1. B. 13002

**Damen**  
erhält. kostenl. Rat u. Ausf. Distr. Erfolg. **Clara Wilke**, Dorfstr. 18, 1.

**Haut-, Garm-**  
u. **Blasenleiden** (Geschlechtl.). Speziell alte Fälle. Kein Quecksilber. Vorgügliche Erfolge. Distr. Behandl. B. 13668

**Robert Dressler**,  
Kürfürststr. 17 (früher 11), 9-12 u. 3-8

**Für bessere Damen!** In disk. reelle Antw. **Phrenologin Fr. Frida Schworm**, Steingasse 23, Hdb. 1.

**Frau Friederike Wehner**,  
**Ehevermittlung**, **Friedrichs**, **Erstes Geschäft am Plage.** Wirklich eingeführt. Nachweisb. Erfolge.

**Heiraten** vermittelt reell. **Frau Simon**, Römerberg 39, 1. Gut eingeführt. Beste Erfolge.

**Alleinsteh. bessere Frau**  
wünscht mit älter. gutsit. Herr mit ebl. Charakter zwecks späterer. Heirat in Verbindung zu treten. Off. erb. unt. „Refer 7“ hauptpostlag. Mainz.

**Mädchen**  
findet zur Entbindung freie Aufnahme. Näh. im Tagbl.-Verlag. G.

**Vermög. Herr, 39 J., Wwr.**  
m. 1 Kind, Mädchen v. 10 J., wünscht mit vermög. Dame bekannt zu werd. sp. später. Deirat. Offerten unter P. 1632 an D. Freng, Mainz. P. 43

**Ende für den Sohn**  
eines weltberühmten Rechtsgelehrten, 33 Jahre alt, zwang. zugezogen seit mehreren Jahren als Landw. Beamter an der Offize in Bonn in Stellung, von tücht. häuslicher Erziehung, welcher mit als streng solide u. als Mensch von Herzgeb. bef. u. anerkannt passion. Landwirt ist, mögl. Rang an Damenbel. in d. vorz. Genoss. auf diesem Wege zwecks Anlaufs bezw. Heirat ein. Mädchen, ein tücht. Heir. häuslich erzog. Mädchen, w. sich als Frau e. Landwirts in jed. Bezirk eignet u. deren Angeb. gew. sind, d. Annonce, nur aus angeh. Grund. anschieb. näher zu tret. Off., welche zunächst an die Angehörigen, die in Wisa bei Frankfurt a. M. wohnen, gelangen, u. N. 363 an den Tagbl.-Verlag erb. Vermittler zwecklos.

# Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen **Stahlpanzer-Gewölbe.** In diesem Gewölbe, welches nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik einbruchs- und feuersicher hergestellt ist, vermieten wir unter **Selbstverschluss der Mieter** stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Grössen.

Geschäftsstunden: 9-1 und 3-6 Uhr; Samstags: Schluss 1 Uhr. — Tel. 51 und 706.

**Beste Familien Toilettenseife**

1 Stück 20 Pf. 5 Stück 95 Pf.

**AUTENTIA**  
**LANOLIN-SEIFE**

MARKE „FAUSTRING“  
angefertigt nach dem ursprünglichen Rezept von langj. Fabrikanten der Pflanzungsf. C. Neumann, Offenbach am Main

Macht zarte weisse Haut

Engros:  
Handelsgesellschaft Noris  
Zahn & Co.,  
Wiesbaden.  
(702-7154) P. 5

**Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:**  
Fettsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden, Chron. Darmträgheit, Frauenleiden

**Rudolfsquelle:** Natürl. Gichtwasser  
Gicht, Chron.

**Katarrhe d. Harnwege**  
Nieren- und Blasenleid.

**Marienbad häusliche Kuren**  
Trink-Kuren

**Marienbader**  
echt. Brunnen-Salz,  
Brunnen-Pastillen.  
Broschüren durch Mineralwasser-Versendung. Depot in Wiesbaden:  
**Firma F. Wirth.** 889

**St. Georgen im Schwarzwald**  
— 870 m ü. M. —  
— Sommerfrische, —  
beim Hochwald, mit stundenlangen, ebenen Spazierwegen; Schwimmbäder, Gondelfahrten, Forellenfischerel, Vorzügliche kleinere Gasthäuser. Prospekt durch die Hotels: „Adler“, „Brigach“, „Deutsches Haus“, „Mirsch“ oder den Verkehrsverein. P. 199

Leistungsfähige, gut eingeführte, grosse westfälische  
**Zigarrenfabrik**  
sucht erstklassigen, branchekundigen  
**Vertreter**  
für Wiesbaden und den Rheingau.  
Schriftl. Anerbietungen u. A. 364 an den Tagbl.-Verl.

**Blauweissen Silberfies,**  
den berühmten Friedrichsberger, schiefelfrei und haltbar, liefert in einzelnen Kartons, in Körben und halben oder ganzen Wagonladungen die  
Alleinvertretung: **L. Kettenmayer, Maj. Hofpediteur,**  
Ritoldstraße 5, **Telephon Nr. 12 und 3276.** 4318  
Man verlange Muster und Preise gratis und franko.

**Café-Restaurant**  
**Bierstadter Wartturm**  
Haltestelle der Elektrischen,  
Nächst der Bismarck-Säule.  
Anerkant schönster  
Totalrundblick von Wiesbaden  
und Umgebung.  
**Reelle Bedienung.**  
Telephon 3919.  
Hochachtung **H. Philippi.**

**Schulranzen**  
Grösste Auswahl  
Billigste Preise  
offert als Spezialität  
**A. Letschert,**  
Faulbrunnstr. 19, 671  
Renovaturen.

**Ausgabestellen**  
des  
**Wiesbadener Tagblatts**  
in  
**Biebrich a. Rhein**  
sind die 32 folgenden:

<b>Abhoffstraße:</b> Rebber, Wiesbadener Allee 72.	<b>Kraufgasse:</b> Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Behner, Adolffstr. 3.
<b>Abhoffstraße:</b> Behner, Adolffstr. 3; Krupp, Friedrichstr. 7; Krieger, Adolffstr. 17.	<b>Mainzerstraße:</b> Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7; Kramer, Schloßstr. 27; Weil, Ede Rathausstr.; Kemmich, Mainzerstr. 41.
<b>Armenruhstraße:</b> Sintelmann, Armenruhstr. 14.	<b>Reugasse:</b> Niedels, Elisabethenstr. 19; Gardt, Rathausstr. 8a.
<b>Bahnhofstraße:</b> Lauer, Bahnhofstr. 15; Emmerich, Ede Gungasse 1.	<b>Obergasse:</b> Kramer, Schloßstr. 27.
<b>Burggasse:</b> Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.	<b>Rathausstraße:</b> Weil, Ede Rathausstr.; Gardt, Rathausstr. 8a; Dorr (Beauten-Konsum), Rathausstr. 78; Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7; Reinhardt Wwe., Rathausstr. 63.
<b>Elisabethenstr.:</b> Niedels, Elisabethenstr. 19.	<b>Rheinstraße:</b> Kadner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.
<b>Feldstraße:</b> Lauer, Bahnhofstr. 15; Schwind, Webergasse 21; Voh, Webergasse 32.	<b>Sadgasse:</b> Zindorf, Kirchstr. 11.
<b>Frankfurterstraße:</b> Krieger, Frankfurterstr. 17.	<b>Schloßstraße:</b> Kramer, Schloßstr. 27.
<b>Friedrichstraße:</b> Krupp, Friedrichstr. 7; Krieger, Adolffstr. 17.	<b>Schulstraße:</b> Jul. Kaiserstr. 1; Hedwig Häußerer, Kaiserstr. 2.
<b>Gartenstraße:</b> Kersten, Gartenstr. 6; Deuchert, Ede Kaiserstr. 6.	<b>Thelemannstraße:</b> Dorr (Beauten-Konsum), Rathausstr. 78.
<b>Gaugasse:</b> Lauer, Bahnhofstr. 15; Schwind, Webergasse 21; Emmerich, Ede Bahnhofstr.; Breth, Gaugasse 26.	<b>Webergasse:</b> Schwind, Webergasse 21; Voh, Webergasse 32.
<b>Heddenheimerstraße:</b> Krieger, Frankfurterstr. 17.	<b>Wiesbadener Allee:</b> Rebber, Wiesbadener Allee 72.
<b>Hermannstraße:</b> Prof. Hermannstr. 12.	<b>Wiesbadenerstraße:</b> Bräuninger, Wiesbadenerstr. 111; Brund, Wiesbadenerstr. 33; Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84; Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7; Karr, Wiesbadenerstr. 54.
<b>Kaiserstraße:</b> Jul. Kaiserstr. 1; Hedwig Häußerer, Kaiserstr. 2.	<b>Wilhelmstraße:</b> Reidhöfer, Wilhelmstr. 24.

Zu dem heute nachm. 4 Uhr stattfindenden Vortrag über den **Dampf „Tip-Top“** Kochtopf, **„Tip-Top“** mit Koch- und Rostrofen laßt zu zwangloser Besichtigung freundl. ein:  
**Carl Häuser,**  
Vegetarisches Restaurant  
Wiesbaden,  
Schillerplatz 1. Friedrichstr. 15.  
Telephon 493. 1543

**Häuser's**  
Wendelsteiner  
**Brennessel-Spiritus**  
Flasche Mk. 1.— und 2.—  
echt Marke „Wendelsteiner  
Kreher“ blüht und ist immer u. immer  
wieder die beste u. erfolgreichste Haar-  
wasser gegen Schuppen, Haarausfall.  
In Apotheken, Drogerien. P. 131  
**W. Machenheimer.**  
C. Schüller, Zieten-Drogerie.

**Strohüte**  
für Damen und Mädchen werden billig  
ausverkauft **Dogheimerstraße 31, Part.**

**Billiges Hühnerfutter**  
**Milchfutter,**  
**150 Pfund 11 Mk.,**  
mit Sach. franko käufers Bahnstation,  
gegen Nachnahme verfährt P. 77  
**Rheinisch-Westfälischer**  
**Geflügel-Futter-Vers., Neuss a. Rh.**

Geburts-Anzeigen in einfacher  
Verlobungs-Anzeigen wie feiner  
Heirats-Anzeigen Ausführung  
Trauer-Anzeigen fertigt die  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
Langgasse 21.

**Familien-Nachrichten**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn **Barver Vender** für seine trostreichen Worte, sowie der **Wenigendebörde** und dem **Bürgerverein** für ihre dargebrachten Kränze, dem **M. v. B. „Concordia“** für seine erdenden Gesänge und für alle anderen so liberalen reichen Spenden unsern tiefen danken aus.  
**Sonnenberg, 11. Juli 1910.**  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Fr. Philipp's Kinderborn**  
und **Kinder.**

# Wiesbadener Bettenfabrik,

Mauergasse 8 u. 15.

Anerkannt reelle und billige Bezugsquelle.

## Holzbetten, Eisenbetten, Messingbetten, Kinderbetten, Matratzen.

Holzbettstellen Nr. 16, 18, 20, 24, 25, 27 usw.  
Komplette Holzbetten Nr. 35, 50, 70, 80, 90, 100 und höher.  
Eisenbettstellen Nr. 7, 50, 9, 12, 14, 16, 18, 22, 24, 26, 30 bis zu den feinsten Messingbetten.

Kinderbetten Nr. 8, 50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 usw.  
Seeградmatratzen Nr. 9, 10, 12, 16, 18, 20.  
Wollmatratzen Nr. 16, 20, 23, 25, 28, 30.

Kopfmattagen Nr. 32, 35, 40, 42, 44 usw.  
Haar- und Kopfhair-Mattagen Nr. 40, 50, 60, 80.  
Sprungrahmen und Patentrahmen Nr. 16, 18, 20, 24, 25.

# == Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen. ==

**Kurhaus.** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3.30 Uhr: Dampfschiff-Ausflug n. der Maase. 4.30 Uhr: Abonnement-Konzert. 8.30 Uhr: Abonnement-Konzert. (Während derselben: Cornet & Pistons-Vorträge. Berthold Richter).  
**Königliche Schauspiele.** Geöffnet. Reibens-Theater. Geöffnet.  
**Walfalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Die schöne Helena.  
**Walhalla (Restaurant).** Abds. 8 Uhr: Konzert.  
**Diophon-Theater.** Wilhelmstraße 9 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.  
**Rinophon-Theater.** Tannusstraße 1. Nachmittags 4-11 Uhr.  
**Reichshaus-Kasino.** Ausstellungen. Gelände. Täglich geöffnet 11-1 Uhr vorm., 3-6 nachm., 8-11 abends.

**Arbeitsnachweis b. Christl. Arbeiter-Verein:** Seckelstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.  
**Damen-Klub G. V. Oranienstr. 15, 1.** Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.  
**Verein für Sommerpflege armer Kinder:** Bureau: Steinstraße 9, 1. Sprechstunde: Mittwoch u. Samstag von 6-7 Uhr.  
**Verein Frauenbildung - Frauen-Audium:** Felegimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen - Beruf: Viebrich, Ehrenstraße 9.  
**Verein natl. gebrühter Rasseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen:** Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Hof. Publ. Weber, 44, 2. Geöffnet Mittwoch von 12-1 u. 3-4 Uhr.  
**Verein für Kinderhorte:** Täglich von 4-7 Uhr. Steinstraße 9, 2. und Viebrich-Schule, Part. Berghort auf dem Schulberg. Anwesenheit, Wüchterschule. Johann - Ludwig-Wort, Viebrichstraße. Dienststraße zur Mitarbeit erwünscht.  
**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen:** Meldestelle: Balkstraße 13, 1.  
**Gemeinsame Ortskrankenkasse:** Meldestelle: Wüchtersstraße 12.

### Versteigerungen

Versteigerung eines Stücks (circa 110 Meter) Tischstühle, im Eichenkuppen Güterabfertigung Süd, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 316, S. 11.)  
Versteigerung eines den Eheleuten Wilhelm Rehr hier gehörigen, an der Wallufer Straße 6 belegenen Wohnhauses, bei Adv. Amtsgericht, Adv. 9, Zimmer 60, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 293, S. 17.)

### Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.  
Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20.  
Walhalla-Theater, Mauritianusstraße 1a.  
Rathaus, Schlossplatz 6.  
Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Kastellan.  
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.  
Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss.  
Staats-Archiv, Mainzerstr. 64.  
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstr. 1. Montags und Donnerstags morgens von 11-1 Uhr geöffnet.  
Städtische Gemäldegalerie, permanente Ausstellung des Nass. Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10.30 bis 1 Uhr vorm. geöffnet.  
Altertums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 und 3-5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden.  
Naturhist. Museum, Wilhelmstrasse 20. Geöffnet Sonntags von 10-1, Montags und Dienstags von 11-1, Mittwochs von 3-5, Donnerstags und Freitags von 11-1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3-5 Uhr. Samstags geschlossen.  
Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10-1 und 3-4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10-1 und 3-5 Uhr.  
Nebulor - Inhalatorium - Tannusstrasse 57, geöffnet von 8-1 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm.  
Reichsbank, Lisenstrasse 21.  
Landesbank, Rheinstraße 30.  
Justizgebäude, Gerichtsstrasse.  
Passbureau, Friedrichstraße 17.  
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen a. Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelm-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Lisenplatz, Bodenstedt - Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmal im Nercotal, auf dem alten Friedhof u. auf d. Exerzierplatz, Schiersteinerstr., Gustav-Freytag, Ferd.-Heyl-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstrasse, Remigius-Fresenius-Denkmal in dem Dambachtal, Koch-Denkmal an dem Speierskopf, Oranier-Denkmal auf dem Schlossplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass. Landesdenkmal auf der Adolfshöhe.  
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.  
Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.  
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.  
Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rheinstr. 23/25. Ununterbrochen geöffnet. Nach Schalterabschluss: Eingang A. (Bei verschlossener Türe ist die Nachschlüssel zu ziehen.)  
Hauptpostamt a) Rheinstr. 23 bis 25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten

Obergeschoss; b) Lisenstr. 87/10: Paket-Aufnahme u. Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.  
Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt: Rheinstraße 23/25 und Lisenstrasse 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 und Tannustr. 1). Geöffnet Werk-tags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, v. 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 - Tannustrasse 1 -) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11½ vorm. bis 1 Uhr nachmittags.  
Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: Werk-tags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.; b) für die Auflieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketsendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.  
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17.  
Gewerbeschule, in d. Wellritstrasse.  
Protestant. Hauptkirche, am Schlossplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.

### Das Versprechen hinterm Herd.

Singpiel aus den österreichischen Alpen in 2 Akten von Baumann.  
Personen:  
Michel Quantner, Arthur Rhode.  
Wirt in der Albenau, Alfred Heinrich.  
Rathl. Almerin, im Dienste Quantners, Eda Wilhelm.  
Freiherr von Strigow, Billy Wagner.  
Mittwoch, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr: Best-Vorstellung: Königin Luise. Abends 8.15 Uhr: Reife-Feiern.  
Donnerstag, den 14. Juli, nachm. 4 Uhr: Königin Luise. Abends 8.15 Uhr: Der Goldtrefel.  
Walfalla-Theater Wiesbaden.  
Sperrtag (Reifen) . . . . . 2.- M.  
Sperrtag (Tische) . . . . . 1.50 "  
Saalplatz . . . . . 1.- "  
Galerie . . . . . 50 "

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 12. Juli 1910.  
Vormittags 11 Uhr:  
Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

### Theater Concerte

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: H. Norbert.  
Dienstag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr:  
**Die schöne Helena.**  
Römische Operette in 3 Akten von R. Meilhac und L. Halévy. Musik von Jacques Offenbach.  
Spielleiter: Herr Alper.  
Dirigent: Herr Kapellmeister Lanzer.  
Personen:  
Paris, König Brianus Sohn . . . Herr Alpin.  
Menelaus, König von Sparta . . . Herr Schiller.  
Helena, f. Gemahlin Agamemnon, Königin der Könige . . . Herr Schulze.  
Klytemnestra, dessen Gemahlin . . . Frä. Mühl.  
Orestes, beider Söhne . . . Frä. Reich.  
Polades, dessen Freund Calchas, Großkaplan im Tempel des Jupiter . . . Herr Alper.  
Achilles, König von Pholien . . . Herr Junfelder.  
Ajax I., König von Salamis . . . Herr Kohn.  
Ajax II., König von Locris . . . Dr. Steinbrecker.  
Philomena, Dienerin im Tempel Apollons . . . Herr Marin.  
Cynthia, Schloßier . . . Herr Böhler.  
Daphis, Helenens Vertraute . . . Frä. Müller.  
Levana, . . . Frä. Weidburg.  
Barthelemy, Spielmann . . . Herr Deugler.  
Thelis, . . . Frä. Kuhn.  
Deichamma, u. Palasos Frä. Steiner.  
Bachen, Sklaven, Volk, Dienerinnen.  
Der 1. u. 2. Akt spielen in Sparta, der 3. Akt in Nauplia an den Ufern des Meeres.

### Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters.

Während desselben:  
Cornet & Pistons-Vorträge des Herrn Kammermusik. Herrn Berth. Richter aus Braunschweig.  
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmser.  
1. Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis“ von Gluck.  
2. Divertissement aus der Op. „Lucia di Lammermoor“ von A. Donizetti.  
3. Zigeunerständchen von A. Förster.  
4. Cornet & Pistons-Vorträge: Nachklänge aus dem Zillertal, Phantasie von Th. Hoch.  
Herr Berthold Richter.  
5. Gebet aus der Oper „Rienzi“ von R. Wagner.  
6. Schauspiel-Ouvertüre von H. Hofmann.  
7. Cornet & Pistons-Vorträge: Cello Air varie Ch. de Beriot.  
Herr Berthold Richter.  
8. Faceltanz aus der Oper „Des Landfrisches“ von J. Brüll.

### Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters.

Während desselben:  
Cornet & Pistons-Vorträge des Herrn Kammermusik. Herrn Berth. Richter aus Braunschweig.  
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmser.  
1. Phaedra, Ouvertüre von Massenet.  
2. Balletmusik aus der Oper „Giocanda“ von A. Ponchinelli.  
Herr Berthold Richter.  
3. Einleitung und Chor aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.  
4. Phantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.  
5. Cornet & Pistons-Vorträge: a) The lost Chord von A. Sullivan b) Abschied vom Liebesland, Lied von M. Clara.  
Herr Berthold Richter.  
7. Königsmarsch von Rich. Wagner.

### Hotel-Restaurant Erbprin

Konzert des berühmten Damen-Orchesters „Diabolo“.  
Täglich neues Programm.

### Bereins Nachrichten

Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus- und Sportturnschule.  
Wiesbadener Reichtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten.  
Reichtklub-Verein Wiesbaden (vorm. Reichtklub-Vereinigung). 8-10 Uhr: Fechten.  
Turngesellschaft. 8¼-10 Uhr abends Rhythmische Turnübungen u. Bögelinge, sowie der Männerriege.  
Männer-Turnverein. Abds. 8¼ Uhr: Rhythmische Turnübungen der aktiven Turner und Bögelinge. Nach demselben: Allgemeine Singabend.  
Stenographen-Verein Gabelberger. Anfänger-Kurs: 8-10 Uhr.  
Wiesbadener Esperanto-Gruppe. Abends 8.30 Uhr: Sitzung.  
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8¼ Uhr: Probe.  
Gesang. Männer- u. Junglingsverein. Abends 8¼ Uhr: Junglingsabteilung.  
Wiesbadener Athleten-Klub. 8¼ Uhr: Übung.  
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8¼ Uhr: Zitherprobe.  
Guttempler „Lage „Tannuswache“. Abends 8¼ Uhr: Versammlung.  
Sprachverein 1903. Abds. 8¼ Uhr: Französische Konversation.  
Christlicher Verein junger Männer. 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.  
Stenographen-Klub Stolze-Schren. Abends 9 Uhr: Vereins- und Übungsabend.  
Theater-Gesellschaft Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.  
Fortbildungsgruppe Stolze-Schren. Diktat-Übungen abends 9-10 Uhr Stenographie-Schule (Gewerbeschulgeb.).  
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.  
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.  
Männer-Quartett Silaria. 9 Uhr: Gesangsprobe.  
Athletikklub Athletia. Geogr. 1892. Abends 9 Uhr: Übung.  
Kraft- und Sportklub Menicchia. 9 Uhr: Übung.  
Männergesang-Verein Union. 9 Uhr: Probe.  
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.  
Berb. Deutscher Handlungsgeliffen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.  
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.  
Stemm- u. Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung.  
Gesangverein Lieberhöhe. Abends 9 Uhr: Probe.  
Rev. männlicher Verein Matticum. Abends 9¼ Uhr: Versammlung.  
Männergesang-Verein Silba. Abends 9 Uhr: Probe.  
Sahara-Verein Bavaria. Gesangsprobe.  
Radfahrer-Verein von 1904. Saalfahren.

### Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung.

Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Männer-Abteilung f. alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Sozialangehörige. (Auch Sonntags geöffnet von 10-1 Uhr.)  
Frauen-Abteilung, für weibliche Sozialpersonal, höh. Berufsarten, Beschäftigten, Dienstmädchen, Wäscherinnen und Wäscherinnen.  
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von 10 bis 11 und 12 bis 1 Uhr.  
Rath- und Sonnenbad des Vereins für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege (G. V.) auf dem Heiberg. Täglich geöffnet von morgens 6 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.  
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.  
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Juli 1910: Sperrtag: Freitag, 2., 10¼ Uhr. Niederrhein: Freitag, den 22., 12¼ Uhr. Solheim i. T.: Freitag, 22., 9 Uhr. Langenscheidt: Donnerstag, 21., 10¼ Uhr. Domburg: Freitag, 15., 10¼ Uhr. Soden: Freitag, 15., 3 Uhr. Elm: Montag, 18., 12¼ Uhr. Dohmsheim: Montag, 18., 9¼ Uhr. Geheimrat Reyer in Wiesbaden, Geiselstraße 3, 1. welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Verbindung bei am Erscheinenden Veränderungen, namentlich von Altersschwächen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Verordnete kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
v. Aalben, Fr., Arnheim - Centralh.
Abraham, Lehrer, Danzig
Hotel Mehlher
Agostez, m. Fr., Brüssel, Hotel Nizza
Ahrend, Kfm., Berlin - Palasthotel
Alexander, E., mit Fam., Amerika
Hotel Nassau u. Cecilie
Alexander, J., Amerika
Hotel Nassau u. Cecilie
Amstrong, m. Frau, Stockholm, 24
Ansoerg, Fr., Strassburg, Luisenstr. 2
Anstly, Fr. Rent., New York
Hotel Borussia
Aproca, Kfm., Zürich - Reichspost
Arnck, Königsberg - Dambachtal 14
Arnstein, m. Fam., New York
Palasthotel
Aebeck, Fabrikbes., Hamam
Quisisana
Aesch, m. Fr., Köln - Hotel Nassau
Aescher, Fr. Rent., Bukarest
Tannushotel
Anerbach, m. Fr., Berlin
Hotel Nassau u. Cecilie
Aurisch, Fr., Hannover, Tannustr. 26

B
Bachmann, Kfm., Köln - Spiegel
v. Baczynska, Fr., Wien
Weisses Ross
Bähr, Kfm., m. Mutter und Tochter,
Langhagen - Hotel Vogel
Bebrett, Fr. Rent., London
Hotel Biemer
Bartokomay, m. Frau, Chicago
Hotel Nassau u. Cecilie
Batschmanoff, Staatsrat, Odessa
Thelemannstrasse 3
Baum, Washington - Hotel Metropol
Bauer, Kfm., Stuttgart, Grüner Wald
Baumann, Kfm., m. Fr., Hannover
Hotel Hoppel
Bourquet, Kfm., m. Fr., Versailles
Wiesbadener Hof
Baer, Haag - Metropole u. Monopol
Bock, Kfm., Marburg - Erbprinz
Boeker, Rent., m. Fr., Wheeling
Hotel Biemer
Becker, m. Fr., Horstmar, Hof. Berg
Behling, Fr., m. T., Berlin - Kranz
Beidenroff, Frau, m. Sohn, Iekutek
Englischer Hof
Benken, Fr., Marzheim
Augenheilstalt
Berger, Korvettenkap., Danzig
Frankfurter Strasse 10
Bernhard, Kfm., Opladen
Hotel Vogel
Bielski, Kfm., Festerbett
Zur Stadt Biebrich
Binksz, Fr., England - Hof. Weins
Blanchford, Fr. Rent., Wimbledon
Dambachtal 24
Blavier, Brüssel - Hotel Nizza
Blöfel, Fr., London - Viktoriahotel
Blum, Fr., Dresden - Weisses Ross
Bohm, Kfm., Krefeld, Centralh.
Bolot, Fr. Dr., m. T., Heisingfors
Centralhotel
Bolz, Fr., Olpe-Kans., Ritters Hotel
Bourmet, Rent., Lille, Hotel Nassau
de Bonhome, Baron, mit Schwester,
Habay - Centralhotel
Borches, Fr. Dr., Essen - Hotel Krug
Bostels, Fr. Nimes - Hotel Nizza
Bostels, 2 Fr., Nimes - Hof. Nizza
Bostels Holgetts, m. Frau, London
Hotel Rose
Breimer, Kfm., Berlin - Gr. Wald
Bremer, Kfm., Berlin - Tannushotel
Bremer m. Fr., Brüssel, Viktoriahot.
Brle, Ren., Eschwege, Michaelsberg 9
Brook, Kfm., Berlin - Karlsruh
Broome, Ing., Brüssel - Wilhelms
Brook, Dr. med., m. Frau, Berlin
Reichspost
Bourtelin, Fr., Lyon - Weiss. Hof
Briten, Kfm., Berlin - Tannushotel
Bromvis, Kfm., m. Frau, Mülheim
an der Ruhr - Hotel Epple
v. Buchen, Pfarrer, Harslein
Viktoriahotel
Buchholz, Dr., m. Fr., Köln
Dambachtal 14
Bühr, Berlin - Hotel Erpke
Bullo, Ing., Mailand - Wiesbad. Hof
Buschbach, Landmesser a. D., m. Fr.,
Lignitz - Hotel Adler Badhaus
Buse, Leipzig - Zur Stadt Biebrich
Bayek, Frau Rent., Antwerpen
Hotel Nizza
Byrros, Kfm., m. Frau, Hechtel
Tannushotel

C
Cameron, m. Frau, Chicago
Hotel Nassau u. Cecilie
Centini, Künstler, Rom
Wilhelmstrasse 44
Christiansen, Hauptmann, mit Frau,
Demson - Englischer Hof
Clomens, Fr., Köln - Luisenstrasse 3
Cohn, Rent., Guttstadt, Kranzstr. 1, 2
Cohn, Kfm., Berlin - Einhorn
Cremer, Stabsarzt Dr., Köln
Hansa-Hotel
Cudney, Fr., Chicago - Rheinhotel
Candler, Fr. u. Fr., London
Frankfurter Strasse 8
Cuntz, Kfm., m. Frau, Heidelberg
Grüner Wald

D
Dnalderep, Brüssel - Viktoriahotel
Damsch, Kfm., Aachen, Centralh.
Daubische, Kfm., Berlin - Einhorn
Deboutche, Advokat, Gemblons
Hotel Nizza
Debouche, Fr., Gemblons - Nizza
Demend, Fr., Gand - Hotel Nizza
Dezenbach, Kfm., m. Fr., Elberfeld
Goldener Brunnen
Detmers, Rent., m. Fam., Groningen
Hotel Nassau u. Cecilie
Dethloff, Kfm., Grablonz - Gr. Wald
Königlicher Hof
Deutschländer, Dr., Gelsenkirchen
Königlicher Hof
Dombernowsky, Rektor, Spandau
Abogtstrasse 8
Mc. Donald, Rev., m. Fam., Baltimore
Hotel Nassau u. Cecilie
Dostalow, Kfm., Dortmund
Grüner Wald
Dressendorfer, Bayreuth, Friedriehshof
Dürbeck, Fr., Elberfeld, Kriegerstr. 7
Dues, Oberleut., m. Frau, Berlin
Mainzer Strasse 24
Dumke, Leipzig - Gr. Bürgerstr. 13, 1

E
Ebner, Kfm., Wien - Metropole
Ehlers, Kfm., m. Frau, Hildesheim
Oranienstrasse 53
Ehrhardt, Kaufmann, Stettin
Goldener Brunnen
Ellenberger, Fr., Finstebogen
Nikolastrasse 39
d'Elia, General, mit Fam., Leipzig
Friedrichstrasse 8
Elsasser, Gerichtsassessor Dr. jur.,
Berlin - Luisenstrasse 5, 2
Engelking, m. Frau, Nienburg
Kapellenstrasse 10
Eppenstein, Kfm., Anklam
Goldener Brunnen
Erbach, Inspektor, m. Fr., Branden-
burg - Hotel Krug
Ermen, Fr., Braunton - Tannus-Hot.
Etz, Fr., Rent., Wheeling, Hof. Biemer
Eyle, Kfm., Frankfurt - Reichshof

F
Fallmayr, Rent., m. Fr., Godesberg
Tannus-Hotel
Fastenrath, Fr., m. Bd., Köln
Hotel Nassau u. Cecilie
Fehse, Fabrikbes., Offenbach
Schwarzer Bock
Feidl, Mittelwalde, Darmstadt, Hof
Feld, Pfarrer, Mehren - Nonnenhof
Fernholz, m. Fr., Olpe - Quellenhof
Findley, m. Fr., England, Hof. Weins
Fischer, Blankenburg - Gambrius
Fischer, Moskau - Hohenzollern
Fischheim, Kfm., Ulm - Einhorn
Förster, m. Fr., Dresden, St. Biebrich
Frankel, Kfm., Nienberg, Tannus-Hot.
Franke, Fr., Arnheim - Central-Hotel
Franz, Fr., Charlottenburg, N. Adler
Franz, Rent., m. Fr., Würkau
Zum neuen Adler
Frose, m. Fam., New-York, Reichspost
Frow, Fr., Baltimore - Hotel Nassau
Friedberger, Berlin - Fürstehof
Friedrich, Kfm., Viernheim
Hotel Gambrius
Frösche, Lehrer, m. Fam., Sangers-
hausen - Hotel Weins
Fuchs, Kfm., Kissingen, Centr.-Hotel
v. Funck, Exzell., Baron, Breslau
Tannus-Hotel

G
Gamstett, London - Viktoria-Hotel
Gassmann, m. Fr., Biel, Hansa-Hotel
Geibel, m. Fam., Bremen, Hansa-Hotel
Gerdt, Kreiskommissar, Osterburg
Westfälischer Hof
Getenhauer, m. Fr., Berlin, Hansahotel
Glaum, Kfm., Dortmund, Z. Falken
Glette, Fr., Zehlendorf - Schw. Bock
Gluer, Arch., Gelnhausen - Reichshof
Gluer, Fr., Zehlendorf - Reichshof
Guelinski, Stettin - Dambachtal 14
Goebeler, Rechnungsrat, m. Fr., Saar-
louis - Goldenes Kreuz
Götze, Verden - Hellmunde. 46, 1
Götze, Amtzer-Sekr., Aurich
Hellmunde. 46, 1
Grafz, Fr., Milwaukes, Oranienstr. 53
Goldmann, Fr., Köln - Hotel Nassau
Gossmann, m. Fr., Basel, Z. Posthorn
Gottschald, m. Fr., Steele
Darmstädter Hof
Good, Rent., m. Tocht., Antwerpen
Hotel Quisisana
Gosler, Leutn., Giessen, Tannushotel
Gotta, Lehr., Frankfurt - Nonnenhof
Grätzer, Fr., Berlin - Gold. Brunnen
Grak, Kfm., Ohligs - Einhorn
Gross, Fr., Schauspielers, München
Hotel Falstaff
Grosse, Kfm., m. Fr., Berlin, Gr. Wald
Grossmann, Kfm., Schöneberg
Hotel Hoppel
Grütter, Kfm., Luzern - Hof. Vogel
Günther, Rüdesheim - Metz u. Mon.
Gudling, Pfarrer, m. Fr., Zeise
Tannus-Hotel
Gutsche, Fr., Oberleutn., Berlin
Tannus-Hotel

H
Habermayer, Kfm., m. Fr., Nürnberg
Hotel Union
Hadinger, Fr., Lemberg - Engl. Hof
van der Haeghen, 3 Fr., B. Fessel
Viktoria-Hotel
Hahn, Fr., Berlin - Hotel Einhorn
v. Ham, Referend., Köln, Dietermühle
Hancian, Brüssel - Viktoria-Hotel
Hartung, m. Fr., Kassel, Centralhotel
Hasbach, Fabrikant, Bialystock
Hotel Hohenzollern
Haudenteufel, m. Tochter, Andernach
Goldener Brunnen
Hayward, London - Viktoria-Hotel
Heiber, Fr., m. Sohn, Braunschweig
Hotel Epple
Heinrich, Kaufm., Z. Stadt Biebrich
Heinrich, Kfm., m. Fr., Köln
Hotel Vogel
Heins, Kfm., Opladen - Hotel Vogel
Heise, Fr., Amdorferwald, Friedrichs-
hausen - Goldener Brunnen
Helligs, Kfm., Krefeld - Gr. Wald
Hellmer, Stabsarzt Dr. med., Pots-
dam - Marktstrasse 14, 1
Hemer, Kfm., m. Fam., Berlin, Spiegel
Hempel, Fr., Riga - Rhein-Hotel
Hensler, Hptm., m. Fr., Diedenhofen
Hotel Prinz Nikolas
Herhudt, Fr., Lehterin, Sitasburg W.
Hotel Christmann
Hermann, Kfm., m. Fr., London
Metropole u. Monopol

I
Heyn, Fr., Rent., Potsdam
Bierstädter Strasse 3
Hilbert, Kfm., Friedrichsroda
Zum Posthorn
Hildebrandt, Rechnungsrat, Altona
Mühlgasse 15
Hochhaus, m. Fam., Antwerpen
Schwarzer Bock
Hoffmann, Fr., Wehlau - Gold. Kreuz
Hoffmann, Kfm., Saarbrücken
Hotel Erbprinz
Hohenstätt, Fr., Hausen, Goldgasse 2
Hohenstätt, Techniker, Hausen
Goldgasse 2
Hohenstein, m. Fr., Duisburg
Schwarzer Bock
Hohorst, Zahnarzt, Bremen
Hotel Hohenzollern
Holden, Fr., Rent., Birmingham
Dambachtal 24
Holder, Fr., Birmingham
Prof. Dr. Pagenstechers Klinik
Hokapaf, Rent., Eschwege
Michelsberg 9
Hoppe, Fr., Ostevode - Gold. Kreuz
Hornig, Kfm., Mannheim
Europäischer Hof
Hülckath, Frau, Densburg
Weisses Ross
Hütte, Fr., Boppard, Frankfurt, Hof
Hütte, Fr., Breslau, Frankfurt, Hof
Häppler, Wattenweid - Posthorn
Hulverscheid, Kfm., Köln, Reichspost
Huqemin, Gutbes., Königsberg
Zum neuen Adler

J
Issar, Kfm., Berlin - Euron. Hof
Ivanyev, Dr. med., m. Fr., Nagy-Bee-
ktsch - Tannushotel
Jakoby, Redakteur, m. Fam., Berlin
Centralhotel
Jassin, m. Fr. u. Automobilführer,
Paris - Palasthotel
Jaspersen, Kfm., München
Europäischer Hof
John, Lehrer, m. Frau, Stralsund
Nerostrasse 22
Johnson, Frau, Chicago, Hotel Nassau
Jonian, Fr., Godesl.
Jost, Kfm., Köln - Borussia
Jozz, Postinspektor, m. Frau, Herne
in Westf. - Reichshof
Jung, Kfm., Worms, Friedriehstr. 31
Juppan, Fr., m. Tochter, Steglitz
Zum neuen Adler

K
Kahn, Metz - Englischer Hof
Kalthoff, Dr. med., Hucharde
Frankfurter Hof
Kabs, Fr. Rent., Russland
Richstrasse 3
Kast, Kfm., Erfurt - Einhorn
Kaucher, England - Hohenzollern
Kayser, Fabrikant, m. Frau, Leipzig
Weisses Rosa
Kehrer, Kfm., m. Frau, Goven
Prinz Nikolas
Kendle, Fr., New York
Hotel Nassau u. Cecilie
Kime, Faltisches, m. Fr., Berlin
Reichspost
Kindermann, Fr. Reg.-Rat, Berlin
Frankfurter Strasse 8
Kislakoff, Fr., Moskau, Quisisana
Klauer, Fr. General, Berlin
Tannustrasse 39
Kleiner, Kfm., Königsberg, Hansahotel
Kleinheyer, Köln - Hotel Berg
Klingenberger, Fr., Mülheim a. R.
Nerostrasse 17, 1
Klöppel, Fr., Heltha, Geisbergstr. 5
Koch, Frau, Riva
Kuranstalt Dr. Abend
Köke, Berlin - Europäischer Hof
Köhler, m. Fr., Schw.-Gemdnd
Residenz-Hotel
Köriz, Kfm., Koblenz - Rheinhotel
Kütz, Blankenbuz a. H., Gambrius
zum Kolk, Düsseldorf - Hof. Fuhr
Koschanski, Fr. Kommerzienrat, m.
Gesellschaftsadae u. Bed., Peters-
burg - Hotel Nassau u. Cecilie
Krahe, Fr., Berlin - Kleiststrasse 18
Krahe, Kfm., Bonn - Größer Wald
Kramer, m. Fam., New York, Bellevue
Hause, Lehrer, Posen - Kirche. 76
Kremer, Nierenhof - Gold. Brunnen
Kröber, 2 Fr., Altenburg
Oranienstrasse 53
Krökel, Blankenbuz a. H.
Gambrius
Krüger, m. Fr., Chicago, Bärenstr. 7
Krug, Hannover - Erbprinz
Krusz, m. Fr., Eckernförde
Prinz Nikolas
Kuhlmann, Fr., N.-Schthausen
Hotel Adler Badhaus
v. Kulwinsky, Staatsrevisor, Wilna
Schwarzer Bock

L
Lobmann, Kfm., Darmstadt, Erbprinz
Ode, Fr., m. Kind, Hamburg
Palasthotel
Oelbermann, Rent., Köln, Metropole
Oronowsky, Petersburg - Parkhotel
Otto, Frau, Apolda - Spiegel
Platt, Postsekretär, m. Fr., Kiel
Hotel Vogel
da Plewss, Fr., Köln - Emser Str. 5
Pohl, Eisleben - Union
Pöhl, Landrichter Dr., m. Frau,
Rotterdam - Tannushotel
Poppe, m. Fr., Haag - Viktoriahotel
Pöschel, Fr. Dr., Frankfurt, Karlsb. Hof
Pöhn, 2 Fr., Lehrerin, Paris
Neubergstrasse 4
Prevot, Lütlich - Westfälischer Hof
Priv., Rektor, Schöneberg
Grabenstrasse 9
Probst, Kfm., Eisleben - Einhorn
Proctor, m. Frau, Boston
Hotel Nassau u. Cecilie
Puhlmann, m. Fr., Berlin
Goldenes Ross

R
v. Raekwitz, Freifrau, Laibach, Bellevue
Radschun, Fr., Königsberg, Hotel Fuhr
Rahn, Fr., Lodz - Tannustrasse 43
Raschkovitch, Generalpostdirektor,
Belgrad - Hotel Krug
Reibnitz, Kfm., Frankfurt - Union
Reibold, Fr., Newark - Römerbad
Reichert, Kfm., m. Fr., Königsberg
Hotel Hoppel
Rewe, Paris - Schwarzer Adler
Reynolds, Fr., London - Bellevue
Riedesel, Erdteufel - Zum Römer
Ries, Kfm., Frankfurt - Hotel Hoppel
Rimarski, Dr. ehem., m. Fr., Charlotten-
burg - Hotel Reichspost
Ritter, Kfm., m. Fr., Linetal - Aegir
Ritzefeld, Kfm., Köln - Centr.-Hotel
Roegner, Kfm., Nürnberg - Einhorn
Römer, Fr., Lehr., Hanau - Nerostr. 24
Roemer, Fr., Düsseldorf - Gr. Wald
Rohr, Kfm., Dresden - Gr. Wald
Rom, Königswinter - Reichspost
Rommel, Fr., Hauptlehrer, Kitzingen
Hotel Biederl
Rosenthal, New-York - Palast-Hotel
Roch, Rendorf - Zum Römer
Radneff, Fr., Dr., m. Tocht., Moskau
Schwarzer Bock
Rysu, Washington - Metr. u. Monopol

S
Salmon, Fr., New-York - Metr. u. Mon.
Saretzki, Fr., Kudnia - Central-Hotel
v. Sawitzky, General, m. Fr. u. Nichte,
Petersburg - Leberberg 4
Sawyer, Fr., Boston - Hotel Rose
Schauff, Kfm., Köln - Reichshof
Schaufuss, Pastor m. Fr., Pötzky
Hotel Union
v. Schiller, Leut., Spandau, Tannushot.
v. Schiffer, Musikdir., Chicago
Kuranstalt Dr. Abend
Schlievenbach, Fr. Kfm., Gold. Brunnen
Schlagel, Kfm., Ludwigsburg
Wiesbadener Hof
Schlesinger, Berlin - Viktoria-Hotel
Schlieper, Rent., Ulmer a. Rh.
Emser Strasse 15/17
Schmidt, Rend., Rybnik, Zwei Böcke
Schmidt, Fr., Valdivia - Ritters Hof.
Schmidt, Kfm., Elberfeld, Nonnenhof
Schmidt, Fr., Bremen - Palast-Hotel
Schmitt, Kfm., m. Fr., Kira a. d. N.
Hotel Karlsb.
Schmitt, Fr., Oberhausen, Oranienstr. 53
Schmitt, Rechnungsrat, Würzburg
Hotel Braubach
Schmitts, Architekt, m. Fr., Bochum
Hotel Vogel
Schrader, Kfm., Leipzig - Gr. Wald
van Schank, Kfm., De. Bilt, Reichshof
Schreiber, Dr. med., Berlin, Fürstehof
Schmoeder, Rent., New-York
Tannus-Hotel
Schüler, Fr., München - Hotel Rose
Schüssler, m. Fr., Schmalleberg
Rheingauer Hof
Schulte, Kfm., Bochum - Reichspost
Schulze, Fr., Leipzig - Terminus
Seiber, Fr., Saarbrücken - Reichspost
Steinbauer, Fr., Henchelheim
Zimmermanstrasse 1, 2
Steinmann, Gutbes., m. Fr., Borsum
Frankfurter Hof
Stekmann, Fr., Hagen - Gold. Kreuz
Stephan, Fr., Rent., m. Begl., Schweid-
nitz - Goldenes Kreuz
Stephenson, Fr., London - Reichspost
Stern, Falt., Mannheim, Hof. Epple
Stimpson, Fr., Boston, Hotel Nassau
v. Stockhausen, Major, Metz
Hotel Krug
Stojkowie, Dr. med., m. Sohn, Serbien
Saalgasse 38, 1
Stolberg-Wernigerode, Se. Durchl.
Christian Ernst Fürst zu Wernig-
rode - Hotel Rose
Stopp, Chemnitz - Grabenstrasse 9
Strassburg, Dr., Düsseldorf, Gr. Wald
Strauss, Kfm., Lüssig - Gold. Stern
Strauss, München - Europäischer Hof
Stromme, Lehrer, Kassel - Gambrius
Strieder, Kfm., Renscheid, Reichspost
Strutz, m. Fr., Washington
Hotel Dahlheim
Student, Rittengutbes., Rissen
Hotel Dahlheim
Sure, Fr., Lüdenscheid, Platter Str. 2

T
Turck, Fr., Lüdenscheid - Reichspost
Tweck, Fabrikant, Berlin - Centralh.
Theol, m. Tocht., Anklam
Kapellenstrasse 10
Theuerkauf, Stad., Eisleben, Einhorn
Thiess, Hansover, Zur St. Biebrich
Thomas, Dr. jur., Arnheim, Bellevue
Toepner, Kfm., m. Fr., Amerika
Tannus-Hotel
Treiser, Fr., Darmstadt, Geisbergstr. 8
Trouwsoff, Fr., Petersburg - Rose
Trouwsoff, Fr., Petersburg - Rose
Tannus-Hotel

U
Uchels, Biebrich - Hotel Falstaff
Ueberhorst, Justizrat, Berlin
Tannustrasse 19, 2
Uhlmann, Landrichter, Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Ulmann, Kfm., m. Fam., Altkirch
Central-Hotel
Ullmann jr., m. Fr., Altkirch
Friedrichstrasse 9
Ulrich, Kgl. Bauat., m. Fr., Hamburg
Hotel Prinz Nikolas
Ungelenk, Kfm., Treuen, Hotel Berg
Unkelbach, Kfm., Weidenau, Gr. Wald
v. Uslar, Baron, Karlsruhe
Wiesbadener Hof

V
Vachmann, m. Fr., Bremen - Zur Post
Veladini, Dr., Halle, Metr. u. Monop.
de Velhaus, Major, m. Fr., Engsb.
Hotel Berg
Viqvert, Rittmeister, Heidelberg
Wiesbadener Hof

Völker, Fabrikant, Lüdenscheid
Wiesbadener Hof
Vozzky, Toranik - Viktoriahotel
Vogel, Kfm., Berlin - Gr. Wald
Voigt, Kfm., Frankfurt - Grün. Wald
Vogt, Kfm., Bessin - Hotel Royal
Voigt, Lehrer, m. Fr., Berlin
Hotel Reichspost
Vollmer, Hartover - Gambrius
Voss, m. Fr., Riesenow, Hansa-Hotel

W
Wachter, Fr. Rent., m. Fam., New
York - Tannushotel
Wagner, 2 Fr., Mannheim
Hotel Weins
Wagner, 2 Fr., Mannheim, Hof. Krug
Wagner, Stad., Eisleben - Einhorn
Wahlm, Darmstadt - Metropole
Wahrmandt, Kfm., Ketzin, N. Adler
Wake, Frau Rentner, England
Sonnenberger Strasse 64
Walb, Stud., Mannheim - Centralhot.
Waldmann, Strassburg - Erbprinz
Walsh, Pfarrer, Washington
Metropole u. Monopol
Walter, Kfm., Breslau - Tannushotel
Walker, Buchdruckereibes., m. Fam.,
Delitzsch - Reichspost
Wanke, Fr., Hamburg - Nonnenhof
van Warren, Leiden - Prinz Nikolas
Warsten, Fr., Rent., m. Schwester,
Weinworthy - Tannus-Hotel
Waters, Fr., New York - Metropole
Watson, England - Hotel Nizza
Watte, Rd., London - Hotel Krug
Weber, Schiffsing., m. Fam., Dänemark
Franz-Abt-Strasse 14
Weber, Kfm., m. Fr., Klokuck
Hotel Impérial

Weber, Kfm., Köln - Einhorn
Webster, Fr., Florenz - Hotel Rose
Weck, Kfm., m. Fr., Leipzig, N. Adler
Wegeler, m. Fr., Königswinter
Hotel Kaiserhof
Wegesin, Bahnhofsvorst., m. Fr.,
Rastenburg - Hotel Epple
Weglenski, Frau, Warschau
Tannustrasse 74
Weißig, Kfm., Mannheim, Wiesb. Hof
Weißig, Fr., Mannheim, Wiesb. Hof
Weiss, Fr., m. Sohn, Oelsnitz,
Köhlscher Hof
Weise, New-York - Kaiserhof
Weissenkamp, Kfm., Bacharach
Westfälischer Hof
Weissenkamp, Kfm., Westfal. Gr. Wald
Weissleder, Fr., Frankfurt
Paulinenstrasse 7
Weissleder, Charlottenburg, Römerbad
Wallenberg, Dr., m. Fr., Haag
Metropole u. Monopol
Wels, Frau Rent., m. Bed., Wien
Frankfurter Hof
Weidemann, Fr., Kiel - Reichshof
Werkhäuser, Fr., Lehnwin, Frankfurt
Geisbergstrasse 24
Westerburg, Apothek., Neustadt bei
Coburg - Hotel Epple
Westmann, Fr., Schauspielers, Köln
Nerostrasse 37, 2
v. Westerrnagen, Oberst, Erfurt
Viktoria-Hotel
v. Westerrnagen, Major, Dresden
Viktoria-Hotel
Wiegandt, Fr., Rent., Petersburg
Hotel Alleeaal
Wiegand, O., Stadtdorf
Hotel Reichspost
Wiegand, R., Rent., Stadtdorf
Hotel Reichspost
Wiegand, Kfm., Hamburg
Hotel Nonnenhof
Wien, Kfm., Braunsberg
Moritzstrasse 62
Wilk, Fr., Johannesburg, Hotel Adler
Williams, Fr., m. Tocht., Cardiff
Hotel Nassau u. Cecilie
Windgassen, Fabr., m. Fr., Renscheid
Hotel Nonnenhof
Winkels, Kfm., Berlin - Union
Winkels, Fr., Kempen
Friedrichstrasse 24
Wipmann, Schüler, Friedensau
Hotel Vogel

Witt, Direktor, Stadthagen
Hotel Schützenhof
Witte, Fr., Brandenburg, Hof. Nassau
Witkowski, m. Fr., Altmärk
Hotel Prinz Nikolas
Wolf, Kfm., Zürich - Wiesb. Hof
Wolf, Fr., Köln - Central-Hotel
Wolf, Kfm., Betzdorf - Reichshof
Woltersdorf, Fr., Konsul, Anklam
Kapellenstrasse 10
Wotschke, Postmeister a. D., Berlin
Weisses Rosa
v. Woyrsch, Leutn. a. D., Godesb.
Hotel Reichshof
Wulssert, Notar, Kirchberg
Wiesbadener Hof
Wotta, m. Fr., Harrisburg, Viktoria-
Wright, London - Tannus-Hotel

Z
Zaol, Fr., Nürnberg - Gold. Kugel
Zakerzawski, Rent., Warschau
Wiesbadener Hof
Zeegers-Veecken, Fr., Haag, Rhein.
Zengin, Fr., Dresden - Hotel Krug
Zenkul, Hamburg - Neuer Adler
Zerbst, Kfm., Berlin - Erbprinz
Ziegner, Eich - Hotel Epple
Zigeler, Plantagenbes., m. Fr., Indien
Viktoria-Hotel
Ziervogel, Obering., m. Fr., Frankfurt
Residenz-Hotel
Zimmermann, Postsek., Krefeld
Zur guten Quelle
Zimmermann, Kfm., Bielefeld
Hotel Krug
Zimmermeister, Fr., Erfurt
Central-Hotel
Zimmermann, Stuttgart, Centr.-Hotel
Zipp, Fr., Bamberg - Neuer Adler
Zippel, Fr., Geh.-Rat, m. Tochter.
Schönberg - Zur Post
Zschiesche, Berlin - Saalgasse 8
Zwillinger, m. Fr., Holeschau, Palasth.



ich schon in Zübingen, um meinem Großvater die Gerechtigkeit zu tun, unter denen ich's mir als Schuldner vorhielt, jedes Gebot zu befolgen. Ich habe leben lassen, was ich auf dem Weltplan — Roma, Quaren, Malansa, Sellaquo, Gomo, Spais land, Genedig! Aber vorher wollte ich meiner Seele unter Zübingen selbst Schaden, das mir beim Vorlesen in meinem Verlobungshaus niemand außer dem Katholik und einem Lehnen Kugel, vorfallen! Alle hinaus aufs Kaiser! Große Pradenfahrt nach St. Michaelshaus! Ja, heut abends...! Du Walter, an wen und wohin telegraphiere ich denn fort, um mit mir meine Frau für heut abends auf dem Haus ein paar frohe Stunden in der Stoma zu fiebern!

„Das wird mit Heranbringen mein Reichthum besser besorgen, der hier nebenan über einem Geburtstagskriese an seinen Großvater schreibe. Ich werde wenigstens, daß er noch da ist!“ Walter stand auf.

„Ich bin“, fuhr Ernst fort, „wenn du schon einmal deinen Reichthum für uns bemühst, so laß ihn doch unter im Vorbeigehen dem hochachtbaren Kaiser dieses Landes und höheren Oberherren beim alten Martin Gunt und seiner Schwägerin, dem Kinde, sagen, welches Geil ihrem Haus durch deinen Besuch nicht verloren ist. Die alten Leute werden sich freuen.“

„Sollen sie heraufkommen oder wollt ihr lieber nachher in ihrer „guten Stunde“ einmal vorpredigen? Ich möchte das letztere vorziehen, damit die gute Zeit nicht schnell ein Reichthum heraufbesorgen. Erste Zukunft, soviel Freie und Unabhängigkeit, muß doch gleich hier noch allen Gläubigen gebührt werden und begreifen werden!“

„Gut wird der armenigen Frau doch auch recht sein?“ Walter verbeugte sich mit verbindlicher Höflichkeit gegen Frau Grete.

„Die nicht vermagst: „Ich bin auf alles gefaßt!“ — Die Schwägerin will ich kennen, mit die vielen Jahren an der Hand zu betrachten, und die Günstigkeit Freie muß ich mir doch auch ansehen!“

„Die erhohe sich.“

„Gut, Minister, größte und größte Entlassung.“

„Die große Entlassung, das ist die große Entlassung.“

„Die große Entlassung, das ist die große Entlassung.“

„Die große Entlassung, das ist die große Entlassung.“

„Die große Entlassung, das ist die große Entlassung.“

„Die große Entlassung, das ist die große Entlassung.“

„Die große Entlassung, das ist die große Entlassung.“

Bergvater Gunt über seinen Vater und Großvater. Der Wunsch war immer der gleiche: „Seiner lieben Mutter.“ Es sind Frauen darunter, die heute berüchtigt sind. Jeder gehalten meine schönen Augen trotz der Kräfte nicht, daß ich sie herabstiege.

Der Minister konnte leicht ausbleiben: doch da er dachte, daß seine, auf einem hochstehenden Landgut aufgewachsene Frau es in Bezug auf wissenschaftliche Studien mit Goethe's „Gaut“ hielt — „Stame ist doch und Rauch!“ — so lenkte er ihre Schritte bald auf die Gasse, die sich aus den Fenstern bot. Er selbst hinüber sich noch weiter dem Studium der Unterirdischen.

Die Gasse hat keinewegs großartig und interessante Frau Grete, die heute früh auf der Straße aus demselben Zug überging, der auch den Doktor Möhre hertrug — eine solche Güte von landwirtschaftlicher Schönheit gesehen hatte, daß sie nun die Gasse mochte. Auch von der reizenden Umgebung durch die Kistenstraße einiges schon gesehen.

Minister Möhre protestierte gegen den Kadel. „Das ist gerade die richtige Gasse für einen Zübingen Studentenklub! An dem Kaiser da unten ist freilich der Mecker nicht zu erkennen, wie er bei Kipling über das Meer schäumt! Die Glanzen und Glänzen der „Europäer“ doch unter in der Zeit malerischer, wenn man sie von unten her betrachtet, und doch die niedrigen Berge lassen den Fremden die höchsten sich aussonnende Gipfelhöhe, die nur Sonna sich hinzieht, nicht ohne! Aber wer als Student hier wohnt, der acht sie nicht nur, der kennt sie! Es hat denn ein Student auf seiner Stufe an ihm? Er schließt hier, nimmt sein Frühstück ein, um dann hinaus zu gehen, ins Stollen oder ins Freie! Er strahlt in der Höhe die abseits ruhigen Gasse, kriecht wieder auf seine Stollethe in Ordnung, steht wohl auch die Stollethe und an in eins seiner Gläubiger! Speisener und Naturwissenschaften haben für das Arbeiten in anderen die Klänzen und Laboratorien! Die beste Gasse für in einer Studentenbunde ist nicht die, welche den Blick befriedigt, nein die welche zum Ausgehen, zum Ausfliegen reizt! Den reichlichen Gewinn, der, können Natur, wie sie uns hier rings umgibt, in hohler Purdenfreiheit, den sollte sich auch der fleißigste Student nicht verlagern, wenn er das Glück hat, unter Zübingen seine alma mater zu nennen!“

Damit war das Thema für ein sehr angenehmes Gespräch gegeben, an dem sich auch Walter Möhre und sein Reichthum, Frau Grete lebhaft beteiligten, während nicht minder das alte, fremde Mädchen den runden Tisch vor dem Sofa für das Frühstück bedeckte, das aus einem großen Steinring voll Wein, Brot, allerlei Süßspeisen, Butter, Eiern und einer Schüssel Sardinen bestand. Mit frohlichem Eifer entfaltete Frau Grete ihre eben noch in köstlicher Entzückung begriffenen hausfräulichen Talente, wobei sie den alten Herrn köstlich beobachtete.

Die angestrichelte ihren Mund nach einem recht lebhaften Ausfluge in die schöne Umgebung, und man bemerkte ihn und her, weidiger Ort wohl das beste Spiel für sie!

„Ich hatte vorhin“, unterbrach jetzt schillernde Möhre das Durcheinander der Vorgänge, „meinen großen und Herrn Grete eingeladen, mit mir in der „Gasse“ das Mittagessen zu halten; dort hätte es die große Schürze natürlich an einem Gang vorleben nicht fehlen lassen. Unser junges Ehepaar darf mit die Gasse nicht abschlagen, sich an dem Wohl zu betheiligen, das ich nun noch Sonna vertragen möchte, wo man sich die frisch in der Gasse gefangenen Vögel im Saft des Schirmdesgartens selber ausbilden kann. Mittagessen stehen wir dann hinauf zum Schloss, Gärten, das gehen wir nach der Schilderung in Gasse Roman um vorläufig Nachhinder neubaut

nach, Gatte's „Richtentem“ wird ja auch im Norden von der deutschen Jugend gelebt! Die kennen den Roman, Frau Grete?“

„Ja, ob! Es war eins der ersten Bücher, die mir erst nach als Student zu lesen gab.“

„Wohin Gunt hat natürlich auch hier studiert, er war unter Ehrenmitglied“, ergänzte der Buchs Grete mit Wohlwollen.“

(Fortsetzung folgt.)

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

„Günstig das Golt, dessen Gefühlsregung nicht läßt sich an Kaspern bracht!“

nicht so schlecht, als ich noch der mir gemachten Reider's bunn hätte glauben müssen. Gans außer aller Gefahr, einmal schonbändig zu werden, ist sie doch nicht.“

„Am 12. Juli schrieb Gunt an: „Da die Königin ein vom Camperium (offenes Blutgefäß) hat, so wird selbige sobald nicht wieder gesund werden.“ Aber er hielt den Zustand der hohen Patientin nicht für gefährlich und nur nach Berlin zurück. Am 17. Juli nachts um 1 Uhr wird er durch ein solches Schreiben des Hofrats Stromont wieder noch Sorgenharth besüßten und erst nachts mit Entschluß hin: „Die Königin fand ich schlechter, als ich glaubte sie zu finden. Der Juli's (Juli 120. bis 130mal in der Minute!“ Gunt folgen die Aufzeichnungen, aus denen das herkommende Ende der hohen Frau zu erkennen ist. Am 18. Juli heißt es noch: „Fast der ganzen Tag bei der Königin gesehen. Da sie vormittags und nachmittags einige Stunden geschlafen, war ihr Geist munter. Am 19. dann: „Von gestern abend um 11 Uhr an bis heute früh um 4 Uhr am Bett der Königin gelegen, die die ganze Zeit über meine rechte Hand in der linken hielt. Diese Hand ist die stärkste der Hand, die ich je gesehen habe, für mich gesehen.“

„Ich soll alle Minuten einhelfen so viel möglich ich mag, zu machen, da das die Umständen erforderten, in dem die Königin immer ergriffener wurde und kaum laut reden konnte und doch oft mit mir reden wollte.“

„Vor 5 Uhr, da mit der Königin erlaubt hatte, mich schlafen legen zu können, kam der König an. Als die Königin ihn sah, sagte sie mit schwacher Stimme: „Gut, lieber Freund.“

„Der König und alle, die im Zimmer waren, weinten. Der Stromont und sein Bruder, Wilhelm, die bald darauf auch ans Bett der Königin kamen, weinten mit jedem ganz laut. Um 9 Uhr starb die Königin, sichtlich die schönste Frau in des Königs Thronen, von der beiden Verwundeten: Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

„Der König, die Krone und Frau v. Berg waren dabei gegenwärtig.“

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Hand“  
Abend-Ausgabe geschlossen von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verstärker-Ausgabe:  
„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-58.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag  
Langgasse 21, ohne Bringerlohn. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich  
Zuschlag. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zentral-Post-  
anstalt 29, sowie die 118 Poststellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: der dortige 10 Post-  
stellen und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Einzelnen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“  
in einer beliebigen Spalte; 20 Pfg. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Werbeflächen; 2 M. für auswärtige  
Werbeflächen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung.  
Bei wiederholter Aufnahme unerschütterter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Einzelnen-Kaufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 318.

Wiesbaden, Dienstag, 12. Juli 1910.

58. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Aus Frankreich.

Senfets der Vogeisen, wo man nicht ohne Sensationen leben kann, hat man wieder einmal seine „Affäre“. Der Fall des Bankiers Rochette, der wegen Betrugsereien schon seit einer Reihe von Monaten in Untersuchungshaft sitzt, hat mit einem Male eine politische Färbung bekommen, indem plötzlich die Version auftaucht, daß der vorigen Regierung nachstehende Persönlichkeit in Senziniß der bevorstehenden Verhaftung Rochettes in der Lage gewesen wären, durch Waisselbefugnisse ihr Schicksal ins Trockene zu bringen. Allzuviel dürfte ja an dieser „Enttüllung“ nicht sein, es hat vielmehr den Anschein, als wenn es sich hier um einen Nachhaft gegen Clemenceau handelt, der jetzt schwer in der Lage ist, sich zu verteidigen, da er zu einer Vortragstournee in Südamerika gerade auf dem Ozean schwimmt. Diesen Moment haben seine Gegner mit größter Bosheit ausgenutzt, um dem früheren Kabinettschef einen recht bösen Streich zu spielen. In der Kammer ist es über die Angelegenheit zu einer großen Aktion gekommen, ein Beweis, wie ernst man die Angelegenheit auffaßt; zwar braucht man ihr keine allzugroße politische Bedeutung beizumessen, immerhin aber kann man nicht ableugnen, daß derartige Vorkommnisse charakteristisch für die Zustände in Frankreich sind, wo vielfach einflußreiche amtliche Stellen nicht bloß aus politischen Gründen erstrebt werden, sondern man auch recht materielle Motive damit verbindet. Es kann der Entwicklung eines Landes nicht dienlich sein, wenn bei fast jedem Ministerwechsel Veränderungen in der Mehrzahl der amtlichen Stellen erfolgen, und zwar nicht bloß in hohen, sondern bis tief hinab in recht untergeordnete Instanzen. Es liegt auf der Hand, daß dadurch der Parteiwille für die Regierung und die öffentliche Meinung in der Sache der Regierung geschwächt werden müssen, die derartige Möglichkeiten eröffnen, wie sie in der Affäre Rochette, wenn vielleicht auch zu Unrecht, angedeutet werden.

Wenn auch für das jetzige Kabinett aus der Affäre kein Schaden erwachsen kann, so ist es doch begreiflich, daß die Aufklärung derartiger Angelegenheiten nicht dazu beitragen kann, die Ruhe im Innern zu fördern und noch dazu in einem Moment, wo der noch immer drohende Eisenbahnerstreik die Gemüter genug in Atem erhält. Allerdings soll sich die Situation insofern etwas gebessert haben, als die Eisenbahngesellschaften geneigt sein sollen, den Forderungen der Angestellten gegenüber etwas mehr entgegenzukommen zu zeigen. Entgegen der bisherigen Haltung haben die Gesellschaften, wie dröhnlich gemeldet wird, an die Delegierten der Angestellten die Aufforderung gerichtet, zwecks Verhandlungen mit ihnen eine Versammlung einzuberufen. In dieser Versammlung hat man sich bereit gezeigt, die kleineren Gehälter zu erhöhen, bei mehreren Gesellschaften soll auch die Lage der Heizer gebessert werden. Es wäre erfreulich, wenn die Dinge eine solche Wendung nehmen würden, weil

dadurch schwerer wirtschaftlicher Schaden vom ganzen Lande abgewendet werden würde. Die Regierung hat zwar gegen einen eventuellen Generalstreik der Eisenbahner umfassende Maßnahmen vorbereitet, insbesondere will man durch die Einberufung der militärisch verpflichteten Angestellten sich für alle Fälle decken, es fragt sich aber, ob diese Maßnahme im Ernstfall wirklich zur Durchführung gelangen könnte, denn bei der Stimmung, welche unter den Arbeitern herrscht, könnte es Tausende geben, welche sich einfach weigern würden, dem Einberufungsbefehl Folge zu leisten und ebenso hätte man keine volle Sicherheit für die Überläufigkeit der Einberufenen im Dienst. Es müßte darum alles getan werden, um die angebahnte Verständigung wirklich zur Durchführung zu bringen.

w. Paris, 12. Juli. Die Eisenbahngesellschaften richteten an den Minister der öffentlichen Arbeiten ein Schreiben, in dem sie erklären, daß sie das Syndikat der Eisenbahnbediensteten durchaus nicht als Vertreter ihres Personals ansehen könnten, und es deshalb ablehnen müßten, mit demselben über die Forderungen der Eisenbahnbediensteten zu verhandeln. Jede einzelne Eisenbahngesellschaft könne nur mit Vertretern ihres eigenen Personals dessen Wünsche und Forderungen erörtern. Der Syndikatsausschuß der Eisenbahner wird am nächsten Sonntag über diese Erklärung der Eisenbahngesellschaften beraten.

### Die Beweisaufnahme über den Tod Johann Orth's.

Wie in der Montag-Abendausgabe bereits mitgeteilt wurde, hat der in Linz wohnende Kesse Johann Orth's, Erzherzog Joseph Ferdinand, beim gerichtlichen Senat des kaiserlichen und königlichen Oberhofmarschallamts angeführt, daß sein Oheim für tot erklärt werde. In der Begründung des Befehles, die nunmehr bekannt wurde, ist einiges von großem Interesse, das auf die Psychologie Johann Orth's Bezug hat. In dem Schriftstück heißt es unter anderem: Johann Orth war in erster Linie eine Natur, die ihren Ehrgeiz darin setzte, im Lebenskampf auf eigenen Füßen zu stehen, eine selbständige, aller Augen auf sich ziehende Leistung zu vollbringen.

Schon unterwegs war er, wie den Angaben seines Kapitäns Sodich zu entnehmen ist, mit diesem und auch dem zweiten Offizier in Konflikt geraten, weil er Maßnahmen traf, die ein erfahrener Seemann nicht billigen konnte. Aus welchen Gründen hatte der Erzherzog seine Offiziere entlassen, wenn nicht aus dem, auf dem Schiffe eigener Herr zu sein und ungehindert durch die ihrer Verantwortlichkeit bewußten Offiziere schalten und walten zu wollen?

Die Krankheit des Kapitäns Sodich, der angeblich an Blattern schwer darniederlag, kann deshalb nicht erheblich gewesen sein, weil Sodich kurz nach seiner Auslieferung mit einem Dampfer nach Europa zurückfuhr und dort auch alsbald im Prozesse gegen den von der „St. Margarete“ in London ohne Verhinderung angeklagten Dampfer „Devot“ für Johann Orth austrat.

Auch der zweite Offizier Suedich hat sich bekanntlich kurz nach dem Eintreffen in Buenos-Aires ausstatten lassen, weil er, wie aus verlässlicher Quelle durch Deutnant v. Fedina festgestellt wurde, wegen der aus Eng-

land zur Reserve mitgenommenen Zementfässer mit Johann Orth in Meinungsverschiedenheiten geraten war.

Nach dem Bruch mit Suedich, der allerdings noch weiter mit dem Besizer der „Margarete“ in freundlichen Beziehungen blieb und Johann Orth mit Rat und Tat zur Seite stand (so warnte er ihn vor der geplanten Fahrt und sorgte auch für die sachgemäße Veritierung des Sandballasts), schlug Johann Orth's tatkräftige Stimmung in eine weltlich-merzliche gedrückte um.

Johann Orth hatte mit einer Firma in Valparaiso einen bis zum 1. Oktober 1890 gültigen und erfüllbaren Vertrag geschlossen, bis zu der gedachten Zeit eine Ladung Salpeter zu übernehmen. An die pünktliche Einhaltung des Vertrages und an die glückliche Vollbringung der Fahrt knüpfte der Erzherzog weitgehende Hoffnungen für sein auf eigener Arbeitsleistung aufgebautes neues bürgerliches Leben. Er hätte sich erfüllt, wenn er gelebt hätte.

Die Gewissenhaftigkeit Johann Orth's in wirtschaftlichen Fragen ist auch ersichtlich aus der ganzen Art, wie er sich auch in Einzelheiten um seine Vermögensverwaltung kümmerte. Noch in seinem letzten Brief, geschrieben auf der Reede von Porto La Plata so dato 12. Juli 1890, beschwert er sich seinem Anwalt gegenüber, aus Gmunden keine Briefe erhalten zu haben. Dort habe sich ein Streit bezüglich der erzherzoglichen Grenze längs der neuen Köhler Straße erhoben — eine Angelegenheit rein lokaler Natur.

Im gleichen Briefe spricht er auch vom Verkaufe des ihm gehörigen Hauses, Wien, Goldschmidtgasse 4, und trifft Anordnungen, wie der hoffentlich erzielte Erlös im einzelnen zu verwenden sei.

Schon dieses Schreiben allein hätte genügen müssen, um allen Nachrichten über ein gewolltes Verborgensein des Erzherzogs die Spitze abzubrechen. Ein Mann, der in Vermögensangelegenheiten die Gewissenhaftigkeit selbst ist und der auch in einer Lebensänderung vor Eintritt gefahrvoller Fahrt in der Hauptsache von kleinwirtschaftlichen Dingen spricht, wird nicht so ganz hindurch ein Millionenvermögen, für dessen Verwendung er bei seinem Idealsinn ein starkes Verantwortlichkeitsgefühl besaß, sich selbst überlassen.

Wir haben aus dem Munde seines Bruders gehört und wissen dies auch von anderen Seiten, daß der Erzherzog außerordentlich an seiner greisen Mutter hing und es nicht versäumte, auf Reisen von jeder Station, die er machte, ihr telegraphisch Nachricht von seinem Befinden zu geben.

Johann Orth liebte es, sich einen weiteren Wirkungskreis zu suchen. Hatte er bei der Verletzung des bulgarischen Thrones aus politischer Rücksichtnahme auf sein Vaterland seinen Vetter Ferdinand nachstehen müssen, so hatte er doch den Gedanken gehabt und auch verwirklichen wollen, als Armeekorrganisator in die Dienste Ferdinands, mit dem er nicht einmal sehr gut stand, zu treten. Ein Mann mit solchen Ambitionen bleibt nicht zwei Dezennien hindurch weltfern und still.

Ein Mann, welcher die Broschüre über den von ihm entlarvten Spiritisten Valtian publiziert und welcher ebenso (in dem Ballett „Affassinen“) seine religiösen

### Feuilleton.

## Zur Geschichte der Tinte.

Von Ernst Wessels.

Im Altertum war nach den Beschreibungen des Plinius die zur Schrift benötigte Farbe in der Regel ein Gemisch aus Ruß und Gummi, mithin der chinesischen Tusche sehr ähnlich; doch bediente man sich auch schon damals der Sepia, des Saftes des Tintenschnecken. Diese Farbe haftete bloß auf der Oberfläche des Schreibmaterials und ließ sich demgemäß mit Leichtigkeit wieder entfernen, weswegen der Schreiber stets seinen Schwamm in Bereitschaft hatte, um missratene oder irrtümliche Buchstaben, Worte und Zeilen, ja nicht selten die ganze Schrift abzuwaschen. In einzelnen Fällen scheint man indessen schon in jenen Tagen eine gleich unserer heutigen aus Kupfervitriol und Galläpfeln bereitete wirkliche Tinte benutzt zu haben.

Im Mittelalter gebrauchte man diese letztere bereits durchgängig; einer wieder abzuschreibenden, oberflächlich haftenden Schreibfarbe finden wir nirgends mehr Erwähnung getan. Hatte der schreibende Mönch irgend eine Unrichtigkeit oder Unschönheit von seinem Pergamente zu besorgen, so mußte er zu Messer oder Rohr greifen und radieren und die hierdurch rauh gewordene Stelle mit Kreide wieder zu glätten suchen.

Die Tinte dieser steifigen Karthäuser und Benediktiner ist gewöhnlich schwarz oder braun und scheint im allgemeinen von einer Qualität gewesen zu sein, die den besten unserer gegenwärtigen zahlreichen Tintenkompositionen nicht nachsteht. Indessen hatte man auch damals bereits eine

Menge von Tintenrezepten; ein solches ist z. B. in einem Manuskript aus dem 12. Jahrhundert erhalten, ein anderes findet sich in einem Codex des Klosters Mienzelle von 1412. Bei allen machen Galläpfel und Vitriol die wesentlichen Bestandteile aus, nur scheint man zur Bereitung meist Wein zu Hilfe genommen zu haben.

In den Stadtrechnungen von Nördlingen aus dem Jahre 1454 und 1455 figuriert dieser „Wein zur Tinte“ als Ausgabe-posten. Käuflich dagegen war die Tinte gewöhnlich nicht, oder was davon in den Handel kam, doch nur von sehr mittelmäßiger Beschaffenheit, während das eigene Fabrikat der Mönche, insbesondere der „Brüder vom gemeinen Leben“, der fleißigsten und geschicktesten Kalligraphen gegen das Ende des Mittelalters, sich durch ein noch nicht wieder erreichtes glänzendes Schwarz auszeichnete.

Neben der schwarzen kam schon in den ältesten Zeiten, bereits bei den Ägyptern, zum Aussehen der Manuskripte die rote Farbe in Gebrauch. Ihr haben die Worte Rubrit und Rubrizierung ihren Namen entlehnt. In den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung wurden meist die ersten Zeilen der Manuskripte rot, die Titel aber abwechselnd rot und schwarz geschrieben, so daß auf die erste Zeile in der einen stets eine zweite in der anderen Farbe folgte und so fort. Später finden sich manchmal halbe Werke aus roten Buchstaben zusammengesetzt, deren unschöner Farbstoff gewöhnlich aus Bleiglätte oder Mennig hergestellt wurde. Mit dem dreizehnten Jahrhundert kam neben der roten auch die blaue Farbe in den Manuskripten auf. Man nannte sie Lazarium und gebrauchte sie mit der roten zu den Initialen und anderen handschriftlichen Ornamenten. In den italienischen Handschriften des späteren Mittelalters

erscheint hie und da bereits unsere moderne rote Tinte, wenigstens ein Schreibpigment, welches mit dieser eine große Ähnlichkeit hat.

Verschieden von allen anderen der zum Schreiben verwendeten roten Farbstoffe ist die Purpurtinte; ihrer durfte sich in Byzanz einzig und allein der Kaiser bedienen. Anfangs war dieselbe aus echtem Purpur bereitet, später, als die Herstellung dieses letzteren nach und nach in Verfall und Vergessenheit geriet, nahm man seine Zuflucht zu der schon bekannten Quecksilberkomposition, dem Zinnober.

Die Unterschriften der griechischen Kaiser wurden stets in roter Farbe gegeben, desgleichen die der longobardischen Fürsten in Unteritalien und der sizilischen Könige. Mehrere jener byzantinischen Monarchen leisteten selbst als Kalligraphen nicht gewöhnliches. So soll ein jetzt im englischen Privatbesitz befindliches Evangelienbuch, das zum Teil mit übergoldeter Purpurtinte geschrieben ist, von den Händen des Alexius und Emanuel Comnenus herrühren.

Ebenfalls von Byzanz nahm die durch das ganze Mittelalter sehr beliebte Goldschrift ihren Ausgang. Noch sind ganze Manuskripte vorhanden, die mit Goldbuchstaben geschrieben sind. Bei anderen finden wir nur die Titel und ersten Seiten in Goldschrift, den übrigen Text gewöhnlich in Silberbuchstaben. Der im 8. Jahrhundert vom Throne gestohlene Kaiser Theodosius III. hat ein von ihm eigenhändig geschriebenes Evangelienbuch in Goldschrift hinterlassen. Durch Karl den Großen verbreitete sich die Kunst der Goldschrift auch in das Frankreich. So existiert aus dieser Periode ein merkwürdiges Evangelienmanuskript, in welchem zu allen Worten „Jesu“ Goldschrift benutzt worden ist. Mit dem 13. Jahrhundert hört die zwar ungemein dauerhafte, doch sehr kostbare elegante Goldschrift — aus

wie (in militärwissenschaftlichen Schriften) seine Ansichten als Soldat und Feldherr mit Temperament urbi et orbi zur Kenntnis brachte, verurteilt sich nicht ohne jeden erschütternden Grund zu vollster Weltabgeschiedenheit. — Johann Orth schweigt, weil ihn das nasse Grab deckt.

Eine kurze Zusammenfassung der Beweisgründe ergibt, daß

1. Johann Orth bestimmt von Buenos Aires zur See abgefahren ist und auch eine Zwischenlandung außer dem Bereich der Wahrscheinlichkeit liegt;

2. daß die „St. Margarete“ dann unter Führung eines Kapitäns, der seine erste Fahrt auf dem offenen Ozean machte, in eine Gegend ging, die selbst den erfahrensten Schiffsführern unter normalen Verhältnissen ganz außerordentliche Schwierigkeiten bereitet;

3. daß dieses Schiff dort unter ganz unvorhersehbaren meteorologischen Erscheinungen von einem vernichtenden Sturm erfaßt wurde, der bei der Art, wie das Schiff Ballast führte, und wie es den Umständen nach Segel gesetzt haben mußte, unbedingt eine Katastrophe im Gefolge haben mußte;

4. daß das Schiff, selbst wenn es diesem nach aller Menschenberechnung unentrinnbaren Verhängnis entgangen wäre, in eine Sturmzone gelangt wäre, die, nicht minder gefährlich, die Wahrscheinlichkeit eines Entrinnens auf hoher See unbedingt ausschloß;

5. daß keine der vielen Silberexpeditionen an einer der vielen angelaufenen Stellen von einem der Schiffsinassen auch nur eine Spur von Schiff und Mannschaft entdecken konnte;

6. daß von den Insassen der „St. Margarete“ und ihrem Kapitän Johann Orth, wiewohl er Nachrichten haben und Nachrichten geben wollte und sicherlich gegeben hätte, keine Volkshaft mehr gekommen ist;

7. daß die Persönlichkeit des Johann Orth keinen Anhaltspunkt dafür bietet, warum er zwanzig Jahre von sich nichts hätte hören lassen, daß vielmehr seine Kindes- und Verwandtenliebe und sein reger Sinn für die Welt und ihre Lebensäußerungen, sowie für sein Vermögen ihn zu Mitteilungen veranlaßt hätten;

8. daß alle Persönlichkeiten, welche Johann Orths Schicksal interessierte, von seinem Heimzuge überzeugt waren und sind.

Das Vermögen des verstorbenen Johann Orth beträgt nach der „Voss. Z.“ 32 Mill. M. Erbberechtigt sind nicht nur der um die Todeserklärung eingekommene Erzherzog, sondern auch der Kaiserliche Erzherzog Leopold Salvator, der jetzige Leopold Wärsler, sowie drei Schwestern, Töchter des verstorbenen Großherzogs von Toskana, darunter die Gräfin Montignone, jetzige Frau Toselli.

Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser ist nach sehr guter Fahrt in Bergen eingetroffen. Das Wetter ist bauernd wolkenlos und recht warm. An Bord ist alles wohl.

\* Der Rücktritt des Prinzen Hohenzollern. Einigen falschen Ausstellungen und Deutungen über seinen Rücktritt von der Stelle eines zweiten Vizepräsidenten des Reichstags macht ein an die „Vossische Zeitung“ gerichtetes Telegramm des Erbprinzen zu Hohenzollern-Langenburg ein Ende. Er erklärt darin, daß er keine Veranlassung habe, sein Reichstagsmandat niederzulegen — was — nämlich hier und da vermutet oder geredet worden — und daß sein Rücktritt persönlicher Initiative entsprungen sei ohne Benehmen mit dem Reichstanzler.

\* Der Papst an den König von Sachsen. Der Papst sandte dem König die Handschreiben, in dem er ihm mitteilte, er habe die deutschen Protestanten nicht beleidigen wollen und er habe die in der Enzyklika enthaltenen Belobigungen bereits zurückgenommen. (?)

\* Die Finanzlage Badens. Die badische Zweite Kammer lehnte die vorgeschlagene Steuererhöhung sowie die Er-

höhung des Zuschusses zur Eisenbahnschuldentilgungskasse von zwei auf vier Millionen ab angesichts der Wirtschaftslage und der bevorstehenden Mißernte. Ministerialdirektor Goeller hatte nachdrücklich auf den Ernst der Finanzlage, insbesondere auf den ungünstigen Stand der Eisenbahnfinanzen hingewiesen und erklärte, daß die Regierung im nächsten Landtag ihre Vorschläge wiederholen werde.

Parlamentarisches.

Die Reichsversicherungskommission setzte die Beratung des § 450 fort, der den landwirtschaftlichen Arbeiter und Hausgewerbetreibenden bei Ablehnung der Krankenhauspflege, wo eine Zustimmung erforderlich ist, ihnen Krankengeld auch dann nicht gewährt wird, wenn sie Familie unterhalten. Auf Zentrumsantrag wird Bezahlung des halben Krankengeldes durch Statut ermöglicht. Eine längere Hauptdebatte knüpfte sich an § 364 und folgte über die Versicherung der Dienstboten, bei denen erweiterte Krankenpflege und Unterbringung im Krankenhaus unter erleichterten Bedingungen Platz greifen soll. Die Zweckmäßigkeit dieser Satzungen wurde von verschiedenen Seiten angezweifelt und von der Regierung aber besonders im Hinweis darauf verteidigt, daß die Behandlung und Pflege der Dienstboten im Hause, namentlich in den Großstädten, kaum durchführbar wäre; eine unnötige Überführung ins Krankenhaus sei nicht zu befürchten. Auch die bayerischen und württembergischen Landesratsbevollmächtigten traten gegen den Antrag auf Streichung ein. Der Staatssekretär erklärte sich bereit, noch einer besseren Fassung des § 463 suchen zu helfen. Auf Antrag des Zentrums wurde beschloffen, von der Unterbringung in eine Heilanstalt abzusehen, wenn der Versicherte oder der Dienstberechtigte die Unterbringung beantragt, aber nach ärztlichem Gutachten nicht notwendig ist. Bei § 465 erregte besonders der Absatz Bedenken, wonach die Verpflichtung zur Gewährung der Pflege von ärztlicher Behandlung bei Ablauf des Dienstvertrages erlischt. Die Bestimmung wurde schließlich gestrichen.

Heer und Flotte.

Die Bazillenruhr in einer Kaserne. Beim 2. Lothringischen Pionier-Bataillon Nr. 2 in Montigny ist, nachdem in den letzten Tagen mehrfach bei Angehörigen der Truppe leichte Darmreizungen zu verzeichnen waren, nunmehr durch die ärztliche Untersuchung bei zwei Soldaten des Bataillons Bazillenruhr festgestellt worden. Das Bataillon ist interniert, die umfassendsten Absperrungsmaßnahmen und Desinfektion angeordnet worden, so daß eine Weiterverbreitung ausgeschlossen erscheint.

Die Meyer Luftschiffmanöver haben mit der Fällung des „J. 1.“ ihren Anfang genommen. Das Truppenkommando ist zusammengetreten, die Leitung liegt in Händen des Majors Sperling. Die Fahrten werden bei günstiger Witterung sobald als möglich nach Fällung des „J. 1.“ mit diesem Luftschiff beginnen; wahrscheinlich schon Dienstag. Es handelt sich um rein militärische Übungen. Eine meteorologische Station befindet sich an Ort und Stelle.

Beteiligung der Luftfahrzeuge an den Manövern. Wie uns mitgeteilt wird, werden die der Heeresverwaltung zur Verfügung stehenden Luftfahrzeuge, sowohl Luftschiffe als auch der Militärflugapparat, bei den diesjährigen Manövern mannigfach zur Verwendung kommen, damit ihnen die Möglichkeit gegeben werde, völlig kriegsmäßige Aufgaben zu erfüllen. In erster Reihe ist die Beteiligung der Luftschiffe von Interesse, die bei den Kaisermanövern zur Verwendung kommen werden. Es handelt sich in diesem Jahre um zwei Luftschiffe, da voraussichtlich der „M. 3.“ und der neubestellte „P. 3.“ an dem diesjährigen Kaisermanöver zwischen dem 1. und 17. Armeekorps mitwirken werden. Eine hervorragende Rolle wird wie im Vorjahr die Funkentelegraphie spielen, die sich jetzt bei den Übungen des „M. 3.“ auch gut bewährt hat. Der Militärflugapparat dürfte an den Kaisermanövern nicht teilnehmen. Es heißt jedoch, daß er bei dem Manöver der Garde in diesen zur Verwendung kommen soll. Es werden also in diesem Jahre zum ersten Male beide Arten der Luftfahrzeuge sich kriegsmäßig betätigen können. Von besonderem Interesse werden die Leistungen des Militärflugapparates sein, da sich diese Luftfahrzeuge im allgemeinen trotz einzelner hervorragender

Leistungen für die Zwecke des Heeres und die besonderen Aufgaben, die ihnen im Kriege gestellt werden müßten, noch wenig tauglich erwiesen haben.

Flottenverein. Die jährlich wiederkehrenden Hauptversammlungen des Deutschen Flottenvereins pflegen sich nicht nur durch den interessanten Inhalt ihrer Verhandlungen, sondern auch durch die sorgfältige und abwechslungsreiche Ausgestaltung des festlichen Rahmens auszuzeichnen. Auch in diesem Jahre sind, wie im Juliheft des Vereinsorgans „Flotte“ veranlagt wird, den Delegierten eine Reihe glänzender Veranstaltungen geboten worden. Aus der im Reichstag abgehaltenen Hauptversammlung ist besonders die bedeutungsvolle Rede des Vereinspräsidenten, Großadmirals v. Koester, hervorzuheben.

Rechtssprechung und Verwaltung.

LC. Ein interessantes urheberrechtliches Kapitel anlässlich der Auffindung des Goetheschen „Urmeisters“ wird in der „Deutschen Juristenzeitung“ behandelt. Es heißt dort: „An die Auffindung der ursprünglichen Fassung des Goetheschen Wilhelm Meister (in einer im Jahre 1777 von Barbara Schultze gefertigten Abschrift, betitelt: „Wilhelm Meisters theatralische Sendung“) haben sich urheberrechtliche Fragen geknüpft, deren Lösung mit dem Rechtsempfinden nicht im Einklang steht. Nach dem deutschen Urheberrechtsgesetz vom 19. Juni 1901 würde, wenn das aufgefundenen Werk von dem Berechtigten veröffentlicht wird, der Schutz des Urheberrechts mit dem Ablauf von zehn Jahren seit der ersten Veröffentlichung des Werkes endigen. Das Recht zur Herausgabe des Werkes aber steht kraft der Vererblichkeit des Urheberrechts ausschließlich Goethes Erben zu. Nügen nun auch „zweifellos“ durch die von dem Verfasser des Manuskripts, den Goetheschen Erben und der Direktion des Goethe-Schiller-Archivs getroffenen Vereinbarungen alle Schwierigkeiten beseitigt sein, so lehrt dieser Fall doch, daß der Fortbauer des Urheberrechts nach dem Tode des Urhebers eine von der Veröffentlichung unabhängige zeitliche Grenze gezogen werden muß; der Volksschauung widerspricht es, daß für ein 78 Jahre nach dem Tode Goethes aufgefundenes Werk dessen Erben der Schutz des Urheberrechts verfallen lassen. Wie das Urheberrecht erlischt, wenn der Fiskus gesetzlicher Erbe des Urhebers wird, so sollte nach Ablauf eines längeren — vielleicht auf 50 Jahre zu bemessenen — Zeitraumes nach dem Tode des Urhebers dessen Recht in jedem Falle der Gesamtheit der Volksgenossen anheimfallen, gleichviel wann das Werk aufgefunden worden ist; nur wenn innerhalb dieser Frist die Veröffentlichung erfolgt, sollte der Schutz des Urheberrechts sich auf weitere zehn Jahre erstrecken. Eine solche Regelung ist insbesondere auch für das Urheberrecht an Briefen wünschenswert, denn nicht selten werden die zeitgeschichtlich bedeutsamen Briefe hervorragender Männer durch die Engherzigkeit ihrer Nachkommen der Nachwelt vorenthalten.“

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Doch eine Verkündigung der Vortomäns-Enzyklika. Wie das Budapest Blatt „Az Est“ meldet, hat der Erzbischof von Kolozsa in seiner Diözese die Vortomäns-Enzyklika verkünden lassen. Die Nachricht hat in den protestantischen Kreisen des ungarischen Abgeordnetenhauses lebhaftes Bestreben hervorgerufen. Ein Führer der ungarischen protestantischen Kirche, der gewesene Staatsminister Jilinski, äußerte sich in den Wandbesängen des Abgeordnetenhauses, daß diese Tatsache von unübersehbaren Folgen begleitet sein könne.

Das 1. und 2. Militär in Bosnien. Die Wiener „Zeit“ meldet: Die in Bosnien dislozierten Bataillone aus der Monarchie werden von ihren Regimentern abgetrennt und als selbständige Bataillone formiert werden. Hierzu sei erklärend bemerkt: Es war bisher Brauch, daß jedes österreichisch-ungarische Infanterie-Regiment ein Bataillon an das bosnisch-herzegowinische 15. Armeekorps abgab.

spielen werde. Wie die „Zeit“ meldet, ist Mainz entschlossen, den größten Teil des Jahres in Berlin zu verbringen, wo ihm im Auftrag Kaiser Wilhelms schon im Vorjahr ein Engagementsantrag gemacht wurde.

Hammerstein will in London ein Opernhaus erbauen, das 4000 Sitze haben und bereits in der englischen des nächsten Jahres eröffnet werden soll. Meine englische Oper soll, erklärte Hammerstein, die größte sein und die Aufführungen sollen alles bisher Gesehene übertreffen.

Bildende Kunst und Musik.

Vor dem Palazzo vecchio in Florenz, wo er ursprünglich stand, wird in diesen Tagen eine neue Marmorproduktion des berühmten David von Michelangelo Buonarroti enthüllt. Zwei Davids, das Original in der Akademie und die Bronzekopie auf dem Piazzale Michelangelo, besaß Florenz bereits. Nun hat es den dritten.

In Bad Ems wurde am Ostportal des Hotels „Schloß Balmoral“ die von der Literarischen Vereinigung gestiftete und von der Frankfurter Bildhauerin Julia Virginia Schenkermann modellierte Gedenktafel für Richard Wagner feierlich enthüllt.

Wissenschaft und Technik.

Kapitän Amunson kam gestern von seinen vorderen ozeanographischen Studien im atlantischen Ozean in Bergen an. Er brachte reiches Material und viele Wasserproben mit, die in der biologischen Station Bergen durch Hansen untersucht werden sollen. Nach achtstägigem Aufenthalt wird Amunson nach Christiania gehen, um dort seine hundert Eskimohunde abzugeben und sein Schiff zum letzten Male zu überholen, bevor er Ende des Monats seine mehrjährige Polar-Expedition antritt.

Das Observatorium auf dem Mont Blanc, das im Jahre 1887 von dem Astronomen Jansen begründet, aber seit Jahren nach Bergung der Instrumente verlassen worden war, ist jetzt ein Oper des wandernden Glaserheises geworden. Nur noch der Siebel ragt aus dem Eise hervor.

des Mittelalters gleich eher einem Dolche oder Stilet als unserem jetzigen stiellosen Instrumente. War das Rohr abgeschrieben, so wurden seine stumpfen Ranten durch Wirsfein wieder glatt und scharf gemacht.

Aus Kunst und Leben.

\* „Grusttag“. Heute sind wir in der Lage, eine kleine Probe aus den Gedichten des bekannten Berliner Anwaltes Justizrat Sello wiederzugeben, von dessen dichterischem Schaffen wir bereits berichtet hatten.

Blumenlos.

O Blume, winterlang schliefst du im Keim verborgen! Heut bist du aufgequollen am ersten Frühlingmorgen. Und wie der warme Hauch erporenat der Aniole Hüllen, Drängst du zum Tag herab, dein Schicksal zu erfüllen. Dich läßt der Sonne Strahl, dich läßt der Wolke Segen, Du hebst dein Angesicht dem Himmelslicht entgegen. Des Heute nicht bewußt und nicht gehend des Gestern Erblüht und duftet du im Kreise deiner Schwestern. Und wenn du still verweilst in sanften Herbstestagen, Hast du dein Los erfüllt, hast Blut und Frucht getragen! — Doch ich, ein Fremdling nur auf dieser schönen Erde, Weiß nimmer, was ich bin, und nimmer, was ich werde; Ob mir mein Tagewerk auf Erden wird gelingen, Ob mir der Tod bereinst wird Friede und Ruhe bringen! Weh nicht, ob Blut und Frucht der Himmel mir bescherte! — Die Sorge mein Genoss“, der Zweifel mein Gefährte. O könnt ich, rein wie du, in Glanz und Duft verschweben. Wie neid' ich, Blume, dir dein süßes Blumenleben!

Theater und Literatur.

Magin Gorki hat ein neues Theaterstück vollendet, das den Titel „Der Held“ trägt. Über den Inhalt des Stückes verlaute nur, daß es sich mit der Wandlung befaßt, welche in der russischen Intelligenz seit der Unterdrückung der Revolution eingetreten ist. Im Stücke sind Gestalten von Politikern und Publizisten vorgeführt.

Joseph Rainz hat durch seinen Rechtsanwält der Burgtheaterdirektion mitgeteilt, daß er jede Änderung des seinerzeit mit Schlenker abgeschlossenen Vertrages ablehne, also auch künftig nur vier Monate im Jahr am Burgtheater

achtem feingetriebenen Golde — allmählich auf; kommt sie noch tie und da einmal zur Anwendung, so bedient man sich des Platgoldes auf einer Leinwand, eines bei weitem weniger soliden Verfahrens, da sich das dergestalt aufgetragene Gold bald abreibt.

Von den in Goldschrift hergestellten fürstlichen Urkunden sind bekannt ein Dokument des deutschen Kaisers Arnulf für das Bistum Eichstätt und verschiedene Urkunden Lothars III., Konrads III. und Friedrichs II., sämtlich Privilegienbestätigungen an Kirchen und Äbte. Nach den Hohenstaufen scheinen dergleichen kaiserliche Goldschrift-dokumente nicht mehr erlassen worden zu sein, wenigstens fehlt darüber jeder sichere Nachweis. —

Vielelei Abbildungen lehnen, daß das Tintengefäß, unser heutiges „Schreibzeug“, im Mittelalter gewöhnlich ein simples Horn war, das Tintenhorn, cornet, inkhorn, welches man in einer Öffnung des Schreibpultes befestigte. Nicht selten diente es zugleich zum Behälter der Röhre oder Feder, in welchem Falle es denn als Scriptorium, in Frankreich als Ecritoire bezeichnet wurde, was man nachher mit „Schreibzeug“ übersetzte.

Im Altertum und in den ersten Jahrhunderten des Mittelalters schrieb man mit Griffel oder Rohr; letzteres fandte der Ägypter mit dem Papyrus. Zur Goldschrift bedurfte man des Pinsels, welcher anfänglich überhaupt vielfach als Schreibutensil gebildet zu haben scheint. Schon jetzt tritt jedoch auch das Attribut der Gegenwart, die Feder, auf, natürlich der Riel der Gans oder des Raben, auch wohl des Schwans. Bereits der König von Ostgoten hat seinen Namen mittels der Feder unterzeichnet, wie wir durch einen zeitgenössischen römischen Chronisten erfahren.

Schreibrohr und Griffel führten die Schreibenden immer bei sich in einem löcherähnlichen Behälter, dem Grapharium oder, wie man sich später ausdrückte, nachdem die Feder in allgemeineren Gebrauch gekommen war, dem Penale, welches am Gürtel getragen wurde und oftmals auch noch der Tinte Raum gab. Von den Federwerkern der alten Schreiber sind ebenfalls noch mancherlei Bilder erhalten; ihre äußere Gestalt war von der unserer heutigen sehr verschieden; das Scalprum oder Cistellus Scriptorum

Diese Bataillone wechselten jedes Jahr ihre Garnisonen und wurden durch neue ersetzt. Dieser Brauch wird jetzt abgeändert. Die neue Maßregel hat nicht bloß eine militärische, sondern auch eine gewisse politische und kulturelle Bedeutung, da in Bosnien ebenso Regimenter aus Ungarn wie aus Österreich disloziert sind, als Vertreter des Kronbenedictums, das die beiden Staaten in Bosnien ausüben, weil Bosnien infolge der dualistischen Ordnung der Monarchie keinem der beiden Staatsverbände angeschlossen werden kann. Heute stehen in Bosnien und der Herzegovina besonders viele Bataillone aus deutsch-österreichischen Gegenden, die dort hervorragende als Kulturrelemente wirken, weil durch den Verkehr mit den deutschen Mannschaften dieser Bataillone als Konsumenten die bosnisch-herzegowinische Stadtbevölkerung sich die deutsche Sprache in überraschend schneller Weise angeeignet hat, so daß heute in allen bosnisch-herzegowinischen Städten der Reisende mit der deutschen Sprache auskommen kann.

Frankreich.

Die Abhaltung des Generals Moirier. In einer halbamtlichen Mitteilung wird erklärt, daß der Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen im Schanagebiet, General Moirier, welcher nach Paris berufen wurde, höchstwahrscheinlich nicht mehr nach Casablanca zurückkehren werde. General Moirier habe seine Befehle überschritten, indem er Vorstöße in ein über 200 Kilometer von der Schanagegend gelegenes Gebiet ausführte. — Das „Journal des Debats“ sagt: Das Unternehmen des Generals Moirier sei in politischer Hinsicht regelwidrig und in militärischer Beziehung außerordentlich unvorsichtig gewesen.

Der Exsultan Abd ul Wiss ist gestern vormittag mit dem deutschen Dampfer „Schleswig“ aus Alexandria in Marseille eingetroffen und wird in einigen Tagen nach Tanger reisen.

England.

Das Frauenstimmrecht. Im Unterhaus begann die Diskussion über den Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung des parlamentarischen Wahlrechts auf die Frauen. Die Parieigenen waren bei der Beratung vollständig oecologisch. Der Entwurf wurde zunächst von der Arbeiterpartei und den Konservativen unterstützt, dann aber von den Konservativen und den Liberalen bekämpft.

Italien.

Geeignete Kriegshäfen. Die vor einigen Monaten angelegte italienische Kommission, die die adriatischen Häfen Italiens daraufhin untersuchen sollte, welche von ihnen als Kriegshäfen geeignet seien, Schiffe von 2000 bis 21000 Tonnen und 8,5 Meter Tiefgang aufzunehmen, hat ihre Arbeiten beendet. Sie stellte fest, daß Venedig, Ravenna, Bari, Brindisi und Otranto unbedingt, die Lagune von Comacchio bedingt ungeeignet seien. Einzige Ancona sei geeignet. In das italienische Budget 1910 wurden daher 120 Millionen für Küstenbatterien, Hafenanbauten, Baggerungen und Docks eingestellt.

Die „Schwarze Hand“. Infolge zahlreicher Attentate der „Schwarzen Hand“, die immer mehr zunehmen, hat die Polizei zu Rom beschlossen, in Zukunft alle verdächtigen, aus Amerika kommenden Reisenden genau zu verhören und zu photographieren.

Spanien.

Eine päpstliche Protestnote. Eine Note des Vatikans traf in Madrid ein, die in der heftigsten Weise gegen den Gesetzentwurf, der die Errichtung neuer Klöster verbietet, Protest einlegt, und zwar schon aus dem Grunde, weil der Gesetzentwurf vor dem Abschluß der Konföderationsverhandlungen eingebracht worden ist. Der Ministerpräsident, die Minister des Äußeren und Innern, der Marineminister und der Kammerpräsident traten zu einer Konferenz zusammen, um über diese Protestnote des Vatikans zu beraten.

Rußland.

Zur Harenreise nach Niga. Anlässlich der bevorstehenden Reise des Haren nach Niga rüstet sich die Bevölkerung zum festlichen Empfang. Die Stadt Niga hat allein für Blumen schmuck 33000 Frank verausgabt.

Bulgarien.

Der slawische Kongress. Der slawische Kongress wurde am Sonntag nach Annahme einer Reihe von Resolutionen vorwiegend kulturellen und literarischen Charakters geschlossen. Die Frage einer allslawischen Bank ist überhaupt nicht zur Verhandlung gekommen. Erwähnenswert ist, daß sich die leitenden Persönlichkeiten des Kongresses auf folgenden Schlüssel für die Beschickung des nächsten Kongresses geeinigt haben: 65 Russen, 25 Polen, 22 Tschechen, je 15 Serben und Bulgaren, 10 Kroaten und 6 Slowenen. In seinem Schlusswort erklärte Stamarsch, der Kongress von Sofia habe die in Prag gelegten Grundlagen bedeutend befestigt.

Türkei.

Die Kretastrage. Das Nachgeben des Exekutivkomitees und der Kammermehrheit der Kreter hat in türkischen Regierungskreisen freudig begrüßt und ermutigt sie, jetzt energisch gegen die Boykottbewegung aufzutreten, schon um die Pariser Verhandlungen des Finanzministeriums wegen einer großen Anleihe nicht zu erschweren.

Luftschiffe und Aeroplane.

Der erste deutsche Überlandflug

Wb. Berlin, 11. Juli. Der deutsche Wrightpilot, Ingenieur Theodor, unternahm von dem Flugplatz Johannisthal aus einen Überlandflug nach den Müggelbergen und zurück. Er legte die Strecke in 25 Minuten zurück und gewann damit den von der Deutschen Wright-Gesellschaft ausgeschriebenen Ehrenpreis für den ersten Überlandflug.

Die Zeppelinische Polar-Expedition.

hd. Christiania, 12. Juli. Der Dampfer „Mainz“ des Norddeutschen Lloyd mit dem Prinzen Heinrich und den übrigen Teilnehmern der Zeppelinischen arktischen Expedition an Bord traf vorgestern früh ganz unerwartet in Narvik ein. Die Herren suchten im Extrazug nach der

Schwedischen Grenze und machten bei Döbil, dem nördlichsten Punkte der Lappland-Bahn, Halt. Die „Mainz“ segte um 2 Uhr nachmittags ihre Fahrt fort und traf gestern früh in Tromsö ein. Die Weiterfahrt nach Spitzbergen geht heute früh vor sich.

Der erste Flug über die Alpen.

hd. Zürich, 11. Juli. Mitte September soll der erste Flug mittels Aeroplans über die Alpen erfolgen, zu dem ein Preis von 300000 Fr. von der italienischen Automobil-Gesellschaft gestiftet worden ist. Paulhan und Rathmann haben sich bereits gemeldet.

wb. Bregenz, 12. Juli. Der geplante Aeroplansflug über die Alpen soll von hier aus über den Simplon nach Domodossola am 23. September stattfinden. Als Flugdauer sind 24 Stunden vorgesehen.

Aeroplane bei den französischen Truppen.

wb. Paris, 12. Juli. Bei der anlässlich des Nationalfestes am 14. Juli in Longchamps stattfindenden Truppenparade werden auch mehrere Offiziere Flüge in Aeroplanen unternehmen.

30. Deutscher Glasertag.

wb. Wiesbaden, 12. Juli.

Obwohl der Antrag der Leipziger Innung, betreffend den Zusammenschluß der einzelnen Preisvereinigungen und Preisvereinigungsverbände, zurückgezogen wird, knüpft an denselben eine Debatte an, in die die meisten Delegierten eingreifen. Es treten dabei die verschiedensten Ansichten zutage. Einige der Debattier (sie befinden sich aber offenbar in der Minderheit) versprechen sich von den Preisvereinigungen überhaupt keine Vorteile für das Handwerk; andere treten für dieselben als für eines der ersten Postulate für das Gedeihen des Handwerks ein; dritte bemängeln die mit der Händlervereinigung abgeschlossenen Verträge, welche zu sehr die Interessen der Syndikate wahren und einseitig den Handwerkern alle möglichen Verpflichtungen auferlegen, so besonders die, ebenmäßig auch Tischler, die nebenbei in das Glaserhandwerk hinübergriffen, in die Innungen mit aufzunehmen, und welche, indem sie an Privatleute unter den mit den Glasern vereinbarten Preisen liefern, geradezu ruinös für das Handwerk seien, während vierte diesen Syndikaten entschieden das Wort reden. Gewarnt wird daher, Verträge mit der Händlerorganisation abzuschließen, bevor dieselben dem Zentralvorstand vorgelegt haben. Von einer Seite wird Klage geführt über den fehlenden Schutz des Staates, der durch seine Subventionen geradezu die Schleuderkonkurrenz großziehe, von einer anderen wird die Meinung vertreten, die wirtschaftliche Vereinigung sei noch nicht stark genug, um einen Preisvereinigungsverband für das ganze Reich mit Aussicht auf Erfolg ins Leben rufen zu können. Die Stellung der Mehrheit zu den Genossenschaften wurde dahin präzisiert, daß man diese zwar nicht bekämpfen, neue Genossenschaften aber nicht ins Leben rufen dürfe. Während hier Klage geführt wurde über das nur langsame Vordringen und darauf hingewiesen wurde, daß in der wichtigsten Angelegenheit, derjenigen der Regelung der Verkaufspreise, noch nichts habe geschehen können, werden von anderen die großen Vorteile betont, die man durch die in einigen Verbänden zur Verteilung gelangenden Preisbücher schon erreicht habe. Nach einer Demonstration des Vorsitzenden richt der Zentralvorstand grundsätzlich den Preisvereinigungen nur sympatisch gegenüber. Gegen 5 Uhr wurden die Verhandlungen, ohne daß es zu einer Schlussfassung zu dieser Angelegenheit gekommen wäre, abgebrochen und auf Dienstagvormittag 9 Uhr verlagert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 12. Juli.

Spiel- oder Sportplatz?

Der Luisenplatz dient mannigfachen Zwecken; er wird als Schulplatz benutzt und ist in seiner Abgeschlossenheit ein wahres Eldorado für unsere allerfeinsten Jugend, die sich vom frühen Morgen bis zum Abendrauschen auf ihm herumtummelt, allein und unter Aufsicht Erwachsener. Es ist eine Freude, den harmlosen und heiteren Spielen der Kleinen zuzusehen, die, geschützt vor jeglicher Gefahr, ihrem fröhlichen Zeitvertreib nachgehen konnten.

Kommen, denn seit einiger Zeit ist die Harmonie des Bildes gestört. Es hat sich allgemach die Gepflogenheit herausgebildet, den Platz auch als Sportplatz zu benutzen. Etliche junge Leute, zum Teil gehen sie noch zur Schule, zum anderen mögen sie ihr eben erwachsen sein, haben nämlich herausgefunden, daß die idyllische Lage und Ruhe des Platzes sich vortrefflich zur Veranstaltung allerhand sportlicher Unternehmungen eignet. Besonders das jetzt so viel beliebte Fußball wird darauf mit einem Eifer und einem Spektakel gespielt, die einer besseren Sache würdig wären. Jedoch, die Übung hat ihre Schattenseiten. Einmal wird durch den Trubel das Publikum, das schließlich notwendig den Platz auch benutzen muß, gefährdet, weil die Jungen ohne jegliche Rücksichtnahme ihrem Spieltrieb fröhnen, zum anderen jedoch toben sie ohne jede Beachtung der Kleinen umher, die sich gar nicht mehr auf den Platz getrauen, denn sonst werden sie rücksichtslos überannt oder der Gefahr ausgesetzt, daß ihnen ein Spielball an den Kopf fliegt. Damit ist die Zahl der Sportbesessenen nicht erschöpft, die den Platz als für ihre Zwecke recht geeignet betrachten. Seit einiger Zeit finden sich auch Radsportler ein und obliegen hier ihren Übungen. Angehenden Radlern werden die Räder des Bedals beigebracht, während andere sich im Fahren von allerhand kunstreichen Übungen produzieren. Zu ihnen kommen noch durchsahrende Radler, die, statt die Seitentwege zu benutzen — übrigens auch ein des Verbots harrender Unfug bei dem ungemein starken Kinderverkehr und der Benutzung des Platzes als Schulhof — einfach in wilder Hast quer über den Platz radeln. Dadurch wird natürlich die Benutzung des Platzes für die Kinder vollkommen unzulässig gemacht, weil diese durch das

eigenmütige Beharren der Sportler in die bedenklichsten Gefahren gebracht werden. Innerhalb weniger Tage wurde gelegentlich beobachtet, daß nicht weniger als vier Kinder über den Haufen geradelt oder ungerissen wurden. Gestern nachmittag wurde ein kleines Mädchen von einem über den Bengel von hinterrücks umgefahren, daß es eine Weile bewußlos blieb.

Das sind Zustände, die länger nicht mehr geduldet werden sollten. Man kann ja darüber im Zweifel sein, ob die Behörde die Pflicht hat, sich des Schutzes der Kleinen besonders anzunehmen, weil der Platz nicht ausgeschrieben als Kinderspielplatz gilt. Aber schließlich hat jeder Platz neben seinen sonstigen sanitären und städtebau-künstlerischen Bestimmungen einen solchen Zweck, und bei dem Mangel von Kinderspielplätzen im Inneren Wiesbadens sollte man vornehmlich erstreben, daß sich beim Luisenplatz derartige Gepflogenheiten herausgebildet haben. Aber wie dem auch sei: als Sport- und Übungsplatz für wilde Radler kann er auch nicht angesehen werden. Dazu darf kein öffentlicher Platz bemittelt werden, am wenigsten einer, der einen starken Verkehr hat.

Es ist vorgekommen, daß Schulkinder den spielenden Kindern untersagt haben, auf dem Plage zu graben, es sollte eigentlich zu erwarten sein, daß der Sportunfug in gleichem Maße störend empfunden wird. Die Benutzung von öffentlichen Verkehrsanlagen zu Sportspielen ist an sich ein Unfug, bei dem Luisenplatz wirkt er doppelt unangenehm, weil er als Kinderspielplatz dient. So unzulässig und unzulässig-regeln auch sind, in diesem Falle aber wäre es wirklich angebracht, wenn die Behörde eingriffe und dem groß und klein beschäftigenden Treiben ein Ende machte.

Fremdenindustrie.

Das Reisen ist längst kein den reichen Klassen vorbehaltenes Vergnügen mehr, sondern es ist zu einer allgemeinen Volkseigenschaft geworden, die sich in England und in den Vereinigten Staaten schon auf die besser gestellten Arbeiter zu erstrecken anfängt. Demgemäß ist natürlicherweise auch die finanzielle Bedeutung des Reisens gestiegen. Manche Staaten, besonders die Schweiz und Italien, sind zum Ausgleich ihrer internationalen Zahlungsbilanz auf die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr, die sich auf Hunderte, ja Tausende von Millionen belaufen, unbedingt angewiesen. Aber auch für die Städte wird die Einnahme aus dem Fremdenverkehr immer wichtiger. Paris könnte ohne die Hunderttausende seiner Fremden, die Jahr für Jahr die gastliche Metropole besuchen, finanziell kein halbes Jahr bestehen. Das ganze Leben ist dort auf die Fremden zugeschnitten, denen gegenüber der Einheimische gewissermaßen nur gebildet ist. Diese zunehmende finanzielle Wichtigkeit des Fremdenverkehrs findet ihren Ausdruck in der Tatsache, daß die Städte sich jetzt überall in Anstrengungen überbieten, um ihre Vorzüge ins beste Licht zu setzen. Vereine zur Hebung des Fremdenverkehrs schießen wie die Pilze aus der Erde, die Vergangenheit wird nach sensationellen Ereignissen durchwühlt, die dann womöglich die Grundlage von Festspielen liefern müssen, alte Häuser werden mit der nötigen Hilfe wieder „historisch echt“ umgebaut. Ein immer heftigerer Wettkampf ist entbrannt, dessen Ende noch nicht abzusehen ist.

Wir sind seit einigen Jahren imstande, die Bewegungen dieses Reifestromes wenigstens bei den Großstädten festzustellen. Immer mehr Städte gehen dazu über, den Fremdenverkehr statistisch zu erheben. In der letzten Zeit hat das Statistische Amt in Straßburg sich der Aufgabe unterzogen, einige Ergebnisse dieser statistischen Erhebungen zu veröffentlichen. Die Untersuchung bezieht sich auf 24 Städte, darunter 21, die mehr als 100000 Einwohner zählen. Für alle diese Städte wird die Zahl der in den einzelnen Monaten des Jahres 1909 angemeldeten Fremden sowie ihre Gesamtzahl im Jahre angegeben. Allerdings wird über den Begriff der „Fremden“ nicht überall dieselbe Ansicht geherrscht haben. Vielfach scheint man auch die Arbeiter in den Herbergen und die wandernden Handwerksburschen mit dazu gezählt zu haben, wodurch sich z. B. die verhältnismäßig hohe Fremdenziffer von Dortmund erklärt. Auch die Fremden, die in Privathäusern wohnen, scheinen in verschiedener Weise erhoben zu sein, wie ein Vergleich der beiden Väderstädteachen und Wiesbaden zeigt. Dennoch geben uns die Zahlen ein recht interessantes Bild über diesen wichtigen Teil des nationalen Lebens. In der Spitze aller Städte steht naturgemäß Berlin mit der imponierenden Ziffer von fast 1200000 Fremden im Jahre. Der Höhepunkt des Berliner Fremdenverkehrs fällt in den August, darnach folgt der Juli. In diesen Monaten wird man also die übersichtlichsten Getells vorfinden. Aber auch der September und Oktober liegen noch über dem Durchschnitt. Doch sind die Schwankungen in Berlin nicht so groß wie in manchen anderen Städten. Sie bewegen sich zwischen 81325 im Januar und 132499 im August. München, die zweitgrößte Fremdenstadt, mit rund 500000 Fremden, weist viel stärkere Schwankungen auf. Der Höhepunkt liegt dort mit mehr als 700000 Fremden im August; daneben sind Juni, Juli und September starke Verkehrsmonate. Aber schon der Oktober fällt trotz des berühmten Oktoberfestes mit 46000 Fremden stark zurück, und von da an sinkt der Verkehr bis zum Dezember auf rund 23000 Fremde, ein Tiefstand, der auch im Januar und Februar noch andauert. Wir sehen hier, wie abhängig München von dem Strome der ins Gebirge reisenden Fremden ist. Der sonstige regelmäßige Verkehr beträgt nur ein wenig mehr als ein Drittel. An dritter Stelle folgt in der Zusammenstellung Hamburg, an vierter Dresden, an fünfter Breslau, an sechster Nürnberg. Leipzig, obwohl der Einwohnerzahl nach den beiden kleineren Städten überlegen, steht im Fremdenverkehr hinter ihnen, ja auch hinter Hannover und dem fünfmal kleineren Wiesbaden zurück. Von sonstigen Städten mit starkem Fremdenverkehr wären noch Düsseldorf, Mainz und Bremen hervorzuheben. Einige größere Städte, besonders Köln und Stuttgart, fehlen in der Aufzählung.

Was die einzelnen Monate der Fremdenziffer anlangt, so wurde schon hervorgehoben, daß der August bei den meisten (11) Städten, besonders bei den größten, den Höhepunkt darstellt. In 8 Städten fällt aber schon dem Juli der Hauptverkehr zu. Darunter befinden sich als die größten z. B. Breslau und Hannover. In Magdeburg und Halle

Ist der Juni der wichtigste Monat, in Charlottenburg der September, in Düsseldorf und Bosen der Oktober. Der niedrigste Fremdenverkehr fällt bei Berlin und Charlottenburg in den Januar, bei Hamburg, Dresden, Breslau, Hannover und Aachen in den Februar, bei den übrigen 17 Großstädten in den Dezember. Die Gesamtzahl der Fremden, die im Jahre 1909 die 24 Städte besucht haben, beträgt mehr als 5 Millionen, von denen natürlichweise viele doppelt und mehrfach gezählt sein werden. Bieviel Geld sie in allen einzelnen Städten gelassen haben, läßt sich nicht abschätzen, aber daß es sich um Hunderte von Millionen handelt, ist ohne weiteres einleuchtend. Die Statistik verdient noch eine weitere Ausgestaltung.

— Fürst Bülow, der, wie gemeldet, eben hier weilte, wird auf seiner Reise nach Norden am 15. Juli in Berlin eintreffen. Der Reichskanzler Bethmann-Hollweg wird an diesem Tage von seinem Gut Hohenfinow nach der Reichshauptstadt zurückkehren und mit seinem Amtsvorgänger zusammenkommen. — Daß mitunter der Zeitungsauftrag mit Schwierigkeiten verbunden ist, hat auch Fürst Bülow erfahren müssen. Er kam, wie gemeldet, Sonntagmittag gegen 6 Uhr in Frankfurt an und fuhr eine halbe Stunde später nach Wiesbaden. Um sich in der Politik auf dem laufenden zu halten, wollte er sich im Hauptbahnhof eine Zeitung kaufen. Als er an einen der Buchhandlungsstände herantrat, wurde er höflich gebeten, erst auf den Längsbahnsteig zu gehen, da vom Querbahnsteig aus wegen der Sonntagruhe nichts verkauft werden dürfe. „Nanu, was ist denn das für eine Neuuerung?“ meinte der frühere Reichskanzler, tat dann, wie ihm gesagt, und meinte lächelnd: „So, nun wäre ja den Vorschriften Genüge geleistet.“

— Kriegsminister v. Seevingen ist nach nur viertägigem Aufenthalt von hier wieder nach Berlin zurückgekehrt, wogegen er telegraphisch abberufen worden war.

— Kurstische. Es sind hier eingetroffen: Königl. Kammerer Freiberger v. Fürstberg aus Konstantinopel im „Hotel Reichspost“, Graf und Gräfin Natankina aus Weiskal im „Hotel Vier Jahreszeiten“.

— Die Umgestaltung des Mauritiusplatzes hat interessante Ausgrabungen zur Folge gehabt insofern, als sich dabei römische Altertümer vorfanden, die leider nur zum kleinsten Teil erhalten sind. Auch die Gräben belamter alter Wiesbadener Familien und Teile der Fundamente der einstigen, bekanntlich durch Brand zerstörten Mauritiuskirche wurden freigelegt. Wir werden auf die Sache noch eingehender zurückkommen.

— Entlohnung der Kellner. Vor wenigen Tagen hat das „Wiesbadener Tagblatt“ über den Ausgang eines Prozesses vor dem Gewerbegericht berichtet, in welchem die belagigte hiesige Caféhäuser, beurteilt worden waren, in dem Vergleichsweg 600 M. zurückzuzahlen aus Umsatzprovisionen, die sie sich von den Trinkgeldern ihrer Cafékellner hatten zahlen lassen. Der Prozeß hatte beträchtliches Aufsehen erregt, weil eigentlich zum erstenmal in Wiesbaden öffentlich und an Gerichtsstelle die Mißstände besprochen worden waren, die hinsichtlich der Entlohnung der Kellner allgemein bestehen. Man hatte im Publikum vielfach geglaubt, daß Zustände, wie sie gelegentlich geschildert wurden, wohl anderwärts vorherrschend mögen, und sah nur zum großen Erstaunen, daß die Weltstadt Wiesbaden davon auch keine Ausnahme machte. Allgemein war man neugierig, wie die betroffenen Arbeitgeber sich nunmehr gegenüber den anderen Kellnern verhalten würden, die noch zu den alten Vertragsbedingungen weiterarbeiten, also nach wie vor 3 Prozent Umsatzprovision von ihren Trinkgeldern zahlen mußten. Es hieß sogar, daß in dem Cafe weibliche Bedienung eingeführt werden sollte. Diese Gerüchte haben sich nicht bestätigt. Vielmehr haben die Arbeitgeber den Weg eingeschlagen, der angesichts des Prozeßausganges der richtige war, und die Vertragsklausel aufgehoben, nach welcher die Kellner Umsatzprovision zu zahlen haben. Allerdings müssen sich die Leute selber besorgen, während sie bisher freie Station bekamen. Da aber die Provision, die sie abführen mußten, sehr wahrscheinlich mehr ausmachte als die Verpflegung, so sind sie mit dem Ausgange der Angelegenheit recht zufrieden. Wenn dieser Entscheidend und für die Angestellten günstig ausgegangene Streit Anlaß sein würde, sich einmal energisch mit einer allgemeinen Reform der Kellner-Entlohnung und der Befreiung des Trinkgelders-Vertrags zu beschäftigen, so hätte der Vorkall wenigstens noch eine in gewissem Sinne kulturelle Bedeutung.

— Mittelhessischer Verein für Luftschiffahrt. Gestern fand unter Führung des Hauptmann Oberbach vom Feldartillerie-Regiment Nr. 27 ein Aufstieg statt. Mitfahrende waren: Herr von Queis und Herr Notar Baum. Die 12stündige Fahrt erfolgte mit wenig Wind fast ständig über den Woffen und gewährte so dauernd den in diesem Sommer so seltenen Genuß des herrlichsten Sonnenscheins. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Michelbach im Schwarzwald.

— Der Polizeihund als Dieb. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurden einem Anwohner des Elferplatzes mittels Einbruch aus seinem Hofenfall vier wertvolle belgische Kaninchen gestohlen. Am Sonntagmorgen, am Abend 16 Stunden nach der Tat, nahm der an den Tatort gebrachte Polizeihund „Luz“ vom 4. Revier sofort Witterung und verfolgte die Spur durch Kartoffelfelder und Wiesen bis nach Dohheim, wo er in ein Haus rannte und die Dachstube eines Loggierers besetzte. In einem Eimer des Loggierers wurden noch Kaninchenhaare aufgefunden. Der Ermittelte leugnet die Tat, dürfte aber jedenfalls als Täter in Frage kommen.

— Gestohlenes Gut. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete einen Menschen, bei dem eine große Partie Herrschaftswäsche und andere Gegenstände, die zweifellos aus Diebstählen von Bleichplätzen, Balkons und Vorgärten herühren, aufgefunden wurden, so vier farbige Tischdecken, eine größere Anzahl Damenhemden, Damenhemdkleider, Herrenhemden, Kinderwäsche, Bettwäsche, Handtücher, ferner Porzellan, silberne Vöfel usw. Die Wäsche ist mit verschiedenen Monogrammen versehen. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 20 der hiesigen Polizeidirektion geltend gemacht werden. — In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurde aus einem Vorgarten ein großer Blumentopf aus gelbem Naturholz mit großem runden, mit Zinkblech ausgelegtem Kuffah gestohlen.

— Ein betrunkenes Frauenzimmer verursachte gestern nachmittags um 5 Uhr in der Feldstraße einen großen Menschenauflauf. Als die tiefgesunkene Person sich derart verhalten sah, zog sie sich in ein Haus zurück, sich dort aber Standal an und wurde hinausbefördert. In der Köberstraße nahm ein Schutzmann sich der Person an und brachte sie nach dem Polizeirevier, wodurch dem elken Schauspiel ein Ende gemacht wurde.

— Schwere Unfall. Der 42 Jahre alte Gartenarbeiter Friedrich Königkreuter stürzte heute vormittags an der Wilhelmstraße zwischen der Kolonnade und der Sonnenberger Straße aus sehr beträchtlicher Höhe von einem Baum und zog sich dabei außer einem Bruch des linken Oberarmes und linken Arms schwere Kopfverletzungen zu. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten nach Anlegung eines Notverbandes nach dem städtischen Krankenhaus. — Wie uns von anderer Seite noch mitgeteilt wird, war der Arbeiter mit dem Absagen eines bürren Aktes einer Platane beschäftigt. Er hatte zu diesem Zweck eine hohe Leiter bestiegen, an die er angebunden und die an einem unterhalb befindlichen Ast angelehnt war. Unglücklicherweise wurde letzterer von dem angelehnten Ast getrennt und glatt abgeschlagen, so daß Mann und Leiter umstürzten. Der Verunglückte blieb bestunntlos, aus Mund und Nase blutend, liegen, erholte sich später aber wieder im Krankenhaus. Man glaubt kaum, daß er mit dem Leben davonkommt. — Wie wir kurz vor Redaktionsschluß hören, ist der Verunglückte bereits gestorben. Er hinterläßt Frau und Kinder.

— Bei einer Schlägerei, die sich gestern in der Frühe in der Hartingstraße abspielte, gab es blutige Köpfe, von der lebensgefährlichen Verletzung eines der Beteiligten kann aber keine Rede sein und davon, daß derselbe gestorben, erst recht nicht.

— Ein begehrt Radler machte gestern mittags in der Waldramstraße vergebliche Versuche, auf sein stolzes Rad zu kommen. Jedesmal, wenn er glaubte, oben zu sein, fiel er zur Erde und konnte sich nur mit Hilfe anderer wieder erheben. Endlich gab er die Sache auf. ließ sich sein Fahrzeug nach Hause bringen und torletzte selbst seelenbergnügt hinterdrein.

— Kauferei. Zu diesem Artikel in der gestrigen Abend-Ausgabe teilt man uns mit, daß der Angegriffene den Streit veranlaßt hat, indem er einem der Brüder des Tanzlehrers eine Stichverletzung in das rechte Handgelenk beibrachte. Die andere Seite habe dennach nur in Notwehr gehandelt.

— Treue im Dienst. Die Veröffentlichung der Randbemerkung zu der Notiz „Treue im Dienst“ in der gestrigen Abend-Ausgabe beruht auf einem Mißverständnis.

— Stenographentag. Am 3. und 4. September findet hier der 24. Bundesstag des Mittelwestdeutschen Stenographenbundes Stolze-Schrey statt. Mit dieser Tagung wird ein Wettstreiten verbunden sein. Die geschäftlichen Verhandlungen beginnen am Samstag, den 3. September, im großen Saal der „Wariburg“. Sonntagvormittag findet die Eröffnung der stenographischen Ausstellung, sowie Wettstreiten und Festvortrag statt.

— Wettstreit aller Stenographen. Ein Wettstreiten für Stenographen aller Systeme, unterstützt durch die städtischen Behörden sowie die Spitzen von Handel und Verkehr, findet alljährlich in Frankfurt a. M. statt, und zwar in Abteilungen von 140, 160 und 180 Sekunden bei 10 Minuten Diktatdauer. In diesem Jahre beteiligten sich insgesamt 111 Personen, und zwar 65 Gabelberger, 35 von Stolze-Schrey, 9 von der Stenochygraphie und 2 von der Nationalstenochygraphie. Davon erhielten nach dem jetzt offiziell bekanntgegebenen Resultat Preise: Gabelberger 18, Stolze-Schrey 11, Stenochygraphie 6 und Nationalstenochygraphie 1. In Prämien erhielten insgesamt Gabelberger 220 M., Stolze-Schrey 140, Stenochygraphie 100 und Nationalstenochygraphie 5 M. In der höchsten Abteilung gab es vier erste Preise, wovon zwei auf die Stenochygraphie und je einer auf Gabelberger und Stolze-Schrey entfielen.

— Preisfunde. Auf der internationalen Hunde-Ausstellung am 10. Juli in Kreuznach erhielt Emil Fügler auf seinen Neptun zwei erste Preise und zwei Ehrenpreise.

— Jupiter und Mond. Konjunktionen der drei heißten Planeten Venus, Mars zur Zeit seiner Erdnähe und Jupiter über sich einen hohen Reiz auf den Beschauer des gestirnten Himmels aus. Jupiter, der uns während des ganzen Winters und Frühjahrs allabendlich solche schöne Stellungen zum Mond gezeigt hat, bietet uns diese Schauspiel vorläufig mal noch einmal: am 13. Juli selbst am 9. August. Am 13. Juli findet die Konjunktion selbst erst um 3 Uhr morgens statt, nachdem Mond und Jupiter schon untergegangen sind. Inzwischen schon am Abend vorher nimmt der kurz vor dem ersten Viertel stehende Mond, der nördlich vom Jupiter läuft, eine sehenswerte Stellung zu diesem ein, obwohl er noch einige Grade westlich (rechts) vom Jupiter weilt.

— Der Reiseverkehr ist gegenwärtig außerordentlich groß. Der Hauptverkehr in unserer Gegend geht nach den Nord- und Ostseebädern. Die belgischen und holländischen Seebäder werden in diesem Jahre stärker besucht mit Rücksicht auf die Nähe der Brüsseler Ausstellung, die sehr viele Fremde anzieht. Der Verkehr nach der Schweiz ist bisher gering.

— Sonntagsfahrten für Mittwoch. Im Bezirk der Eisenbahndirektion Köln werden seit einiger Zeit Sonntagsfahrten auch für den Mittwoch ausgegeben. Die Eisenbahnbahnde mit Rücksicht auf die Entlastung des sonntäglichen Ausflugsverkehrs, dessen Wagenanforderungen nicht immer genügt werden kann und der zu einer Überfüllung aller Züge geführt hat, sondern sie will auch jenem Teil des Publikums Gelegenheiten geben, die landschaftlich bevorzugten Plätze aufzusuchen, der an Sonn- und Feiertagen nicht abkommen kann. Und das sind eine nach Tausenden zählende Schar von Leuten. In einer Stadt mit dem eigenartigen Wirtschaftscharakter Wiesbaden, wo für zahlreiche Gewerbegebiete der Sonntag das Hauptgeschäft bringt, ist diese Zahl noch viel beträchtlicher. Dazu gesellen sich die Scharen jener Personen, die aus irgendwelchen Gründen an den Feiertagen Ausflüge nicht machen, dagegen gerne in der Woche die Gelegenheit benutzen würden. Unsere Eisenbahnverwaltung hat schon einmal Er-

wägungen darüber angestellt, dem Kölner Beispiel Folge zu leisten. Es ist unbekannt, warum die Wsicht wieder aufgegeben worden ist, wiewohl doch nach Lage der Verhältnisse auf einen viel größeren Erfolg zu rechnen wäre. Der herrliche Taunus, der landschaftlich reizvolle Rheingau bieten wirklich doch hinreichend Gewähr für die Rentabilität der Maßnahme, während das gewaltige Interesse auch technisch gewahrt bleibt durch die Entlastung der Sonntagszüge. Es wäre empfehlenswert, wenn die Eisenbahnverwaltung sich entschloße, auch für den hiesigen Bezirk Sonntagsfahrten mit Gültigkeit für Mittwoch einzuführen.

— Werkmeister-Assistenten. Die Eisenbahnverwaltung liebt es, neue Titel zu schaffen. Das Neueste sind die Werkmeister-Assistenten. Die in etatsmäßigen Stellen befindlichen Vorkräfte für Werkmeister führen diesen Titel fortan, aber erst nach dem Eintritt in die ständige Beschäftigung im Werkmeisterdienst. Titel und eine etwaige Stellenzulage verbleibt diesen Beamten auch bei vorübergehendem Rücktritt in den früheren Dienst.

— Von der Kerkerbahn. Am 15. September tritt auf der Kerkerbahn ein neuer Tarif für die Beförderung von Personen, Hund, Reisegepäck, Erpzeug und Viehen in Kraft. Er enthält Fahrpreiserhöhungen, Aufhebung von Sonntagskarten und Einführung ermäßigter Arbeitermonatskarten.

— Der Bergsturz in Gaub 1876. Durch die Nachricht von dem entsehligen Bergsturz in der Nähe von Heidelberg wird die Erinnerung an eine ähnliche Katastrophe erweckt, die sich in der Nacht vom 10. auf den 11. März 1876 bei Gaub am Rhein ereignete, die aber noch viel unheilvoller war, da 26 Menschenleben dabei zugrunde gingen. Fünf Vorder- und drei Hinterhäuser wurden zertrümmert und von 31 Personen wurden nur 6 gerettet. In folgenlosem Schummer, nachts gegen 12 Uhr, waren die Bewohner der zertrümmerten Gebäude von dem Unglück ereilt worden. Mit den Menschenleben waren auch Tiere zugrunde gegangen. Der Schaden für die einzelnen war sehr bedeutend, und um so fühlbarer, als die Beschädigten keinerlei Regreßanspruch an Gesellschaften, Banken und dergleichen hatten. Das Unglück war von den Bewohnern Gaubs schon seit Jahren vorhergesehen worden. In mehreren Petitionen hatte die Kommune Gaub unter Darstellung von Verhältnissen sich an das Abgeordnetenhaus um Hilfe mit dem Bemerken gewandt, daß die ungünstige finanzielle Lage der Stadt es derselben nicht erlaube, mehr als 10 Prozent zu den Kosten der Schutzmaßregeln aufzubringen. Die Regierung forderte insoweit im Etat für 1876 ein Extrabudget des Ministeriums des Innern als Beihilfe für die Stadt Gaub behufs Abwendung der ihr durch einen Bergsturz drohenden Gefahr, als erste Rate 40000 M. Das Unglück trat aber ein, ehe mit den Vorsichtsmaßregeln irgendwie Ernst gemacht wurde.

— Feuerbestattung. Im Mainzer Krematorium fanden im zweiten Quartal 1910 119 Einäscherungen statt. Von diesen waren 39 aus Wiesbaden, 18 aus Mainz, 6 aus Köln, je 3 aus Berlin, Düsseldorf und Frankfurt a. M., je 2 aus Bonn, Boppard, Darmstadt, Duisburg, Saarbrücken und Sonnenberg bei Wiesbaden, je 1 auch Aachen, Antwerpen, Bingen, Breda, Brüssel, Erfeld, Cronberg i. L., Dirmund, Eltville, Erbach i. Rhg., Gotha, Gießen, Gießen i. Holl., Godesberg, Hannover, Hattersheim, Hochheim a. M., Höchst a. M., Horde i. Westf., Hockerich i. Luxemb., Köln, Kreuznach, Kripp a. Rh., Lorchbach, Nassau, Oberlahnstein, Oppenheim, Pfaffendorf, Salsban, Salkauf i. R.-An., Soden, Schierstein, Schoonaarde i. Belg., Trier und Wonsheim. Unter den eingäscherten Personen waren 65 männlichen und 33 weiblichen Geschlechts, von denen 1 im Alter von unter 1 Jahr, 1 im Alter von 1 bis 10 Jahren, 1 im Alter von 11 bis 20 Jahren, 3 im Alter von 21 bis 30 Jahren, 16 im Alter von 31 bis 40 Jahren, 17 im Alter von 41 bis 50 Jahren, 15 im Alter von 51 bis 60 Jahren, 36 im Alter von 61 bis 70 Jahren, 23 im Alter von 71 bis 80 Jahren, 6 im Alter von 81 bis 90 Jahren standen. Der Religion nach waren 83 evangelisch, 17 katholisch, 8 israelitisch, 1 altkatholisch, 3 freischristlich, 7 Dissident.

— Meisterkurse für Photographen unter Leitung des Direktors Schulz-Hende vom 16. bis 24. September 1910 zu Berlin einen Meisterkursus für Photographen, zu dem auch Teilnehmer aus anderen preussischen Handwerkskammern zugelassen werden. Es steht zu erwarten, daß der Minister für Handel und Gewerbe wie im Vorjahr so auch diesmal eine Beihilfe zur Gewährung von Stipendien an bedürftige und werbige Bewerber bewilligt. Anmeldungen zum Kursus und Stipendiengefuche sind an die für den Bewerber zuständige Handwerkskammer sofort zu richten.

— Kurhaus. Am Mittwoch führt der Wagenausslug der Kurverwaltung, 3½ Uhr ab Kurhaus, nach Glarenthal, Chausseehaus, Georgenborn, Schlagendbad und zurück. — Das morgige Abend-Abonnementkonzert des städtischen Musikvereins findet als M e r e r e - A b e n d unter Leitung des Kapellmeisters Jerner statt.

— Botanischer Ausflug. Morgen Mittwoch, den 13. Juli, veranstaltet die Mitglieder der Botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug nach dem Ober-Olmer Wald. Die Abfahrt nach Mainz erfolgt 1 Uhr 30 Min., die Abfahrt von Mainz nach Finken 2 Uhr 12 Min. Hier beginnt die Wanderung über den Donnerberg nach dem Ober-Olmer Wald und von dort über Waderndheim nach Seidesheim, von wo ein Abweg zur Rückfahrt benutzt wird.

— Ein erfreuliches Beiden berglichen Einvernehmen zwischen Chef und Angestellten bildete die Reinfahrt, die der Inhaber des hiesigen Konfektionshauses S. M a t t i a s u. Co. (Inhaber Herr Eugen Moritz) am Sonntag für sein gesamtes Personal veranstaltete. Die Fahrt ging vormittags bis St. Goar, wo die Ruine Rheinfels besucht wurde, und abends wieder nach Wiesbaden zurück. Die Beteiligten waren von dem schönen Ausflug sehr befreit und verabschiedeten sich dankerfüllt von Herrn und Frau Moritz, die für Unterhaltung und Bewirtung bestens gesorgt hatten.

— Kleine Notizen. Heute, am 12. Juli, sind es 10 Jahre, daß Fräulein Reichmann im Dienste der Frau Modius, Wälderstraße 15, steht. Es ist das um so bemerkenswerter, als die Dienstherrin schon 3 Jahre infolge eines Schlaganfalls ans Bett gefesselt ist.

Theater, Kunst, Vorträge.

Die diesjährige Hauptversammlung der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst fand am 8. Juli im „Frankfurter Hof“ statt. Nach dem Bericht des Schatzmeisters, Konrad G a n t w i t z, blanzierter Einnahmen und Ausgaben mit je 1027 M. In ersteren waren zu verzeichnen 5763 M. Mitgliederbeiträge, 1000 M. Zuwendungen (je 600 von der Stadt

und der „Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalbau“, ein Überschuss von 1406 M. aus dem Betrieb des Vorjahres und kleineren Beträgen aus den Eintrittsgeldern zu den Veranstaltungen der Gesellschaft, den Provisionen aus Verkäufen usw. Unter den Ausgaben figurieren die Vorträge mit 1667 M., die Ausstellungen mit 8663 M., die Ankäufe von Kunstwerken mit nicht weniger wie 2681 M. Der Rest entfällt auf Betriebskosten. Nachdem dem Schatzmeister Entlastung erteilt, berichtete der Vorsitzende Dr. von Grolman über die Vereinstätigkeit im Jahre 1909. Neben den Ankäufen für die Galerie erblickt der Verein seine vornehmste Aufgabe nach wie vor in der Veranstaltung von Sittensausstellungen, wie sie in finanzieller Hinsicht angesichts der unzureichenden Kaufbetätigung des hiesigen Privatpublikums auf die Dauer nur von Seiten eines Vereins bestritten werden können, der auch sehr beträchtliche pecuniäre Opfer nicht zu scheuen braucht. Die Galerieankäufe der Gesellschaft dienen dabei dem doppelten Zweck, einmal gute Bilder der städtischen Galerie zu sichern, und zweitens, Künstler von Rang für eine Ausstellung in Wiesbaden zu gewinnen. In der Galerie von Wiesbaden möchte eben jeder gern besitzen sein. Die scheinbar widerstreitenden Interessen der Mitglieder, denen der Genuß hervorragender Ausstellungen und deren, denen der Gelernter ihren Ausgleich, finden in dieser wechselseitigen Beziehung ihren Ausgleich. Was nun die Ausstellungen des Vereinstages anbelangt, so waren diese teils mit Rücksicht auf die große Kunstabteilung der Gewerbeausstellung, teils aus finanziellen Gründen auf die Herbst- und Winterzeiten beschränkt. Die „Ausstellung führender Berliner Künstler“ (Nicht-Expressionisten) im Oktober brachte Kollektionen von F. Starbina, A. Kampf, O. S. Engel, Schulte im Hofe, Fr. Buraet, C. Frenzel u. a.; die unmittelbar angefolgte Preisträger-Ausstellung gab einen Überblick über das Gesamtangebot dieser bedeutenden Künstler und wurde Veranlassung zum Ankauf des Bildnisses „Schauspieler Gregori“ von J. Wintzinger für die städtische Galerie, während die Ausstellung „Freie Gruppe“ in dem Raderer Reichertshaus einen auch überaus delikaten Interieurmalerei kennen lernen ließ. Der Gesamtwert der in neun Jahren der Stadt überwiesenen Kunstwerke ist nunmehr auf 22000 M. gestiegen. Leider erfuhr die Vereinstellung des Ankaufsfonds eine neuerliche Erschwerung durch die außerordentliche Steigerung der Unkosten für Überführung der städtischen Lokale, die im Winter 1910/11 an 600 M. erforderlich, sowie die Reduktion des städtischen Zuschusses für das Betriebsjahr 1910, so daß voraussichtlich auch heuer der Ausfall wenigstens einer Ausstellung ins Auge gefaßt werden mußte. — Die Vorträge erfreuten sich im Berichtsjahr eines lebhaften Besuchs. — Die Zahl der Mitglieder ist die alte geblieben (228, resp. 227), dagegen hatte die Gesellschaft den Verlust zweier Gründer zu beklagen, dem allerdings ein Neueintritt gegenüber stand.

**• Volkstheater.** Wir weisen nochmals auf die Festvorstellungen für Schüler und Erwachsene in dieser Woche hin, und zwar: Mittwoch, den 13., Donnerstag, den 14., und Freitag, den 15. Juli, nachmittags 4 Uhr. Diese Festvorstellungen finden zum Gedenken des 100-jährigen Todesjages der Königin Luise von Preußen statt, und zwar gelangt das historische Volkstück „Königin Luise“ zur Aufführung. Mittwoch, den 13., geht abends der Schwant „Reis-Reislingen“ von Gustav v. Moser in Szene. Donnerstag, den 14., findet eine Wiederholung von „Goldene Felte“ statt. Freitag, den 15., folgt wieder eine Premiere, und zwar geht zum erstenmal am hiesigen Volkstheater der amüsantere Schwant „Ein Scheidungsgrund“ von Eugen Benke in Szene, worauf sich das Singspiel „Das Verprechen hinterm Herd“ anschließt. Samstag, den 16., geht, neu einstudiert, „Aufschleiß“ in Szene.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

**d. Kastadt, 11. Juli.** Frau Witwe Hering von hier wurde heute mittag auf freiem Felde von einem Schlaganfall betroffen. Sie wurde auf den zufällig vorbeikommenden Milchwagen von Göbel in ihre Wohnung gebracht.

**Nassauische Nachrichten.**

**— Schlangenbad, 11. Juli.** Bei der hier zur Kur weilenden Prinzessin Adolph zu Schwarzburg waren heute zu Besuch die Großherzogin von Oldenburg und die Gräfin Thelma zu Hsenburg und Wüdingen. Die Herrschaften kamen gegen 11 Uhr im Automobil von Frankfurt hier an. Um 1 1/2 Uhr fand Mittagstafel statt, zu der der hiesige Königl. Kurkommissar, Hauptmann a. D. Raffert nebst Gemahlin, Dr. med. Hammappel und Pfarrer Höfer geladen waren. Die Abreise erfolgte um 8 Uhr abends.

**Aus der Umgebung.**

**Ein Schreckschuß auf den Frankfurter Polizeipräsidenten.**  
— Frankfurt a. M., 11. Juli. Großer Infus wurde gestern nachmittag dadurch berührt, daß man auf den Fensterims der Wohnung des Polizeipräsidenten einen Gegenstand legte, der Bomben sehr ähnelte, die von den beiden Friedberger Attentätern verpackt worden sind. Es handelte sich um zwei Wäpchen, die zusammengebunden waren und auf deren Deckel sich eine Metallschraube befand, während unten eine Zündschnur angedrückt war. Der Gegenstand wurde vorchtig im Polizeipräsidenten geöffnet, und es zeigte sich, daß der Inhalt aus Kohlenstaub und Sand bestand. Der Täter ist unbekannt.

**b. Hanau i. Hessen, 11. Juli.** In Gunterskirchen in Oberhessen ist eine schwere Typhusepidemie ausgebrochen. Die Krankheit wird auf Genuß von schlechtem Trinkwasser zurückgeführt. Bis jetzt sind ein Todesfall und 60 Erkrankungen zu verzeichnen.

**Gerichtliches.**

**Aus Wiesbadener Gerichtssälen.**

**wc.** Wegen schwerer Verleumdung eines Polizeiergeanten von Sonnenberg nahm das Schöffengericht den Tagelöhner Dht. von dort in einen Monat Gefängnis. Der Mann scheint ein geschworener Feind der Schulze zu sein und ist mehrfach schon vorbestraft, weil er gegen sie seine böse Zunge hat spielen lassen.

**Aus auswärtigen Gerichtssälen.**

**Rbg. Glüdsfeld.** Die Strafkammer des Landgerichts Wiesbaden hatte am 11. März 1910 den Schauspieler Wilhelm Höppler, sowie die Brüder Leopold und Markus Lion wegen gewerksmäßigen Glüdsfelds und unbefugter Auspielung und Joseph Lion wegen Verhülfe dazu verurteilt. Höppler erhielt 5 Tage, Leopold 2 1/2 Woche, Markus 2 1/2 Wochen und Joseph 2 1/2 Tage Gefängnis. Die Revision der Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen. — Neben zwei anderen Angeklagten hatte sich auch eine gewisse Marie Christmann am 12. April 1910 vor der Strafkammer zu Wiesbaden wegen Glüdsfelds zu verantworten; alle drei wurden freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Nun hatte aber der Verteidiger der Christmann den Antrag gestellt, es sollten auch die notwendigen Auslagen der freigesprochenen

Ehr. der Staatskasse auferlegt werden und betragt ist kein Beschluß ergangen. Dieserhalb legte der Verteidiger der Ehr. Revision beim Reichsgericht ein, die kostenpflichtig verworfen wurde.

**Verurteilter Banddieb.**

— Wien, 10. Juli. Das Schwurgericht hat nach sechstägiger Verhandlung Colpi wegen des Banddiebstahls in Trient einstimmig für schuldig erklärt und ihn zu 6 Jahren schweren Kerkers mit Verschärfung durch vierteljährlichen Hafttag, sowie zur Rückzahlung von 14476 Kronen an die Banca Cooperative in Trient verurteilt.

**Hochwasser-Nachrichten.**

**wb. Mannheim, 12. Juli.** Während vom Oberlauf des Rheins, von Günstingen, Maxau und Neß fallen der Wasserstand gemeldet wird, ist er in der vergangenen Nacht bei der hiesigen Pegelstation abermals um 16 Zentimeter auf 758 Zentimeter gestiegen. Er überflutet einen Teil des Schloßgartens. Der Neckar ist in der vergangenen Nacht um 10 Zentimeter auf 745 Zentimeter gestiegen. Man glaubt, daß beide Flüsse ihren höchsten Wasserstand erreicht haben.

**hd. Landsberg, 11. Juli.** In Landsberg am Lech hat das Hochwasser in den letzten Tagen eine solche außerordentlich gefährliche Situation geschaffen, daß sich der Magistrat genötigt sah, die Einwohner unter Verufung auf § 260, Absatz 10 des RStGB, zu Notstandsarbeiten heranzuziehen. Alle nur verfügbaren Manneskraften sind zum Schutze der besonders bedrohten Gebäude aufgerufen. Am Mühlbachwehr, welches vom Hochwasser weggerissen wurde, arbeiteten während des gestrigen Sonntags Soldaten, Strafgefangene, Landsberger Bürger und Beamte abwechselnd, um mit einem großen Schlägerwerk starke Holzpfähle in den Boden zu treiben und so auf diese Weise das vernichtete Wehr wiederherzustellen. Von dem sogenannten Mühlbachviertel und auf der Insel hat das Wasser große Streden Landes weggerissen und verschlungen. Nicht weniger als 24 Maschinen, von denen jede eine Länge von 8 bis 10 Meter und ein Gewicht von circa 200 Zentner besitzt, wurden bereits an den gefährlichen Stellen eingerammt, ohne daß das Hochwasser bisher eine Verminderung erfahren und ein Eintreten des Gefalles zu konstatieren gewesen wäre.

**wb. Straßburg, 11. Juli.** Von der Hafenverwaltung der Stadt Straßburg wird mitgeteilt, daß die Schiffahrt infolge des Steigens des Rheines bis auf weiteres geschlossen werden müsse.

**hd. Junsbrud, 11. Juli.** Heute nacht herrschte in der Gegend von Jnsing ein schreckliches Unwetter. Der Entersbach trat aus den Ufern und richtete großen Schaden an.

**hd. Bern, 11. Juli.** Infolge heftiger Gewitterregen in der vergangenen Nacht ist an verschiedenen Orten neuerdings schwerer Hochwasserschaden eingetreten. Es kamen Dammbüche und Überschwemmungen bei Bell und Luzern vor. Der Bauernhof des Landwirts Rättig wurde verschüttet, wobei vier Personen, zwei Frauen und zwei Kinder, umkamen und das gesamte Vieh zugrunde ging.

**Kleine Chronik.**

Das Schicksal der Frau von Schneeb-Weber. Frau von Schneeb-Weber wird Ende dieser Woche in das Dr. Weisße-Sanatorium in Schlachtensee übergeführt werden. Es sind bereits zu diesem Zeitpunkt zwei Zimmer bestellt worden. Herr Weber befindet sich seit gestern in Altsiedeln, um dort die notwendigen Verhandlungen mit der Staatsanwaltschaft und der Anstaltsdirektion von Aarau zu führen. Man nimmt an, daß die Staatsanwaltschaft gegen die Überführung in eine offene Anstalt im Interesse der Kranken keine Bedenken erheben wird.

1500 Arbeiter ausgeperrt. Nachdem die am Samstag gepflogenen Verhandlungen vor dem Gewerbegericht mit den Vertretern der seit einigen Tagen wegen Lohnunterschieden streikenden Arbeiter der Bleistiftfabrik vorm. Johann Haber, A.-G. zu Nürnberg, ergebnislos verlaufen sind, wurden Samstagabend sämtliche Betriebe der vier größten Bleistiftfabriken in Nürnberg geschlossen. Von der Ausscherrung sind über 1500 Arbeiter betroffen.

Die Cholera in Rußland. Die Gouvernements Zefaretskowsk, Cherson, Poltawa, der Reimbegger und des Oltroschgebiet wurden für choleraverdächtig, die Gouvernements Besarabien, Mirochan, Simbirsk, Njasan und die Stadt Tiflis für cholerabedroht erklärt.

Ein Wagenunfall. Am Ronsberg bei Junsbrud ist ein zweispänniger Wagen in der Dunkelheit den steilen Bergabhang hinabgestürzt. Die in dem Wagen befindliche Lehrerstochter Kröß fand dabei den Tod; auch ein Pferd kam um.

Ein Chebdrama. Der in Planegg stationierte Eisenbahnsekretär Oberndorfer hat in einem Hotel zu Tübing am Starnberger See seine Frau und sich selbst erschossen.

Ein Hungerstreik im Gefängnis. Im Gefängnis des Landgerichts zu Triest erzielte eine Anzahl unter der Anklage politischer Verbrechen festgehaltenen Personen durch einen Hungerstreik ihre Freilassung.

Zum Grubenunglück bei Bochum. Auf der Zeche Hafenvinkel ist es gelungen, einen der beiden verunglückten Knappen aus den Gesteinsmassen hervorzuholen. Er war tot. Auch der zweite Verschüttete ist zweifellos nicht mehr am Leben.

In der Schiffsfest-Explosion. Wie nunmehr festgestellt ist, sind bei der Explosion auf dem Dampfer „Lewof“ bei Chertson am 9. Juli drei Personen sofort getötet worden, während vierzehn infolge von Brandwunden starben, 31 sind verwundet.

Schiffbruch. Nach einer in Pillau eingetroffenen Meldung ist westlich der Fedderort-Düne auf 54 Grad 30 Min.

nördlicher Breite und 18 Grad 49,6 Min. östlicher Länge ein großer Dampfer gesunken. Fischer, die das Braß sahen, waren bald zur Stelle, konnten aber weder von Schiffbrüchigen noch von Rettungsboten etwas bemerken.

Große Waldbrände. In Wisconsin (Verein. Staaten) richteten große Waldbrände beträchtlichen Schaden an.

**Handel. Industrie.**  
**— Volkswirtschaft. —**

**Niedrige Getreidepreise — hohe Brotpreise.**

Die ungesunde Spannung zwischen Mehl- und Brotpreisen, die sich seit der Ermäßigung der Getreidepreise herausgebildet hat, besteht noch unverändert fort. Die letzten Monate haben eher noch eine Verschärfung gebracht, und so kommt es, daß im Kleinhandel von einer Ermäßigung der Brotpreise noch wenig oder garnichts zu verspüren ist, obgleich die Getreidepreise schon weit niedriger als im Vorjahr stehen. Der Großhandelspreis für Roggen stellte sich in Berlin im Mai d. J. pro Tonne auf 148.83 M. gegen 187.02 M. im Mai 1909; er steht also um rund 20 Proz. niedriger als vergangenes Jahr. Nun hat sich aber der Roggenpreis in Berlin keineswegs mehr als sonst gesenkt. Ein Blick auf den Durchschnittspreis von 50 deutschen Städten zeigt, daß die Ermäßigung fast so stark war wie in Berlin. Im Durchschnitt dieser 50 Städte kostete nämlich eine Tonne Roggen im Mai d. J. im Großhandel 149 M., während sie im Vergleichsmonat 1909 noch 183 M. gekostet hatte. Auch hier beläuft sich die Senkung des Preisniveaus also auf annähernd 19 Proz. Wie sieht es nun mit der Entwicklung der Mehlpreise? Ein Doppelzentner Roggenmehl stellte sich im Mai v. J. in Berlin noch auf 23.90 M., in diesem Jahre aber nur auf 18.25 M., so daß sich eine Preisermäßigung um 24 Proz. ergibt. Im Durchschnitt der 50 Städte beläuft sich der Roggenmehlpreis auf 22 M. gegen 26 M. im Vorjahr. Der Rückgang ist zwar geringer als in Berlin, aber immerhin beträgt er noch 15 Proz. Danach sind die Preise für Roggenmehl den Roggenpreisen so ziemlich in gleichem Abstände gefolgt, und die Mällei trifft jedenfalls an den hohen Brotpreisen keine Schuld. Verfolgt man dagegen nun die Entwicklung der Brotpreise in demselben Zeitraum, so ergibt sich für das laufende Jahr eine ganz minimale Preisermäßigung gegenüber dem Vorjahrsniveau. Der Durchschnittspreis von 50 deutschen Städten für 1 Kilogramm Graubrot stellt sich nämlich in diesem Jahre auf 81 Pf., während er im Vorjahr 82 Pf. betragen hatte. Die Ermäßigung stellt sich auf noch nicht 3 Proz. Es gibt sogar noch eine Reihe von Städten, in denen das Brot nach wie vor teurer als im Vorjahr bezahlt werden muß, und zwar sind dies u. a. Allenstein, Graudenz, Kolbus, Stralsund, Bromberg, Liegnitz, Königshütte, Hannover, Hanau, Coblenz, Düsseldorf, Essen und Crefeld. In Allenstein stieg der Preis von 25 auf 30, in Bromberg von 25 auf 32, in Crefeld von 36 auf 42. Daneben haben aber noch sehr zahlreiche Städte den gleichen Brotpreis wie im Vergleichsmonat 1909 und von den 50 Städten weisen überhaupt nur 23 einen niedrigeren Preis als 1909 auf. Bemerkenswert ist der Rückgang in Altona, wo der Preis von 38 auf 32 Pf. zurückging, ferner in Kiel, wo er von 32 auf 29 Pf. sank, in Stade, wo er von 40 auf 33 Pf. fiel. In Wiesbaden schlug der Brotpreis um 2 Pf. ab. Auch Bielefeld mit einem Preis von 26 gegen 36 Pf., Dortmund mit einem solchen von 30 gegen 35 Pf. und Neuß mit einem Preis von 32 gegen 40 Pf. sind noch aufzuführen. Der Einwand, daß zu Graubrot auch vielfach mehr oder weniger Weizenmehl verwendet wird, ist für eine Erklärung der gegenwärtigen Preisentwicklung hinfällig, da auch die Weizenpreise stark zurückgegangen sind.

**Banken und Börse.**

Für die Zwischenbilanzen inländischer Kreditbanken, die gemäß der neuen Zulassungsvorschriften künftig gegebenenfalls zu veröffentlichen sind, werden jetzt die Bestimmungen des Reichskanzlers vom 8. Juli 1910 veröffentlicht. Danach bleibt es, was Termin und Thema anlangt, genau bei der bisherigen Gepflogenheit der 8 Berliner Großbanken: 1. Die Übersichten sind für den letzten Tag des 2., 4., 6., 8. und 10. Monats des Geschäftsjahres der Bank aufzustellen und spätestens am letzten Tage des folgenden Monats zu veröffentlichen. 2. Den Übersichten ist folgendes Muster zu Grunde zu legen: Aktiva: fremde Geldsorten und Kupons, Wechsel und kurzfristige Scheckanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten, Guthaben bei Banken und Bankiers, Reports und Lombard, Vorschüsse auf Waren und Waarenverschiffungen, eigene Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen, dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen, Debitoren in laufender Rechnung (Avaldebitoren als Ergänzung), Bankgebäude, sonstige Immobilien, sonstige Aktiven; Passiva: Aktienkapital, Reserven, Kreditoren in laufender Rechnung, Depositionsgelder, Akzepte und Schecks (Avalverpflichtungen als Ergänzung), sonstige Passiven.

Niederdeutsche Bank, Dortmund. Die Direktion der Niederdeutschen Bank teilt zu der Zahlungsstockung mit, daß gestern bereits etwas über 1 Million Mark ausgezahlt worden seien. Falls erforderlich, werden von den Berliner Freunden der Gesellschaft noch weitere 1 bis 2 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Bei den meisten Kassen der Gesellschaft sei bereits eine Beruhigung eingetreten, und im westfälischen Revier, speziell in Gelsenkirchen und Dortmund, nach den größeren Auszahlungen eine Beruhigung zu erwarten. Von der Berliner Handelsgesellschaft seien, soweit erforderlich, alle Kassen mit telegraphischen Geldanweisungen versehen worden.

Berliner Börse. Die Zulassungsstelle beschloß, künftig nur solche an Ordre gestellte Schuldverschreibungen zum Börsenhandel zuzulassen, die handschriftlich unterzeichnet sind. Der Börsenhandel in früher zugelassenen Schuldverschreibungen an Ordre wird nicht berührt.

**Industrie und Handel.**

Vom deutschen Walzdrahtverband. Die Direktion des deutschen Walzdrahtverbandes beruft auf den 15. d. M. eine Mitgliederversammlung nach Coblenz ein. Auf der Tagesordnung steht neben einer Aussprache über die Marktlage der Versandberichte über das zweite Quartal und die Behandlung der Outsiderfrage, die durch die bevorstehende Produktionsaufnahme von Walzdraht durch das Soester Eisenwerk Gabriel und Bergenthal und durch das Stahlwerk Becker bei Crefeld in den Vordergrund gedrängt wird. Das Inlandsgeschäft ist der Jahreszeit entsprechend etwas ruhiger geworden, auch der Auslandsmarkt liegt still. Die Versandziffern des vergangenen Quartals sind etwas höher als im Vorquartal ausgefallen.

Lederwerke vorm. Ph. Jac. Spicharz, Offenbach a. M. Im Jahresbericht für 1909 hatte sich die Verwaltung der Gesellschaft über die Aussichten mit einiger Zurückhaltung ausgesprochen. Sie hatte darauf verwiesen, daß die Rohware neuerdings teurer geworden und die Aufgabe einer entsprechenden Erhöhung der Lederpreise nicht leicht zu lösen sei. Seit der Bekanntgabe des Geschäftsberichts (Mitte Februar d. J.) ist der Kurs der Aktien um etwa 10 Proz. auf ca. 108 Proz. zurückgegangen. Auf eine aus diesem Anlaß an die Verwaltung der Gesellschaft

gerichtete Anfrage teilte diese am 1. d. M. in einem Schreiben mit, daß der Umsatz bei dem Unternehmen sich zwar in diesem Jahre bisher auf vorjähriger Höhe gehalten hat, daß aber das Resultat, soweit es heute zu übersehen sei, wohl noch bescheiden als im Vorjahr ausfallen dürfte (damals sank die Dividende von 9 auf 7 Proz.).

Schriftgießerei D. Stempel, Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Die Generalversammlung vom 8. d. M. hat beschlossen, das Aktienkapital durch Ausgabe von jungen Aktien um M. 300 000 auf M. 1 200 000 zu erhöhen.

Neckarwerke, Akt.-Ges., Esslingen. Nach der Veröffentlichung des Abschlusses des Unternehmens, dem bekanntlich die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin nahe steht, im „Reichsanzeiger“ wurden im Jahre 1909 für Stromerzeugnisse M. 1 056 617 (i. V. M. 869 399) erzielt, an Zählermieten M. 66 189 (M. 52 054), auf Warenkonto M. 60 999 (M. 69 014) und an diversen Einnahmen M. 46 045 (M. 47 766).

Die Abschreibungen sind mit M. 160 000 (M. 150 000) bemessen. Der Reingewinn beträgt M. 163 623 (i. V. M. 106 406), die Dividende 3 Proz. (2 Proz.). Nach der Bilanz betragen bei unverändert M. 5 Mill. Aktienkapital die Obligationenschulden M. 0,65 Mill. (M. 1,75 Mill.). Die Hypothekenschuld beträgt M. 0,26 Mill. (M. 0,31 Mill.). Die schwebende Schuld ist weiter wesentlich von M. 6,04 Mill. auf 8,65 Mill. gestiegen.

Armsdorfer Papier-Fabrik Heinrich Richter, Akt.-Ges. Aus der Aufsichtsratsitzung wird berichtet, daß nach den vorliegenden Monatsausweisen durch die günstigen Wasserverhältnisse und durch technische Vervollkommnungen das Gewinnresultat sich erheblich erhöht habe.

Zahlungsanstaltungen. Bei der Schuldverteilung in dem Konkurse des Bauunternehmers Ludwig Repp in Höchst a. M. entfallen auf M. 327 273 nicht bevorrechtigte Forderungen nur M. 13 850. — Für die Schuldverteilung sind bei der Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe in Konkurs M. 300 000 verfügbar. Die bevorrechtigten Forderungen betragen M. 8937, die sonstigen Forderungen M. 1 414 988.

Verkehrswesen.

Die Niederwaldbahn-Gesellschaft hatte im Monat Juni eine Einnahme von 19 789 M., das sind 2739 M. weniger als im Juni 1909. Insgesamt wurden bis Ende Juni 1910 44 563 M. eingenommen, 80 M. mehr als im Vorjahr, in der entsprechenden Zeit.

Freisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Getreide und Raps. Frankfurt a. M., 11. Juli 1910. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Table with 4 columns: Ware, Umsatz, Stimmung, Preise. Lists various grains like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, and their market prices.

Table with 4 columns: Ware, Amtl. Notierung d. Börse (eig. Depesche), Preise, Vorwöchentliche Preise. Lists grain prices from the official exchange.

Table with 4 columns: Ware, Offizielle Notierung, Preise, Vorwöchentliche Preise. Lists grain prices from the official notice.

Table with 4 columns: Ware, Amtl. Notierung, Preise, Vorwöchentliche Preise. Lists grain prices from the official exchange.

Table with 4 columns: Ware, Heutige Preise, Vorwöch. Preise. Lists prices for Heu and Stroh.

Table with 4 columns: Ware, Heutige Preise, Vorwöch. Preise. Lists prices for Kartoffeln.

Obst.

Table with 4 columns: Ware, Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung, Heutige Preise, Vorwöch. Preise. Lists various fruits and their prices.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 12. Juli.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Table with 4 columns: Div. %, Vorletzte Notierung, Letzte Notierung. Lists various stocks and their prices.

Tendenz: behauptet.

Letzte Nachrichten.

Ein neuer Versuch gegen Deutschland. London, 12. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus New York: Die gestern erfolgte Veröffentlichung eines eigenhändigen Handschreibens Kaiser Wilhelms an den Präsidenten von Nicaragua...

Giftige Pilze.

hd. Reife, 12. Juli. Hier erkrankte die ganze Familie des Schneidemeisters Schotte, bestehend aus sechs Personen, schwer unter Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Pilzen.

Opfer der Berge.

wb. Paris, 12. Juli. Gelegentlich eines von elf Senfer Touristen unternommenen Aufstieges zu Aguille de Marcen (Ober-Savoien) stürzte ein junger Mann namens Scheurer ab; seine Leiche wurde schrecklich verstümmelt in einem Abgrunde aufgefunden.

Das Baderungsfeld der deutschen Konsulsbeamten in Spanien.

w. Paris, 12. Juli. Wie dem „Matin“ aus San Sebastian gemeldet wird, ist außer dem deutschen Konsul Selmerich auch, wie schon gestern verkündet wurde, der Konsulsangestellte Kraul ertrunken, während ein zweiter Bemannter sich retten konnte.

Ein Zusammenstoß amerikanischer Kriegsschiffe.

wb. Provincetown (Massachusetts), 12. Juli. Das Unterseeboot „Komita“ ist mit dem Raubenschiff „Castine“ während eines Manövers zusammengestoßen.

Um das Sinken der „Castine“ zu verhindern, wurde es auf den Strand geholt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Die große Hitze in Amerika.

hd. New York, 12. Juli. Der vierte Tag der furchtbaren Hitze forderte gestern zahlreiche Opfer. Gestern wurden 68 Tote und viele Kranke gezählt. Bis jetzt ist keine Ausbuchtung auf Änderung des Wetters.

New York, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Hitze hält an. Gestern sind hier wieder 12 Personen, in Philadelphia 8 und in Harrisburg 3 Personen an Hitzschlag gestorben.

Selbstmord eines Deserteurs.

hd. Wien, 12. Juli. Gestern früh hat sich auf dem Kahlenberg der 21jährige Russe der preussischen Infanterie-Regiments Nr. 23, Alexander Suka, durch einen Schuß in den Hinterkopf getötet.

hd. Petersburg, 12. Juli. Nach hier eingelaufenen Meldungen herrschen in Persien fortgesetzt Unruhen. Die revolutionäre Bewegung ist noch immer nicht erloschen. In Teheran treffen fast täglich Nachrichten über räuberische Überfälle auf friedliche Bewohner ein.

Konstantinopel, 12. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Ähnlich wird gemeldet, daß der Scheik ul Islam Süsni seine Entlassung genommen habe und durch Senator Mussafiam ersetzt worden sei.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Blücher“, von New York kommend, 7. Juli 5 Uhr 4 Min. nachm. von New York kommend, meldet drahtlos, 8. Juli 11 Uhr morgens in New York zu sein.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorhersage

der Dienststelle Frankfurt a. M. (Meteorolog. Abteilung des Reichsamt. Wetterd.)

für den 13. Juli:

Fortdauernd warm, zeitweise heiter, vereinzelt Gewitter, ruhig.

Genauer durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angeschlagen werden.

Die Wettervorhersagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 8, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 11. Juli, 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Lists meteorological data for Wiesbaden.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 5 columns: Juli, im Süden, Aufgang, Untergang, Mittel. Lists sunrise and sunset times.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Verantwortl. Redakteur: W. Schütz vom Brunn.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Degenbach, Erbprinzenstr. 2. Redakteur für Wissenschaft u. Kunst: H. Degenbach, Erbprinzenstr. 2. Redakteur für Literatur u. Kunst: H. Degenbach, Erbprinzenstr. 2.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

17. Deutscher Ortskrankenkassentag.

Regensburg, 11. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aller im Zentralverbande der Ortskrankenkassen Deutschlands organisierten Ortskrankenkassen trat heute vormittag hier selbst die 17. Jahresversammlung des Zentralverbandes von Ortskrankenkassen im Deutschen Reiche zu ihren Beratungen zusammen.

Arbeitnehmer müßten in dieser wichtigen Frage zusammenstehen. Der Kampf, der zwischen den Ärzten und Kassen vielfach tobe, müsse endlich einmal ausgefochten werden.

Sport.

\* Emser Regatta, 10. Juli. Junior-Achter. Preis vom Rhein. Staatspreis. 1. Ruderverein Hellas-Offenbach 6 Min. 20 Sek., 2. Gießener Rg. 6:25. Mit 1 1/4 Sägen gewonnen.

Frankfurter Schwimmklub, der 2 Minuten 38 Sekunden brauchte. Den Ehren-Banderpreis des Prinzen Friedrich Karl von Hessen für die kurze Strecke über 100 Meter gewann Kurt Bretting, Schwimmklub „Hellas“-Magdeburg, in 1 Minute 14 1/2 Sekunden.

\* Naturgeschichte des Jockeis. Unter diesem Titel gibt im Juliheft von Velhagen u. Malings Monatshefte Freiberr O. v. Eshed interessante Einblicke. Es ist ein weites und mühevoller Weg, der vom „Stalljungen“ bis zum „Stalljockey“ und bis zum Champion unter den Berufsreitern führt.

Auf kurze Zeit veranstalten wir mit allen der jetzigen Jahreszeit unterworfenen Schuhwaren einen großen

Saison-Ausverkauf

zu derzeit ermäßigten Preisen, das Einkäufe sicher auch für spärlichen Bedarf jetzt lohnend wären.

Advertisement for shoes featuring various styles like Anaben-Stiefel, Damen-Stiefel, and Knopf-Stiefel, with prices and descriptions. Includes the logo of Schuhwaren-Konsum-Gesellschaft.

Billige Tapeten!

Für circa 800-1000 Zimmer Tapeten inkl. Borden pro Zimmer v. Mk. 2.75 an

Absteht. 66. A. Scharnhag. Telefon 2914.

Von jetzt ab Contor-

Glanzfarbend Flud 45 Pf. Dängemittel (Anbruch) Kleinvorlauf im Altstadt-Konsum, Regergasse 31.

Gänse! Enten!

gar. Leb. Anl., 6 Mon. alt, voll. ausgew., federvoll, fleischig, groß, schwer. 10 Gänse 80 Mk., 12 Enten 20 Mk.

Wiesbadener Rauchfleisch

nach ärztlicher Vorschrift zubereitet, für Kranke und Magenleidende sehr zu empfehlen, sehr zart und mild im Geschmack. Conrad Heiter, Rheinstr. 65. Telephone 2822.

Kirchen-Austritt

Genügend der vom evangel. Kirchenvorstand in Nr. 316 des „Wiesbadener Tagblattes“ veröffentlichten Austrittsformular, bei der zufällig (?) die Nachlass 1910 weggegeben, stellen wir, in Ermangelung amtlicher Unterlagen, lediglich fest, daß in diesem Jahre innerhalb 4 Wochen von einer einzigen Stelle aus nicht weniger als 30 Austrittserklärungen beider Konfessionen be. Gericht eingereicht wurden.

„Los von der Kirche!“ Der Vorstand des Freidenker-Vereins Wiesbaden. (E. B.)

# Auf nach Brüssel!

Abreise 17. Juli — Dauer 12 Tage.  
**Preis nur Mk. 260.—**  
 Prospekte und Auskunft durch  
**Reisebureau Born, Hotel Nassau.**  
 Eisenbahn-, Dampfer- und Schlafwagen-Karlen.  
 Gepäckbeförderung — Passagen.

Stachel- u. Johannisbeeren  
 faul in jedem Quantum Äpfel und  
 Beerenweinfässer d. F. Henrich,  
 Wiesbaden, Wüchertstraße 24.

**Neues Sauerkraut Pfd. 20 Pf.**  
 Feinst. Salatöl Fl. 55 Pf.  
 Mikrobi-Konsum, Nebergasse 31.

**Diejenige Person,**  
 welche das Portemonnaie mit  
 145 Mark Inhalt aufhob, ist be-  
 schädigt worden und wird ersucht,  
 das Geld gegen Belohnung abzugeben.  
 Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Neue Kartoffeln,**  
 auflockend, Kumpf 33 Pf.,  
 gelbfleischige, Kumpf 40 Pf.  
**Neue holl. Vollenhinge,**  
 Stück 6 Pf.  
 Frisch eintreffend:  
**Neue prima Bismarck-  
 heringe und Röllmörse,**  
 per Stück 3 Pf.  
**Lebensmittel-Geschäft  
 WOLF.**  
 Ecke York u. Gneisenaustraße  
 u. Göttenstr. 5.

**Wirtschaft mit Logierzimmer  
 zu verkaufen. Off.  
 u. M. N. Postlag. Schützenhofstr.**

**Möbl. 2- bis 3-Zimmer-Wohn.**  
 in waldbreicher Taunusstadt  
 preiswert. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gk

**Verloren**

am Sonntagabend von Bahalla durch  
 die Weltstraße bis Weststraße in  
**goldenen Urmband mit Granat-  
 steinen.** Gegen gute Belohnung abzu-  
 geben Weltstr. 18 im Laden. B14229

**Verloren Sonntag mittags nach 12 Uhr  
 gold. Brosche, Halbmond, von Kleinf.  
 straße, Adolfsallee bis Herrngartenstr.  
 Geg. Belohn. abzug. Kleinf.straße 15, 11.**

**Makulatur**  
 in Päckchen zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.—  
 zu haben im Tagblatt-Verlag.  
 Langgasse 21

**Verloren** Sonntag am Kochbr.  
 1 feib. Regenstirn.  
 Gegen Belohnung bitte abzugeben  
**J. Hirsch Kühne, Langgasse.**

**Verloren Diamantring** v. Niehl.  
 Hofers, Drantenstr. Ring bis 4. Bahn-  
 hof. Geg. Belohn. abzug. Niehlstr. 15, 2 r.

Montag gold. Kettenarmband verl.  
 von Abeggstr. Gr. Burgstr. 5. Boßes,  
 Langgasse. Da Urbanden gute Be-  
 lohnung. Abzug. Abeggstr. 3.

**Entlaufen**  
 ein Hund, auf den Namen „Friedr.“  
 hörend, schwarz mit braunen Flecken,  
 Hühnerart, mit Nr. 987. Abzugeben  
 gegen Belohnung Keroberstraße 14.

**Heirat.**  
 Witwer, 40 Jahre alt, zwei Kinder  
 von 4 u. 2 J., Wärderei, eig. Geschäft,  
 sucht sich mit einem fleißigen Fräulein  
 (Köchin bevorzugt) mit etwas Vermögen  
 bald zu verheiraten. Off. u. A. 372  
 an den Tagbl.-Verlag.

## Wiesbadener Fremden-Liste.

**A**  
 Altenburg, Vlissingen — Stadt Biebrich  
 André, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
 André, Kfm., Stuttgart — Hotel Krug  
 Appelman, Fr., Galizien, Gold, Kugel  
 Arde, Kfm., m. Fr., Kalk, Paris, Hof  
 Auerhans, Postmeister, Oberkirch  
 Taunus-Hotel

**B**  
 Bagatoh, Lehrer, Tunnissen  
 Hotel Fuhr  
 Behr, Lehrer, m. Fr., Landsberg a. W.  
 Schützenhof  
 Baldauf, Architekt, Düsseldorf  
 Reichshof  
 Bel, Kfm., Saarbrücken, Emser Str. 5  
 Bauer, Kfm., Aschersleben, Centralhof  
 Bauer, Schüler, Dorum — Grün, Wald  
 Beckma, Kfm., Rotterdam, Taunusht.  
 Behrend, Fr., Washington  
 Zimmermannstrasse 1, 1  
 Behrens, Schüler, Bremen, Grün, Wald  
 Belkar, Berlin — Bäderstrasse 8  
 Bender, Uetzingen — Rheingauer Hof  
 Bensman, Bankdir., m. Fr., Amsterdam  
 Viktoriahofel  
 Bergadt, Gymn.-Lehrer, mit Enkel,  
 Salzwedel — Hotel Adler Badhaus  
 Berger, Münster i. W. — Reichshof  
 Bergemann, Kfm., m. T., Bottrop

**B**  
 Bergemann, Rent., m. Fr., Betschhof  
 Reichshof  
 Bergmann, Berlin — Prinz Nikolas  
 Berliner, Fr., Berlin — Kronprinz  
 Biermann, m. Fr., Eschwege  
 Nikolastrasse 39  
 Birkenstock, Kfm., Frankfurt, Union  
 Blum, Kfm., Mannheim, Grün, Wald  
 Bode, Schüler, Hildesheim — Falken  
 Bollert, Brauereibes., m. Fr., Duis-  
 burg — Prinz Nikolas  
 Bolin, Prof., Helsingfors — Römerbad  
 Bolts, Prof. Dr., m. Fr., Charlotten-  
 burg — Kurhaus Waldeck  
 Borgelt, Rechner, Hochlarmarkt  
 Kapellenstrasse 4  
 Borman, Oberpostsekret., mit Frau,  
 Holzminden — Einhorn  
 Borsch, Kfm., Leipzig, Hansahotel  
 von der Bova, Fr., Holland — Rose  
 Brandt, Seminarlehrer, Bremen  
 Grüner Wald  
 Braun, Kfm., Berlin — Hotel Krog  
 Bremer, Breslau — Centralhof  
 Brendle, Uetzingen — Rheing. Hof  
 Brinkmann, Bremen, Stadt Biebrich  
 Bondong, Rent., Münster in Westf.  
 Reichshof  
 Brokman, Rent., m. Frau, Holland  
 Alleeaal

**C**  
 Carstens, Kfm., Nürnberg, Reichspost  
 Carstensen, Rektor, m. Fr., Sonder-  
 burg — Hotel Dahlheim  
 Chamot, Rent., m. T., Amsterdam  
 Hotel Vogel  
 Christiansen, m. Fr., Rüssion  
 Russischer Hof  
 Coeg, Pf. Rent., Guernsey  
 Quisisana  
 de Coffin, Frau Baronin, Belgien  
 Hotel Rose  
 Cohen, Kfm., m. Fam., Amsterdam  
 Kronprinz  
 Cohen, Kfm., Amsterdam, Kronprinz  
 Cohn, Fabrikant, mit Frau, Erfurt  
 Viktoriahofel  
 Curtis, Fr., Carlisle — Leberberg 11

**D**  
 Daberkow, Oberpostsekretär, m. Fr.,  
 Barmen — Reichshof  
 Dahlhaus, m. Frau, Hilden  
 Schwarzet Bock  
 Dankwerts, Lehrer, Tschmetzin  
 Emser Strasse 5  
 Daur, Uetzingen — Rheingauer Hof  
 David, m. Fr., Hamburg, Hot. Nassau  
 Davidsohn, m. Frau, Breslau  
 Englischer Hof  
 Dierking, Dr. med., m. Fr., Düsseldorf  
 Fürstenhof  
 Dietke, Bremen — Grüner Wald  
 Distel, Kfm., Solingen, Nonnenhof  
 Dohrn jun., Zittau, Schwarzer Bock  
 Doloh, Kfm., Goblons — Grün, Wald  
 Dostth, Fr., Berlin — Imperial  
 Dossinger, Kfm., Metzingen, Karshof  
 Dourad, m. Fr., Schweiz, Rosenstr. 4

**E**  
 Douras, Waldenkirchen  
 Prinz Heinrich  
 Dückardt, m. Sohn, Schotten  
 Grüner Wald  
 Dürrenfeld, Lehrer, Knoblauch  
 Neugasse 5  
 Duvenhorst, Schüler, Hannover  
 Grüner Wald

**E**  
 Eggert, Dr. med., Hannover  
 Centralhotel  
 Ehrenberg, Direktor, Berlin  
 Prinz Nikolas  
 Eickenberg, Pastor, m. Frau, Ohligse  
 Reichspost  
 Eisera, Kfm., m. Fr., Amerika  
 Hotel Biemer  
 Eisen, Apotheker, Saarbrücken  
 Hotel Biemer  
 Eichardt, Kfm., Bagewerd — Erbprinz  
 Eliasberg, Bankier, m. Fr., Minsk  
 Neral 16  
 Elwein, m. Br., Kattde — Hot. Berg  
 Emmerich, Dr., m. Frau, München  
 Hotel Borussia  
 Esling, Bayreuth — Rheingauer Hof  
 Evers, Hannover — Grüner Wald  
 Eysten, Kfm., Amsterdam, Centralhof.

**F**  
 Fall, 2 Fr., Glasgow, Viktoriahofel  
 Faust, Kfm., Barmen, Frankf. Str. 12  
 Feibelbaum, Kfm., Kaiserslautern  
 Hotel Burghof  
 Feist, Kfm., m. Fr., Bad Lauterburg  
 Reichshof  
 Fenster, Dr. med., m. Fr., Berlin  
 Zum neuen Adler  
 Fink, Hauptmann, Homburg v. d. H.  
 Nonnenhof  
 Fischer, Kfm., Mannheim  
 Grüner Wald  
 Fischer, Kfm., Köln — Terminus  
 Fischer, Kfm., m. Frau, Haspe  
 Hotel Krug  
 Flechtheim, Bankier, London  
 Hotel Berg

**F**  
 Fleck, Villmar — Erbprinz  
 Flitzer, Kfm., Dresden  
 Wiesbadener Hof  
 Flussmann, Freudenburg  
 Darmstädter Hof  
 Focke, m. Frau, St. Louis, Metropole  
 Präbenig, Prof. Dr., m. T., Braun-  
 schweig — Quisisana  
 Frank, Lehrer, m. Fr., Erfurt  
 Stiftstrasse 7  
 Franzen, Frau, Witten — Saalburg  
 F. weing, m. Fr., Blakburn  
 Hansa-Hotel  
 Fretow, Berlin — Zum Römer  
 Freuden, Fr., Koblenz — Est. Hof  
 Fray, Belfort — Nerostrasse 25  
 Frey, Schüler, Bremen — Grün, Wald  
 Freyer, m. Fam., Berlin — Hotel Krug  
 F. ygang, Lehrer, m. Fam., Delitzsch  
 Gambrius  
 Friedlaender, Kfm., Berlin  
 Grüner Wald  
 Fries, Hamburg — Riviera  
 Friewitz, Kfm., Berlin, Centralhotel  
 Fritzsche, Kfm., m. Fr., Freiberg i. S.  
 Hotel Saalburg  
 Fröhlich, Devalls-Bluff, Viktoriahofel  
 Pass, Uetzingen — Rheingauer Hof

**G**  
 Gans, Sekr., Marburg, Weisses Ross  
 Gaul, Fr., Prof., m. 3 Kinder u. Ped.,  
 Berlin-Grünevald — Schwarzer Bock  
 Gebson, Fr., Glasgow — Viktoriahofel  
 Gehrke, m. Sohn, Braunschweig  
 Hotel Reichshof  
 Geilung, Oberzahlmeister, Berlin  
 Am Römertor 7  
 Giesemann, Steinsteinsp., Stolzenau  
 Goldener Brunnen  
 Giesenberg, Rent., Dortmund  
 Weisse Lilien  
 Gieske, Ing., Wilhelmshafen — Union  
 de Goppin, Fr., Baronin, Namur, Rose  
 v. Graberg, Baron, Hauptm., d. D.  
 Niederlahnstein — Darmstädter Hof  
 G. yf, Kfm., m. Tocht., Gössnitz  
 Hotel Union  
 Graf, Kfm., Stützart — Nonnenhof  
 Graff, Kfm., m. Fr., Bochum  
 Hotel Krug  
 Graffy, Hptm. a. D., m. Fr., Köln  
 Mülhlgasse 15  
 Grabl, Annaberg — Wiesbadener Hof  
 Granat, Kfm., Lodz — Savoy-Hotel  
 Greiner, m. Fr., Buenos-Aires  
 Hansa-Hotel  
 Grewling, Kfm., Diez — Hotel Weiss  
 Grobben, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
 Gross, Kfm., Köln — Hansa-Hotel  
 Grote, Fabr., Hamburg — Hotel Vogel

**G**  
 Grund, Kaltenholzhausen  
 Angenebenstalt  
 Gülden, Rechtsanwalt, Berlin  
 Grüner Wald  
 Guille, Fr., Rnt., Guernsey, Quisisana  
 Gutberlet, Gaisa — Zum Larkberg  
 Gutmann, Kfm., m. Fr., Oettingen  
 Savoy-Hotel

**H**  
 Haase, Fr. Dr., Düsseldorf, Hansahot.  
 Hadel, Schüler, Camstedt — Gr. Wald  
 Haenen, Rent., m. Fr., Mastrich  
 Taunus-Hotel  
 Häring, Stadtbaudirektor, Rheydt  
 Gr. Burgstrasse 3  
 Harle, Kfm., Köln — Emser Hof  
 Hahr, Fr., Frankfurt — Emser Str. 5  
 Halpern, Fr., Rent., Wurschatt  
 Bleichstrasse 32  
 Hammerscheidt, Kfm., Barmen  
 Grüner Wald  
 Hansen, m. Fr., Pasadessa  
 Viktoria-Hotel  
 Hartmann, Fr., Bückeburg, N. Adler  
 Hartmann, Kfm., Hamburg  
 Prinz Nikolas  
 Hartwig, Kfm., Berlin — Einhorn  
 Hass, m. Fr., Central-Hotel  
 Hauser, Kfm., m. Fr., Schloffen  
 Grüner Wald

**H**  
 Hauser, Metzgen — Karshof  
 Hausmann, Frau, Wipperfürth  
 Kurhaus Waldeck  
 Heimann, Kfm., Erfurt — Reichspost  
 Heimann, Rentant, Berlin  
 Neubergrasse 4  
 Heinrich, Annaberg — Wiesbad. Hof  
 Heineke, Schüler, Helgoland  
 Grüner Wald  
 Henning, m. Fr., Gemshorn, Union  
 Hensch, Kehdingbanch, Grün, Wald  
 Herrmann, Kfm., Berlin  
 Schwarzet Bock  
 Herrmann, Kfm., Bremen  
 Kölnischer Hof  
 Herrzog, Postsek., Baden, Zur Post  
 Heise, Kfm., m. Fr., Kolmar  
 Goldene Kette  
 Heubner, Leipzig — Rheinhotel  
 Heuse, Frankfurt — Spiegel  
 Hilsberg, m. Fam., Lübeck  
 Taunusstrasse 43  
 Hineker, Dr., m. Fam., Dresden  
 Grüner Wald  
 Hirschke, Kfm., Berlin — Grün, Wald  
 Hoch, Kfm., Pforzheim, Centralhotel  
 Hoepfinger, Kfm., Offenbach

**H**  
 Holder, Kfm., Metzgen, Karshof  
 Holtz, Lehrer, m. Frau, Mahledorf  
 Zum neuen Adler  
 Hoppe, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
 Horn, Kfm., m. Frau, Leipzig  
 Reichspost  
 Hotelet, Kfm., Milwaukee  
 Hotel Berg  
 Hünermann, Kfm., Sayn, Schützenhof  
 Hunzelmeier, Kfm., m. Schwester,  
 Hiltner — Zum neuen Adler  
 Hustedt, Fr., Hückelhoven  
 Hotel Berg

**I**  
 Ide, E., m. Fr., New York  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Ide, J., New York — Hotel Nassau  
 Ifländer, Seminarlehrer, Langfuhr  
 Zur Stadt Biebrich  
 Iremen, Fr., Bath — Leberberg 11  
 Rosenstraße 4  
 Jacobi, Kadett, Gr.-Lichterfelde  
 Isnak, Kfm., Berlin — Centralhotel  
 Isenburg-Wächtersbach, Ihre Durchl.  
 Fürstin, mit Kammerfrau, Wäch-  
 tersbach — Rose

**J**  
 Jacobs, Schüler, Hannover, Gr. Wald  
 Jacolinski, Kfm., Posen, Grün, Wald  
 Jefferson, New York — Rose  
 J. yde, Polen — Taunushtel  
 Jordan, Schüler, Zaarin, Grün, Wald  
 Joet, Berlin — Prinz Nikolas

**K**  
 Kavenswoug, Kfm., Haag  
 Hotel Happel  
 Keiken, m. Fr., Essen — Falstaff  
 Kimball, m. Frau, Boston — Rose  
 Kirchner, Pfarrer, m. Fr., Biekes  
 Hotel Weiss  
 Klee, m. Fr., New York — Rose  
 Klein, Pfarrer u. Kreisinspektor,  
 m. Fr., Plettenberg — G. Brunnen  
 Kleinfeld, Rentant, Bromberg  
 Emser Strasse 5  
 Klein, Schüler, Hulsam, Grün, Wald  
 Klein, Dir., München, Prinz Nikolas

**K**  
 Kleinschmidt, Frau, Oldenburg  
 Hotel Fuhr  
 Klingenberg, Frau, Wipperfürth  
 Kurhaus Waldeck  
 Klöses, Freiburg — Stadt Biebrich  
 Kloppenburg, Amsttdam, Taunusht.  
 Klostermann, Weinbändler, Oldenburg  
 Zwei Bocke

**K**  
 Knittel, Frankfurt — Zur neuen Post  
 Koch, Kfm., Köln — Grüner Wald  
 Köhler, Kfm., Berlin — Zur Post  
 König, m. Fr., Elmhorn — Union  
 Körige, Rittergutsbes., m. Schönen,  
 Freiechtigen — Einhorn  
 Köttgen, Fr. u. Pfl., Köln — Riviera  
 Kohl, Kfm., Köln — Hotel Happel  
 Kohl, Kfm., m. Frau, Stettin  
 Hotel Happel  
 Kohn, Kfm., Berlin — Alleeaal  
 Kotschi, Lehrer, Rodzin, Hälberg, 7  
 Kottatz, Bahnhofsvorsteher, Rathenow  
 Dammstädter Hof  
 Komuszek, Frau, m. Sohn, Berlin  
 Zum neuen Adler

**K**  
 Krieger, Annaberg — Wiesbad. Hof  
 Kross, m. Frau, Holland — Rose  
 Krupp, Obering., m. Familie, Braun-  
 schweig — Wiesbadener Hof  
 Krusis, Lehrer, Berlin — Hotel Berg  
 Kube, Kfm., Thorn — Weisse Lilien  
 Küpper, Kfm., Doornand, Erbprinz  
 Kuhr, Tierarzt, Marlen — Burghof  
 Kwalk-Swinnow, Major a. D., Grosse-  
 Lichterfelde — Weisses Ross  
 Kyllmann, Reg.-Assessor Dr., m. Fr.,  
 Berlin — Hansahotel

**L**  
 Ladenthin, Kfm., m. Fam., Elberfeld  
 Hotel Epple  
 Lage, 3 Damen, Haag — Viktoriahofel  
 Lange, Kfm., Berlin — Centralhotel  
 Langeheim, Braunschweig — Rose  
 Langer, Lehrer, Gleiwitz  
 Hotel Dahlheim  
 v. d. Lanken, Oberst, Gr.-Lichterfelde  
 Metropole u. Monopol  
 Lantz, Direktor, m. Fam., Hamm  
 Wiesbadener Hof  
 Larnig Wilfradt — Friedrichstrasse 8  
 van der Laar, Rent., mit Familie,  
 Groningen — Hotel Nassau  
 Lagemann, Fr., Stargard, Reichspost  
 Lambert, Bonn — Hotel Berg  
 Lauck, Berlin — Erbprinz  
 Lauckhoff, Kfm., m. Sohn, Weckesheim  
 Rosenstrasse 4  
 Lehmann, Fr., Essen — Hotel Krug  
 Lehmann, Berlin — Weisses Ross  
 Lehmann, Kfm., Mannheim

**L**  
 Lechner, Fr., Hamburg  
 Hotel Berg  
 Scheffelstrasse 6, 3  
 Leimu, Helsingfors — Römerbad  
 Leiter, Kfm., Wien — Grüner Wald  
 Lent, Frau Direktor, m. T., Berlin  
 Taunusstrasse 67  
 Lereh, Kfm., Magdeburg, Hotel Epple  
 Leusmann, Pastor, m. P., Hannover  
 Goldener Brunnen  
 Lewit, Dir., Frankfurt — Spiegel  
 Lieb, m. Fr., Altona — Engl. Hof  
 Liebnowsky, 2 Fr., Riga, Rheinhotel  
 Lidke, Frau, Tilsit — Hotel Krug  
 Lidre, Fr., Lehrerin, Kassel  
 Weisses Ross  
 Linden, Frau, Königsberg, Hot. Krug  
 Lindley, Fr., New York  
 Vier Jahreszeiten  
 Little, Geschw., Chicago, Rheinhotel  
 Livron, Ing., Brüssel — Wilhelm  
 Lockert, Referendar, Braunschweig  
 Goldener Brunnen  
 Logwinsky, Rechtsanwalt, Moskau  
 Taunushtel

**L**  
 Loughhead, Fabrikbes., mit 2 Töchtern,  
 Amerika — Sendigs Eden-Hotel  
 Lühmann, Leut., Bruchsal  
 Viktoria-Hotel  
 Luff, England — Rheinhotel  
 Lottmann, Halmühlen — Reichshof  
 Lutz, Fr., Lehrerin, Moskau  
 Kapellenstrasse 4

**M**  
 Macbray, Pfarrer, England  
 Prof. Pagenstechers Klinik  
 Mamet, Fr., m. Familie, Bruges  
 Viktoriahofel  
 Mann, Bayreuth — Friedrichshof  
 Malbach, Oberbahnhofsversteher, Müll-  
 heim (Rahr) — Centralhofel  
 Martin, m. Fr., Köln — Hansahotel  
 Marx, Mannheim — Prinz Nikolas  
 Mathes, Zeit. — Goldener Kreuz  
 Mayer, Frau, Lyon — Wiesbad. Hof  
 van Meerbeck, Brüssel — Hotel Nizza  
 Meidor, Kfm., Köln — Neuer Adler

**M**  
 Melm, Frau Amtsgerichtsrat, mit T.,  
 Blomberg i. S. — Viktoriahofel  
 Mendelsohn, Kfm., m. Pa., Berlin  
 Thelemannstrasse 3  
 Mette, m. Fam., Schöneberg, Kaiserhof  
 Meiternich, Fürst, Wien — Kaiserhof  
 Metterich, Fürst, mit Bedienung,  
 Johannsberg — Kaiserhof  
 Meyer, Kfm., m. Schwester, Cleve  
 Savoy-Hotel

**M**  
 Meyer, m. Fr., Brüssel, Palasthotel  
 Meyhardt, Kfm., m. Pa., Kroyanke  
 Schwarzer Bock  
 Minther, Fr., Leadville, Rheinhotel  
 de Moleyns-Kelly, Fr., m. Gesellsch.,  
 Dublin — Paulinenstrasse 7  
 Moll, m. Fr., Dortmund, Hotel Nassau  
 Moore, Rent., m. Fr., Philadelphia  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Morgenstern, Fr., Lehrerin, Hannover  
 Hotel Adler Badhaus  
 Mongulis, Russland — Goldene Kette  
 Moringfeld, Rent., Köln — Gr. Wald  
 Morton, Fr., Lehrerin — Rheinhotel  
 Müllenbach, Kfm., m. Frau, Hahr  
 Goldener Brunnen  
 Müller, Ing., Darmstadt — Einhorn  
 Müller, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
 Müller, Frankfurt — Kl. Burgstr. 2  
 Müller, Direktor, Hankensbüttel  
 Müller, Rent., m. Frau, Berlin  
 Reichspost

**M**  
 Müller, Kfm., m. Fr., Berlin  
 Metropole u. Monopol  
 Müller, Kfm., Dortmund  
 Goldenes Kreuz

**N**  
 Neglein, Frau — Hotel Fuhr  
 Nelly, Rentner, m. Fr., Pockenburg  
 Hotel Biemer  
 Neumann, Gutsbes., Nibau  
 Oranienstrasse 53  
 de Neunhauser, m. Fr., Brüssel  
 Hotel Nizza  
 Niesser, Schiffsmaler, Rotterdam  
 Wiesbadener Hof  
 Nitsche, Fr., Berlin — Spiegel  
 Moontgeuten, Kfm., m. Fr., Danzig  
 Centralhotel  
 v. Nordecke, Frau, Hannover  
 Hotel Krug  
 v. Nordhauser, Inspekt., Freiburg i. B.  
 Centralhotel

**O**  
 Oldermann, Kfm., Oeynhausen  
 Reichshof  
 Ohlenschmidt, Fürth — Stadt Biebrich  
 Ohm, Bocholt — Zur Stadt Biebrich  
 Ohm, m. Fr., Zweibrücken  
 Hotel Krug  
 Orth, Fabrikant, m. Fr., Kalk-Köln  
 Kurantst. Dr. Abend

**P**  
 Pantenburg, Reg.-Assessor Dr. jur.,  
 Berlin — Frankfurter Strasse 16  
 Pantenburg, Kfm., Beuel, Reichshof  
 Parisier, Berlin — Rheinhotel  
 Parry, Frau, m. Tochter, Teigmounth  
 Germania  
 Patich, Gutsbes., m. Tochter, Hörbig  
 Burghof  
 Perraut, Frau, New York  
 Vier Jahreszeiten  
 Penfeld, Kfm., m. Frau, Braumston  
 Taunus-Hotel  
 Perraut, New York, Vier Jahreszeiten  
 Peters, Rent., m. Fr., Berlin  
 Schützenhof  
 Pfeiffer, m. Frau, Heidelberg  
 Metropole u. Monopol  
 Pietzker, Fr., Berlin — Querstrasse 1  
 Pilekamp, m. Familie, Duisburg  
 Centralhotel  
 Plattemann, Kassel — Prinz Nikolas  
 Poeme, Dr. phil., Magdeburg

**P**  
 Pope, Fr. u. 2 Fr., Rent., Boston  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Porthmouth, m. Frau, New York  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Prager, Kfm., Leipzig — Einhorn  
 Priestel, Fräul., Rent., Driesen  
 Taunushtel  
 Pries, m. Fr. u. Schwester, Kron-  
 hagen — Hotel Reichspost  
 Pringle, Fr., London, Viktoria-Hotel

**Q**  
 Quilling, Kfm., m. Bruder, Bockenheim  
 Hotel Happel

### Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 16. Juli 1910, ab 2 1/2 Uhr nachmittags:

**Gartenfest** zu volkstümlichem Eintrittspreise.

4 1/2 Uhr: **Konzert**. 6 Uhr: **Militär-Konzert**.

8 1/2 Uhr: **Vokal- u. Instrumental-Konzert**. Männergesang-Verein **Loeben** (Steiermark). Städtisches Kurorchester, Große Illumination.

Tagesfestkarte: 1 Mk. Abonnements- u. Kartaxkarten berechtigten zum Besuche der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags. — Kartenvorverkauf an den Tageskassen im Hauptportale des Kurhauses und an den Eingängen z. reservierten Teile des Kurhauses. — Bei ungewohnter Witterung: 4 1/2 Uhr: **Abonnements-Konzert**, 8 1/2 Uhr: **Vokal- u. Instrumental-Konzert** im Saale. In diesem Falle werden die Damen gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. Die Eintrittspreise bleiben dieselben. F 243

Städtische Kurverwaltung.

## Hauptbahnhof Wiesbaden.

Große Restaurationsräume. Vornehm. Speisesaal. Internat. Verkehr. **Erstklassige Speisen und Getränke.** Anerkannt vorzügl. Kaffee. — Eigene Konditorei. 5 3 Gutgepflegte Biere: Steinhäuser Gold, Münchner Löwenbräu, Pilsner Urquell und Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk Sr. M. d. D. K. **Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.**

### „Hotel Nassau u. Krone“, Biebrich.

Heute von 8—11 Uhr:

## Großes Militär-Konzert.

F. Fahlbusch.

## Zur Aufklärung.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, versehen wir nicht, den geehrten Einwohnern Wiesbadens und fremden Gästen zur gefälligen Kenntnisaufnahme mitzuteilen, daß wir **nach wie vor die amtliche Gepäckbeförderung von und nach dem Hauptbahnhof**, wie seither, ausführen.

Wir bitten gleichzeitig, das uns bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen, und sichern die möglichst **prompteste Bedienung und Ausführung** der Aufträge zu.

**Gepäckträger-Gemeinschaft Wiesbaden, Hauptbahnhof.**

### Amtliche Anzeigen

#### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Juli c., mittags 12 Uhr, verleihere ich im Saale Selenenstraße 5 hier B14239

1 Mahler, 2 Büfets, 1 Garnitur, bestehend aus Sofa u. 8 Stühlen, 4 Sofas, 1 Divan, 1 Vertiko, ein Kleiderkranz, 1 Kommode, ein Wäderschrank, 1 Schreibtisch, ein Spiegel, 1 Fahrrad, 60 Kisten Käse u. a. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Verzählung.

Landsberger, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

#### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. Juli 1910, nachmittags 3 Uhr, werden im Saale Selenenstraße 24 B14236

1 Spiegelkranz, 2 Nähmaschinen, 2 Kommoden, 2 kompl. Betten, 2 Ausziehtische, 4 Spiegel, drei Sofas, 1 Sekretär, 12 Stühle, ein Stegtisch, 1 Vertiko, 1 Kleiderkranz, 1 Badensitz, 2 Regale, 1 Kuli, 1 große Partie Herrenkleider, u. Futterstoffe, 1 Regulator, 1 Deckbett, eine große Partie Herren-, Damen- und Kinderkleider, 1 Petroleumheizofen usw. öffentl. zwangsweise gegen Verzählung veräußert. (Versteigerung bestimmt.) Wiesbaden, den 12. Juli 1910.

Sabermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

#### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. d. M., vormittags 11 Uhr, versteigere ich Röderstraße 20, im Hof:

**1 sechsjähr. Pferd** (hellbrauner Wallach)

für Rechnung, den es angeht.

Versteigerung findet bestimmt statt.

**Schulze, Gerichtsvollzieher,** Schwalbacher Straße 44, 2.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wiesbaden belegenen, im Grundbuche von

- 1) Wiesbaden Innenbezirk, Band 256, Blatt No. 3833,
- 2) Wiesbaden Außenbezirk, Band 76, Blatt No. 1460,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **August Womberger** zu Wiesbaden eingetragenen Grundstücke

- a) Band 256, Blatt No. 3833, Wiesbaden Innenbezirk: Lfd. No. 23, Kartenblatt No. 62, Parzelle No. 52, groß 6 ar 77 qm, Lfd. No. 24, Kartenblatt No. 62, Parzelle No. 53, groß 14 ar 36 qm,
- b) Band 76, Blatt No. 1460, Wiesbaden Außenbezirk: Lfd. No. 43, Kartenblatt No. 28, Parzelle No. 431/193, groß 9 ar 02 qm, Lfd. No. 44, Kartenblatt No. 35, Parzelle No. 331/125 cc, groß 31 ar 92 qm

am 22. September 1910, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juni 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 253

Wiesbaden, den 6. Juli 1910. **Königliches Amtsgericht 9.**

### Nichtamtliche Anzeigen

#### Haar

unterlagen mit Deckhaar von 4.— Mk. an, Strickstrümpfen, S. Zamponi, Gede Häfner- u. Golegasse 2.

Unschöne u. lästige

#### Körperfülle

vermindert Zehrtes Fucus. Gutschmeckend und angenehm wirkend. Pak. 1 Mk., 5 Pak. 4.50 Mk. — Nur **Kneipp- u. Reformhaus Jungborn**, 59 Rheinstr. 59. 905

## Detektive

Vortraut. Auskunft u. Vermög. etc. Nachforschungen! Beobachtungen! Eheaffären! Ueberhaupt: Diskrete Sachen an allen Plätzen der Welt. Streng diskret. — **Telephon 4160.**

**Detektiv-Bureau, Scharnhorststrasse 31. 1.**

## Zöpfe,

größte Auswahl v. 3 Mark an. **G. Dette, Michelsberg 11.**

### Eheschliessung in England.

Auskunft hierüber erteilt: **Detektiv- und Auskunftsbureau „Union“, Am Römertor 1. 5585**

## Wiesbadener Bestattungs-Institut

**Gebr. Neugebauer, Dampf-Sargverleiher, Gertr. 1856, Telefon 111. 970**

**Sargmagazin, Schwalbacherstr. 22, Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.**

Übernahme von Leichen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

## Reisekoffer,



einfacher solider Holzkoffer von 10.— bis 17.— Mk., guter Bügelkoffer mit Ecken von 16.50 bis 30.— Mk., Kabinenkoffer, schmale lange, von 17.50 bis 32.— Mk., Kaiser-Koffer von 31.50 bis 45.— Mk.

**Kaufhaus Führer, Kirchgasse 64,** Größtes Spezialgeschäft für Galanterie- u. Spielwaren. K 86

Wegen Auflösung meiner

## Gemäldesammlung

sind **35 Oelgemälde** alter Meister, darunter Rubens, Brouwer, Tennyers, Palamedes, Heda etc. sofort äussert preiswert zu verkaufen. **August Herrmann, z. Z. Wiesbaden, Hotel Schwarzer Bock.**

### Färberei und chem. Waschanstalt

**L. Wizner & Wittkowsky, G. m. b. H.**

(früher L. Grosch).

Kirchgasse 34, Canninstr. 19, Nettelbedstr. 14.

Telephon 1062. 983

## Für eine Mark zur Weltausstellung!

Gegen Einsendung von Mk. 1.— sende ich Ihnen durch mein Bureau in Brüssel 6 Ansichtskarten der **Brüsseler Weltausstellung**, die Sie mir, mit Text und Adresse versehen, retourneren. Dieselben werden dann durch mein Bureau in Brüssel zur Post gegeben, jedoch Ihre Freunde und Bekannten Sie auf der Brüsseler Weltausstellung glauben. **Verblüffend großartige Uebersetzung.** Für jede Karte sind für Porto weitere 20 Pf. in Marken beizufügen.

**Heinrich Schmidt, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 20, 2. Et. F 134**

### Dankagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Schwester und Tante,

**Fräulein Kathinka Lenz,**

betreffende Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. 989

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1910.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

**Mathilde Kuhn, Wwe., geb. Weber.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Reichel.**

Wiesbaden und Schierstein, den 10. Juli 1910.

Beerdigung Mittwoch, den 13. Juli, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof.

### Codes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Montag früh 5 Uhr unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Enkelin und Nichte,

**Paula Reich,**

im 15. Lebensjahre von ihrem langen, schweren Leiden durch den Tod zu erlösen.

Dies zeigt Schmerzgefühl an mit der Bitte um stille Teilnahme

Im Namen der trauernden Familie:

**Heinrich Reich.**

Wiesbaden, den 12. Juli 1910.

Hermannstraße 2.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Fortsetzung unseres in grösstem Massstabe arrangierten

# Saison-Ausverkaufs

Besuchen Sie uns, augenblicklich bieten wir

die vorteilhaftest existierende Kaufgelegenheit

für

## Leinen, Wäsche und Braut-Ausstattungen.

# Frank & Marx.

K 90

Auf alle Waren

# 10%

Extra-Rabatt.

Billigste, bequemste und rationellste

### Wohnungs-Reinigung

ist die mit unserer 857

### Vacuum-Maschine

pro tägl. Leistung, Wohnung, 8-10 Zimmer, 40 Mtr., 1/2-tägliche Leistung, Wohnung, 4-6 Zimmer, 25 Mtr.

Lanesen & Heberlein.  
Entsorgung v. Gefäss- u. Restaurations-Böden.

## Wanzen

mit Brut vertilgt allein unter Garantie

Desinfektions-Institut Hygiea  
A. Lehmann,  
27, II. Hellmündstrasse 27, II.  
Telephon 2282.

Reinigung-Club-Kunst

Reinigung Kirchgasse 76.  
Telefon 3043.

Straussfedern-Manufaktur

### \* Blanck \*

Export — Engros — Detail

nur:  
Friedrichstr. 37, 2. Stock,  
gegenüber dem Hl. Geisthospiz.

Grösstes Lager in

### Straussfedern,

Paradies- und Kronenreihern etc. etc. etc.

Bitte genau auf Firma Blanck zu achten.

Diese Woche

# Extra billige Preise

für

## Waschblusen

## Seidene Blusen

## Jackenkleider

# J. Bacharach

4 Webergasse 4.

## HERREN TRIKOTAGEN



Grösstes Sortiment bewährter Qualitäten

### Bunte Unterzeuge.

Neuheiten in allen Preislagen.

Trikotagen-Spezialhaus

## L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13. K 84

### Milchtannen,

in allen Grössen vorrätig. 902

### Transport-Milchtannen

von 15 und 20 Liter, von 7 Mtr. an, Pfeflingshilber, Rolke u. Ragermilch, bei M. Rossi, Webergasse 8.

### Heidelbeer-Wein

fest nur 55 Pf. per Hl.

H. Hattmer, Albrechtstr. 24.

## Käse.

B 14216

In Holländer Käse (echter Gouda) . . . . . Pfd. 95 Pf.  
In Edamer (feinste Ware) . . . . . 90 .  
In Limburger (Allgäuer) . . . . . 43 .

Wilhelm Stein, Herderstrasse 17.

## Neues Sauerkraut

empfiehlt

### Peter Quint.

Aug. Kötsch,  
Uhrmacher,  
Schwalbacher Str. 42, S. P.,  
Allee-Ecke,  
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage billiger und sachgemäher Bedienung.

## Ebensens große Immortellentage!

Während der stillen Reisesaison gebe ich meinen grossen Vorrat an Immortellen fast zum Selbstkostenpreis. Grösste Originalbunde 70 Pf. u. 1 Mtr., Bännechen u. Körbe 50 Pf. u. 1 Mtr., Rosen Deb. 30 u. 50 Pf., Geranien 15 und 20 Pf., Fuchsen 30 Pf., Hortensien 1.20 Mtr., Edelkranz u. 80 Pf., Palmen 2 Mtr., Kränze v. 80 Pf. an, Luxemburgstr. 13 gebe ich Heidelbeeren 25 Pf., Stachelbeeren 15 u. 20 Pf., Wirsing 5 Pf., große Gurken 15 Pf., Römischkohl 5 Pf., 20 Pf.

### Ebensens, billig,

Herderstrasse 5, Luxemburgstrasse 13, Ecke Kais.-Friedr.-Ring. — Tel. 6554.

### Frau Dörr,

prakt. Ledamme,  
wohnt jetzt Kurparkplatz 2.  
Zu sprechen nachm. 1/2-4.

Farbige Schuhe, sowie alle Ledersachen, Sandlöffel u. dergl., welche fleckig geworden sind u. wie neu aufgefärbt b. M. Schulz, Bach, Schuhmachergasse, Reckstr. 17.

## Eier ! Eier

Schöne vollfrische Eier . . . . . per Stück 5 Pf.  
Feinste sortierte Tafel-Eier . . . . . per Stück 6 Pf.

Grünberg's Eiergroßhandlung,  
Telephon 769, Webergasse 21.

# Saison-Ausverkauf!

Zufolge der vorgerückten Saison unterstelle ich mein gesamtes Lager

## Herrenkleider-Stoffe,

nur erstklassige Qualitäten deutscher und echt englischer Fabrikate, einem Räumungs-Ausverkauf zu den bekannt billigen Preisen, so lange Vorrat.

Serie I: früher Mtr. bis 19.— jetzt 9.60  
Serie II: früher Mtr. bis 17.— jetzt 8.20  
Serie III: früher Mtr. bis 15.— jetzt 7.60

## Franz Baumann,

engl. Tailor — Kochbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel).